

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Denk_mal nachhaltig
12.–13. September 2020 in Berlin



be Berlin

Landesdenkmalamt



DER TAG DES OFFENEN DENKMALS UND CORONA

Wenn dieses Programmheft im Juli 2020 in Druck geht, weiß niemand, wie sich die Corona-Pandemie entwickeln und was das für den Tag des offenen Denkmals in Berlin bedeuten wird. Die Veranstalter vor Ort und das Landesdenkmalamt Berlin haben zwar alles vorbereitet, aber vermutlich wissen wir erst Anfang September, ob alle Angebote wie geplant und hier im Programmheft angekündigt stattfinden können.

Daher gilt: Bitte überprüfen Sie kurz vor dem Tag des offenen Denkmals ALLE hier genannten Termine vorab im Onlineprogramm: www.berlin.de/denkmaltag. Dort finden Sie Hinweise auf Programmänderungen oder (digitale) Ersatzveranstaltungen und außerdem – wie jedes Jahr – zusätzliche Programmangebote, die uns erst nach Redaktionsschluss erreicht haben. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, können Sie auch bei den Veranstaltern selbst anrufen oder vom 10. bis 13. September 2020 bei der Hotline unter 80 96 27 44 telefonisch anfragen (Do, Fr und So 10–13 Uhr, Sa 10–16 Uhr).

Wenn Sie ein Denkmal besichtigen oder an einer Führung, einem Konzert o.a. teilnehmen, beachten Sie bitte die dann gültigen Maßnahmen zur Senkung der Infektionsgefahr. Abstand halten, häufiges Händewaschen und das Tragen von Mund-Nase-Masken werden vermutlich immer noch die besten Methoden sein, sich und andere zu schützen. Was aktuell erlaubt bzw. vorgeschrieben ist, erfahren Sie unter: www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung.

Auch die Veranstalter werden Sicherheitsmaßnahmen wie Einlassmanagement, Lüften oder Desinfizieren ergreifen und haben sich schon bei der Planung auf die veränderte Situation eingestellt. Daher ist öfter als sonst eine Anmeldung erforderlich und Gruppen werden klein gehalten. Besonders enge Bereiche in den Denkmälern werden nicht oder nur für Einzelpersonen und Kleingruppen zugänglich sein. Mehr als sonst wird der Tag des offenen Denkmals eine Frischluftveranstaltung sein (unter Beachtung der Abstandsregelungen). Entfallen muss in diesem Jahr die Abschlussveranstaltung am Sonntagabend im Berliner Rathaus.

Keine Frage – das wird kein normaler Tag des offenen Denkmals. Aber bestimmt sind alle froh, dass er überhaupt stattfinden kann, und werden daher auf die diesjährigen Einschränkungen mit Geduld und Verständnis reagieren. Und dann wird es der M I T A B S T A N D beste Tag des offenen Denkmals!

Alle Termine unter Vorbehalt – bitte vergewissern Sie sich unter

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

Risiko einer Coronavirus-Infektion reduzieren!
Drei wichtige Verhaltensregeln auch für den Aufenthalt im Freien!

-  1. Vermeiden Sie ÜBERALL engen Kontakt mit anderen Personen. Das gilt auch für Ihre Kinder im Freien. Der Abstand sollte **MINDESTENS 1,50 Meter** betragen.
-  2. Beim Husten und Niesen Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder Taschentuch bedecken – Taschentuch sofort wegwerfen und Hände waschen.
-  3. Reinigen Sie Ihre Hände häufig mindestens 30 Sekunden mit alkoholischem Handwaschmittel oder Seife und Wasser.

Mehr Informationen rund um das Coronavirus:
www.berlin.de/CORONA

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS 2020

Die Corona-Krise beschäftigt die ganze Welt und beeinträchtigt die Menschen auf eine Weise, die wir uns bisher kaum vorstellen konnten. Auch auf den Tag des offenen Denkmals hat die Pandemie Auswirkungen: Wenn dieses Grußwort in Druck geht, wissen wir nicht, ob sich tatsächlich alle geplanten Denkmalbesichtigungen und Führungen vor Ort realisieren lassen. Aber: Wir hoffen es!

Vielleicht können dennoch einige Angebote nur digital verfolgt werden, sofern sie nicht doch ganz abgesagt werden müssen. Es wäre ein Verlust, denn der Tag des offenen Denkmals lebt vom persönlichen und sinnlichen Wahrnehmen der Denkmale. Er lädt dazu ein, unbekannte Räume zu entdecken und ins Gespräch zu kommen mit Menschen, die die Denkmale kennen und lieben.

Was ich schon jetzt sehr schade finde: Das diesjährige Schwerpunktthema „Denkmal nachhaltig!“ kommt vor lauter Corona zu kurz. Wir müssen dringend einen Weg finden, nachhaltiger mit unserer Erde umzugehen – und von wem können wir dabei durchaus etwas lernen? Von der Denkmalpflege!

Die Erhaltung von Bau- und Gartendenkmälern ist durch und durch nachhaltig: Sie schont Ressourcen, vermeidet Abfall und Transportwege, lehrt die Wiederverwendung von Materialien und bewährten Handwerkstechniken, erhält Frei- und Grünflächen und schenkt uns damit eine Stadt, die vielfältig, interessant und lebenswert ist.

Das alles macht die Denkmalpflege nicht erst seit der Bewegung Fridays for Future, sondern von Anfang an. Sie entstand im 19. Jahrhundert als Teil der damaligen Naturschutzbewegung und kämpfte gegen die flächendeckenden Zerstörungen im Zuge der Industrialisierung. Sorgsamer, nachhaltiger Umgang mit unserer Umgebung ist das Wesen der Denkmalpflege und daher ist sie heute aktueller und wichtiger denn je. Beim Tag des offenen Denkmals können sich alle davon überzeugen, dass das unglaublich bunte Spektrum der Bau-, Boden- und Gartendenkmale unser Leben bereichert und Berlin so faszinierend macht.

Ich danke daher all den vielen Aktiven, die trotz Corona den Tag des offenen Denkmals möglich machen. Ihr Engagement im Angesicht der Krise ist bewundernswert und verdient unser

aller Respekt. Ich wünsche den Aktiven und ihren Gästen einen erfolgreichen Tag des offenen Denkmals in Berlin.

Dr. Klaus Lederer

Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa



#tagdesoffenendenkmals #berlin #2020

Das vollständige und stets aktualisierte Programm zum Tag des offenen Denkmals 2020 in Berlin:

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

Hotline: 80 96 27 44

10.–13. September 2020

Do, Fr, So: 10–13 Uhr, Sa: 10–16 Uhr

DENK_MAL NACHHALTIG



vor Austausch, Reversibilität und Verwendung natürlicher Baustoffe manifestiert. Und je länger die Lebensdauer eines Gebäudes aufrecht erhalten wird, desto größer ist der Beitrag zur Ressourcenschonung. Denn man spart beträchtliche Mengen an Abrissenergie und Energie für einen Neubau. Mit dem diesjährigen Tag des offenen Denkmals wollen wir in Berlin – und deutschlandweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz – den Blick dafür schärfen, welches Nachhaltigkeits-Potenzial in unseren Denkmälern steckt.

Ursprünglich war im Vorfeld zum Tag des offenen Denkmals eine Veranstaltung geplant, an der wir mit Denkmaleigentümerinnen und -eigentümern, Planerinnen und Planern, Ökologinnen und Ökologen und vielen mehr über die Partnerschaft von Denkmalschutz und Klimaschutz diskutieren und für Langfristigkeit als Leitbild werben wollten. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschieden, diese Veranstaltung zu verschieben, was aber kein Nachteil sein muss: Der Tag des offenen Denkmals ist nun der große Auftakt zu einer intensivierten Beschäftigung zum Thema, welchen Beitrag der Denkmalschutz für den Klimaschutz bereits leistet und noch leisten wird.

Allen Denkmaleigentümerinnen und -eigentümern, die trotz der Pandemieeinschränkungen ihre Türen und Tore analog und digital öffnen, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Alle haben sich sorgsam Gedanken gemacht, wie sie auf die aktuelle Situation reagieren können (und ich hoffe bei Drucklegung dieses Hefts, dass dies auch klappen wird). Alle Besucherinnen und Besucher bitte ich, auf die notwendigen Einschränkungen mit Verständnis Rücksicht zu nehmen – und bei den Besuchen vor Ort zum Schutze aller sich an die geltenden Hygienemaßnahmen zu halten. Ich bin mir sicher – auch mit dem entsprechenden Abstand wird dies ein großartiger Tag des offenen Denkmals, der uns besonders in Erinnerung bleiben wird!

Dr. Christoph Rauhut
Landeskonservator und Direktor
des Landesdenkmalamtes Berlin

Einige von Ihnen werden sich vielleicht darüber wundern, dass es der Flughafen Tegel geschafft hat, auf das Cover eines Programmheftes zum Tag des offenen Denkmals mit dem Motto „Denk_mal nachhaltig“ zu gelangen. TXL steht doch eigentlich für Flugzeugstarts im Zweiminutentakt und motorisierten Individualverkehr – also zwei Verkehrsformen, die nicht für Nachhaltigkeit und einen schonenden Umgang mit Ressourcen stehen. TXL steht aber für mehr: Die Flughafenanlage ist ein gestalterisches Gesamtkunstwerk, das viele Gäste der Stadt, aber vor allem auch viele Berlinerinnen und Berliner schätzen. Seit 2019 ist das Gelände mit seinen Bauten eine denkmalgeschützte Gesamtanlage; zugleich ist der Flughafen auch ein Zukunftsort. Denn nach Beendigung des Flugbetriebs sollen hier Studierende, Kreative, IT-Spezialisten und viele andere ein- und hinziehen. TXL ist ein Ort, der Identität stiftet und dessen Weiternutzung kulturell, ökonomisch und ökologisch sinnvoll – und damit nachhaltig ist.

Diese Aussage gilt beinahe für jedes (Bau-)Denkmal, denn die Erhaltung eines Gebäudes ist fast immer ökologisch und ressourcenschonend. So ist der Denkmalpflege das Prinzip der Ressourcenökonomie fest eingeschrieben, welches sich in Handlungsprinzipien wie Materialkontinuität, Eingriffsminimierung, Reparatur

DENKMAL DIGITAL

Zwar geht nichts über das Original – aber manchmal darf oder muss es auch etwas Digitales sein. Falls wir im September wegen der Corona-Pandemie wieder strengere Einschränkungen erleben, wenn Sie sich Denkmale gerne ohne Gedränge gemütlich von zu Hause anschauen oder nach dem offiziellen Tag des offenen Denkmals weiter Denkmale entdecken wollen – dann haben Sie in diesem Jahr mehr Möglichkeiten als sonst.

Der Tag des offenen Denkmals muss also auch 2020 auf keinen Fall ausfallen!

Einige digitale Angebote haben wir hier bereits zusammengestellt. Weitere Links finden Sie auf unserer Webseite www.berlin.de/denkmaltag

Karl-Liebnecht-Haus	13
Das Alte Stadthaus – Ein Blick hinter die Kulissen	15
Herkules und andere Titanen: Denkmale im Tiergarten	19
Ranke- / Diesterweg-Gymnasium	22
Ev. Stephanuskirche	23
Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments als Bau- denkmal der Automobilität und der Moderne	32
Museum Heynstraße	39
Verwaltungsgebäude der Siemens AG	62
Bye, bye TXL – Hallo Denkmal!	104

↓ **Karl-Marx-Allee** ↗ S. 27



WERKSTATT DENKMAL 2020

Welche Denkmale im eigenen Kiez werden heute nachhaltig genutzt? Wo wird Vorhandenes saniert, statt es abzureißen und neu zu bauen, und wie gelingt die effiziente Nachnutzung? Es lohnt sich, auf Alltägliches aufmerksam zu machen, genauer hinzusehen und darüber nachzudenken. Dieses Bestreben unterstützt der Verein Denk mal an Berlin e.V. mit seinem Projekt *werkstatt denkmal*. Seit 2004 wird Berliner Schulklassen die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt – mit Denkmälern, Grünflächen und Gebäuden – im Sinne des Denkmalschutzes und Kulturerbes ermöglicht. In Workshops erforschen die Kinder oder Jugendlichen zusammen mit einem Regionalmuseum ein Denkmal oder einen Denkmalort in ihrer Nähe. Sie setzen sich mit seiner Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte auseinander und betrachten künstlerische, handwerkliche, politische und soziale Besonderheiten sowie aktuelle Hintergründe. Sie erkunden vergessene Orte, befreien Grabsteine von Gestrüpp, machen Schadensanalysen, lernen alte Handwerkskünste kennen und stellen Bezüge her. Dabei werden sie museumspädagogisch begleitet und durch Experten oder Künstler beraten. Ziel ist eine eigene Präsentation zum Tag des offenen Denkmals anhand von Führungen, Theaterstücken, Erbautem, Film oder Podcast, Plakaten oder einer Zeitung.

Kontakt Jugendprojekt: Gritt Ockert

werkstatt@denk-mal-an-berlin.de

www.denk-mal-an-berlin.de



Der Verein **Denk mal an Berlin e.V.** dankt allen Förderern, die sich in diesem Jahr für die erfolgreiche Durchführung engagieren:



Wilhelmine Grund-Stiftung

Landesdenkmalamt



Stiftung Pfefferwerk

von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin

JUGENDPROJEKTE 2020

Mitte

Bärenzwinger im Köllnischen Park:
„Art zum Artenschutz –
nachhaltige Wappen für Berlin“ 16

Prenzlauer Berg

Denkmalensemble Kastanienallee 9–12:
„Auf Spurensuche in der Kastanienallee“ 42

Charlottenburg

Ledigenheim in der Danckelmannstraße: „Vom
Bullenkloster zum Studentenwohnheim“ 54

Schöneberg

Malzfabrik: „Entdecker-Workshop zu
Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ 75

Neukölln

Schloss Britz mit Gutspark und Gutshof im
Museum Neukölln: „Gutshof Britz –
vom Landgut zum Kulturgut“ 81

Hellersdorf

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf:
„Holz und Töne – das klingende Gutshaus“ 93

Reinickendorf

Ortskern Hermsdorf mit Dorfanger und Straße
Alt-Hermsdorf: „Lernen vom alten Dorfkern für
heutige nachhaltige Nutzung“ 106

INHALT

Mitte	7	Steglitz	66
Mitte	9	Zehlendorf	67
Tiergarten	18	Tempelhof-Schöneberg	71
Wedding	21	Tempelhof	72
Friedrichshain-Kreuzberg	25	Schöneberg	73
Friedrichshain	26	Neukölln	77
Kreuzberg	30	Treptow-Köpenick	83
Pankow	37	Treptow	84
Pankow	38	Köpenick	87
Prenzlauer Berg	40	Marzahn-Hellersdorf	91
Weißensee	45	Marzahn	92
Charlottenburg-Wilmersdorf	47	Hellersdorf	93
Charlottenburg	48	Lichtenberg	95
Wilmersdorf	55	Lichtenberg	96
Spandau	59	Hohenschönhausen	100
Steglitz-Zehlendorf	65	Reinickendorf	103
		Im Umfeld	109





MITTE

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

MITTE

Kath. St.-Adalbert-Kirche	9	Kino International	13
Rundgang durch die Rosenthaler Vorstadt	9	Landschaftsarchitekturen der Ostmoderne im Zentrum Berlins	13
Sophienkirche	9	Lessing-Haus im Nikolaiviertel	13
Vom Hospiz Marienheim zum Theologischen Konvikt	9	Marx-Engels-Denkmal	14
Wiederherstellung des Invalidenfriedhofs	9	Nicolaihaus und Spreeinsel	14
Bilderkeller der Akademie der Künste am Pariser Platz	10	Polizeigefängnis Keibelstraße	14
Das Brandenburger Tor	10	Staatsratsgebäude	14
DDR-Grenzwachturm am Potsdamer Platz	10	Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin	15
Kath. St.-Hedwigs-Kathedrale	11	Das Alte Stadthaus – Ein Blick hinter die Kulissen	15
Alter Garnisonfriedhof	11	Bärenzwinger im Köllnischen Park	15
Rosengarten im Volkspark am Weinberg	12	Bärenzwinger im Köllnischen Park: werkstatt denkmal	16
Zionskirche	12	Ev.-Lutherische Kirche	16
Gedenkstätte Günter Litfin	12	Kath. St. Michael-Kirche	16
Cöllnische Lateinschule am Petriplatz	12	Norddeutsche Eiswerke	16
Haus des Lehrers	12	Ruine der Franziskaner Klosterkirche	18
Karl-Liebnecht-Haus	13	Denkmal zum 17. Juni 1953	18
		Die Berliner Mauer	18

← Kath. St. Michael-Kirche ↗ S. 16

TIERGARTEN

Akademie der Künste am Hanseatenweg	18
Hansabibliothek	19
Hansaviertel: Interbau 1957	19
Herkules und andere Titanen: Denkmale im Tiergarten	19
Ev. St. Matthäus-Kirche	19
Haus der Künstler – Verein Berliner Künstler	21
Steppengarten im Tiergarten	21

WEDDING

Krematorium Wedding	21
Gedenkstätte Berliner Mauer	21
Kellergewölbe des alten Vieh- und Schlachthofs	22
Ranke- / Diesterweg-Gymnasium	22
Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen	22
Überreste des Kurbades Luisenbad	22
Ev. Stephanuskirche	23
Hutfabrik Gattel	23
Kolonistenhaus von 1782 und die Kolonie an der Panke	23
Umspannwerk Christiania	23

MITTE

Kath. St.-Adalbert-Kirche

Durch geschickte Einbeziehung der bestehenden Wohn- und Gewerbebebauung auf dem schmalen Fabrikgelände an der Linienstraße schuf der österreichische Architekt Clemens Holzmeister 1932–33 einen großzügigen Kirchenraum mit klaren Raumverhältnissen und einer bemerkenswerten Lichtführung.

SA: Ausstellung: Bilder zur Geschichte der St.-Adalbert-Kirche. 12–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

-  Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu
-  0177-726 26 52, Matthias Kohl, matthias.kohl@herz-jesu-kirche.de
-  Linienstr. 101, Zugang über Torstr. 168
-  U-Bhf. Rosenthaler Platz

Rundgang durch die Rosenthaler Vorstadt

Die bald 300 Jahre alte Rosenthaler Vorstadt hat sich ständig modernisiert und Umbrüche jeder Art erlebt – bis heute. Beim Spaziergehen hören Sie vom letzten „Bach“ in Berlin und anderen berühmten Musikern der Familie, sehen Bauspuren und Gedenktafeln und erfahren von einem Hochbahnprojekt.

SA: Rundgang: 11 Uhr, Treffpunkt: Brunnenstr. 41

SO: Programm: wie Sa

-  Brunnhilde e.V.
-  449 32 27, Sabine Krusen
-  U-Bhf. Bernauer Straße

Sophienkirche

Die 1712–13 als Pfarrkirche der Spandauer Vorstadt vermutlich nach Plänen Philipp Gerlachs errichtete Kirche trägt den Namen ihrer Stifterin Königin Sophie Luise. Der Turm entstand erst 1732–34 nach Plänen von Johann Friedrich Graef im Rahmen eines Turmbauprogramms von König Friedrich Wilhelms I. als

städtebaulicher Ausdruck königlicher Macht. 2018 wurde die denkmalpflegerische Sanierung des Innenraums fertiggestellt, die die Kirche auf den neobarocken Zustand von 1892 zurückführt.

SA: Führung: 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang Westseite, Prof. Dr. Martina Abri, Kontakt: 0177-581 26 92, post@abriundraabe.de

SO: Turmführung: 13–17.30 Uhr halbstündlich

-  Förderverein Sophienkirche Berlin e.V.
-  0173-644 23 69, Rudolf Döbler, foerderverein@sophien.de
-  Große Hamburger Str. 31
-  S-Bhf. Hackescher Markt

Vom Hospiz Marienheim zum Theologischen Konvikt

1878 entstand auf dem Areal ein sozial-diakonisches Zentrum für alleinstehende Frauen. Das Hospiz Marienheim wurde 1890–91 nach einem Entwurf von Otto March errichtet. Dieses wurde 1921–50 als Studentenwohnheim der Deutschen Christlichen Studenten-Vereinigung (DCSV) weitergeführt. 1950–91 war das Sprachenkonvikt eine Stätte der Ausbildung für Theologen. 1989 wurde es zu einem der intellektuellen Zentren der friedlichen Revolution, heute wird es als evangelisches Studierendenwohnheim genutzt.

SO: Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: 1. Hof, Architekt Uwe Licht und Pfarrer Dr. Volker Jas-trzembski, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

-  Theologisches Konvikt
-  0176-72 85 12 47, ephorat@theologischeskonvikt.de
-  Borsigstr. 5  S-Bhf. Nordbahnhof

Wiederherstellung des Invalidenfriedhofs

Der 1748 angelegte Friedhof war einst Teil des Invalidenhauses der preußischen Armee, das von Friedrich II. von 1747 bis 1748 errichtet wurde. Das bedeutendste Monument der Friedhofsanlage ist das 1834 von Christian Daniel Rauch nach einem Entwurf Karl 

Friedrich Schinkels errichtete Grabmal für den General Gerhard Johann David von Scharnhorst.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Hans Joachim Jung

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Förderverein Invalidenfriedhof e.V.
- 📞 0176-96 65 37 10, Hans Joachim Jung, hans-joachim-jung@onlinehome.de
- 📍 Scharnhorststr. 33
- 🚶 Bus 120

Bilderkeller der Akademie der Künste am Pariser Platz

Im einstigen Kohlenkeller des Akademiegebäudes am Pariser Platz hat sich eine Reihe von Wandbildern erhalten, die 1957 und 1958 für zwei Faschingsfeste entstanden waren. Gemalt von Manfred Böttcher, Harald Metzkes, Ernst Schroeder und Horst Zickelbein sind sie neben den Ausstellungssälen der einzige originale Rest des historischen Gebäudes. 1989 erstmals fotografiert, publiziert und seitdem behutsam konserviert, werden sie nun erstmals öffentlich zugänglich gemacht.

SA: Bilderkellerführung: 15, 17 und 19 Uhr auf Deutsch, 18 Uhr auf Englisch, Treffpunkt: Foyer, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug.

- 📍 Akademie der Künste
- 📞 200 57 15 64, Martina Krafczyk, kunstwelten@adk.de
- 📍 Pariser Platz 4
- 🚶 U/S-Bhf. Brandenburger Tor

10. – 13. September 2020
Do, Fr, So: 10–13 Uhr & Sa: 10–16 Uhr

HOTLINE
80 96 27 44

Das Brandenburger Tor

Das Brandenburger Tor, erbaut 1789–91 von Carl Gotthard Langhans, war seit seiner Fertigstellung Kronzeuge großer Ereignisse und wurde als Symbol 200 Jahre lang „wiederverwertet“. Doch was bedeuten Form und Schmuck? Wir erklären Botschaft und Konstruktion und stellen das Tor als politisches Kunstwerk seiner Zeit vor. Auch die Architektur von Langhans ist ein Beispiel für Wiederverwertung: Im Barock wurden Elemente aus Antike und Renaissance virtuos „recycelt“ und neu interpretiert. Wir zeigen die Vorbilder.

SO: Führung: Symbolisches Recycling. 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Berlin Tourist Info, Südseite Pariser Platz, Dr. Zitha Pöthe-Elevi und Prof. Frank Prietz

- 📍 Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.
- 📞 0171-142 45 29, Prof. Frank Prietz, langhansgesellschaft@gmail.com
- 📍 Pariser Platz
- 🚶 U/S-Bhf. Brandenburger Tor

DDR-Grenzwachturm am Potsdamer Platz

Am Potsdamer Platz und auf der Rückseite des Leipziger Platzes steht der älteste Grenzwachturm der Berliner Mauer. Der „BT 6“ genannte runde Wachturm entstammt der ersten Baureihe aus massivem Beton, die ab 1966 in Produktion ging. Nur dieser eine blieb erhalten. Jörg Moser-Metius hat den Wachturm von der Stadt Berlin übernommen und, unterstützt von Berliner Firmen und den Innungen, denkmalgerecht restauriert, um ihn für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

SA: Führung: 10–19 Uhr nach Bedarf, Jörg Moser-Metius

SO: Führung: wie Sa

- 📍 Berlin Wall Exhibition UG
- 📞 32 67 89 10, Jörg Moser-Metius, jmm@berlinwallexpo.de
- 📍 Erna-Berger-Str. 7
- 🚶 Bhf. Potsdamer Platz

Kath. St.-Hedwigs-Kathedrale

Die St.-Hedwigs-Kathedrale, 1747–73 von Johann Boumann d.Ä. nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff errichtet, ist die Bischofskirche des Erzbistums Berlin. Anlässlich dringend erforderlicher Sanierungsmaßnahmen ist sie derzeit geschlossen. Ein barrierefreier Info-Container informiert über den Stand der Maßnahmen. Zum Tag des offenen Denkmals wird auch ein geführter Blick in den Innenraum möglich sein.

SA: Führung: 10–16 Uhr nach Bedarf, Anmeldung am Info-Container erforderlich, Ausstellung: Sankt Hedwig Mitte, Ort: Info-Container

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Erzbistum Berlin
- 📞 0179-591 23 32, Stefan Förner, stefan.foerner@erzbistumberlin.de
- 📍 Albrechtstr. 13–14
- 🚶 U-Bhf. Französische Straße

Alter Garnisonfriedhof

Den um 1706 angelegten Friedhof prägen Grabkreuze, Epitaphien und Tabernakel aus der Blütezeit des Berliner Eisenkunstgusses und Steinmetzarbeiten der klassizistischen Periode, des Historismus und der Reformkunst. Die kulturhistorisch bedeutenden Grabstätten von Dichter Baron de la Motte Fouqué, von den Generälen der Napoleonischen Kriege von Brauchitsch, von Colomb, Freiherr von dem Knesebeck und von Lützwitz können nach längerer Restaurierung besichtigt und ihre Biografien erfahren werden.

SA: Führung: 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Ausstellung: Fenster in die Geschichte im Lapidarium. 7–19 Uhr

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Förderverein Alter Berliner Garnisonfriedhof e.V.
- 📞 0157-83 45 65 98, Dr. Paul-Haimon Lins, paullins@gmx.de
- 📍 Kleine Rosenthaler Str. 3
- 🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz



BIM

Wir geben Raum für die Geschichte Berlins.

Über 5.000 Gebäude und Grundstücke des Landes Berlin werden von uns, der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, verwaltet. Darunter zahlreiche historische Gebäude, die die wechselvolle Geschichte Berlins überlebt und häufig selbst eine wichtige Rolle in ihr gespielt haben. Unserer Aufgabe ist es nicht nur, diese Gebäude zu verwalten und für die aktuellen Nutzer herzurichten. Wir sehen es auch als unsere Verantwortung, sie für zukünftige Generationen zu erhalten und erlebbar zu machen. Daher arbeiten wir stetig daran, architektonische Juwelen, wie zum Beispiel das Eierhäuschen, das Konzerthaus, das Rathaus Friedenau oder auch das Kriminalgericht Moabit, denkmalgerecht und nachhaltig zu sanieren und zu erhalten.

Mehr über die BIM und unsere aktuellen Projekte finden Sie auf unserer Webseite.

BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH • www.bim-berlin.de

Rosengarten im Volkspark am Weinberg



Schon im 19. Jahrhundert war der Volkspark am Weinberg ein Anziehungspunkt für Kulturschaffende. Die Familie Wollank bot in Nachbarschaft des Rosengartens Kulturveranstaltungen und schuf einen Ausflugsort für die Berliner Gesellschaft. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau des Parks 1954–56 nach Plänen von Helmut Kruse belebt heute der Verein Rosengarten diesen Teil des Parks mit einem Kulturcafé und Veranstaltungen.

SO: Vortrag: 15 Uhr, Andreas Nülle, **Ausstellung:** Geschichte des Volksparks am Weinberg. 15–19 Uhr

📍 Rosengarten e.V.

📞 0171-963 41 86, Andreas Nülle, hrnuelle@t-online.de

📍 Pavillon gegenüber Weinbergsweg 13

🚶 U-Bhf. Rosenthaler Platz

Zionskirche



Die Zionskirche wurde 1873 als Votivkirche anlässlich der Errettung Wilhelms I. beim Badener Attentat eingeweiht. August Orth errichtete aufbauend auf ersten Entwürfen von Gustav Möller die Kirche aus Backstein und Terrakotta im Rundbogenstil unter Einfluss der Lombardischen sowie Rheinischen Romanik. Die Kirche beherbergt eine junge lebendige Gemeinde. Mit dem Projekt Klangraum Zion plant sie eine neue Orgel, die ein breites Angebot an Musikkultur umsetzen kann, so auch moderne Orgelmusik.

SA: Führung: 12, 15 und 17 Uhr, Thomas Beckmann, **Andere Angebote:** Begleitprogramm und Ausstellungen, Details siehe www.zionskirche-berlin.de

SO: Konzert: 12 Uhr, **Führung:** 13, 14 und 15 Uhr, Thomas Beckmann, **Andere Angebote:** wie Sa

📍 Ev. Kirchengemeinde am Weinberg

📞 0151-53 21 91 99, Thomas Beckmann, beckmann@gemeinde-am-weinberg.de

📍 Zionskirchplatz 🚶 Tram M1, 12

Gedenkstätte Günter Litfin



Wachturm der Führungsstelle Kieler Eck

Die Gedenkstätte Günter Litfin befindet sich in einer einstigen Führungsstelle der DDR-Grenztruppen. Nach 1989 vor Verfall und Abriss bewahrt, erinnert sie an das Schicksal des beim Fluchtversuch getöteten Günter Litfin. Auch ohne klassische Führung können Sie sich am Tag des offenen Denkmals über den Ort informieren. Unser Live-Speaker steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen über die Entstehung der Gedenkstätte, ihren Erhalt und die Veränderung der Stadt nach dem Mauerfall zur Verfügung.

SO: Live-Speaking: 10–13 Uhr und 14–17 Uhr

📍 Stiftung Berliner Mauer

📞 Hannah Berger, presse@stiftung-berliner-mauer.de

📍 Kieler Str. 2 🚶 U-Bhf. Schwartzkopffstraße

Cöllnische Lateinschule am Petriplatz

Es wird gebaut – das archäologische Haus wächst

2007–09 wurden die Grundmauern der Cöllnischen Lateinschule und der Petrikerkirche sowie der umliegende Kirchhof ausgegraben. Die Ausgrabungen haben die Geschichte von Alt-Cölln wieder lebendig werden lassen. Am Petriplatz entsteht nun ein archäologisches Haus für die Funde mit einem Ossarium für die vom alten Petrikerhof geborgenen Toten.

SA: Führung: 10, 12, 14 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Scharrenstraße / Brüderstraße, **Grabungsleiterin** Claudia Maria Melisch

SO: Führung: 10, 12 und 14 Uhr, **Treffpunkt:** wie Sa

📍 Festkomitee Petriplatz

📞 0177-273 61 45, Claudia Maria Melisch, petriplatz@email.de

📍 Brüderstraße / Scharrenstraße

🚶 U-Bhf. Spittelmarkt

Haus des Lehrers



Ganz in der Tradition des 1961–64 von Hermann Henselmann errichteten Haus des Lehrers befinden sich hier heute u.a. die

Hauptgeschäftsstelle von FRÖBEL und die FRÖBEL Akademie, die seit 2018 pädagogische Fachkräfte ausbildet. Zum Tag des offenen Denkmals gibt es Führungen durch die Räume der oberen Etagen. Durch die WBM werden Architektur und das Mosaikfries „Unser Leben“, 1964 von Walter Womacka geschaffen, erläutert.

SO: Vortrag: Historie, denkmalgerechte Instandsetzung und heutige Nutzung. 14, 14.30, 15 und 15.30 Uhr, Ort: Erdgeschoss, Architekt der WBM, **Führung mit Ausstellungsbesichtigung:** Die FRÖBEL Geschäftsstelle. 14, 14.30, 15 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Beate Timmer, Anmeldung erforderlich

📍 FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH

📞 21 23 53 32, Beate Timmer, timmer@froebel-gruppe.de

📍 Alexanderstr. 9

🚶 Bhf. Alexanderplatz

Karl-Liebnecht-Haus

Das Gebäude wurde 1912 im Auftrag des Kaufmanns Rudolph Werth als Geschäftshaus und Etagenfabrik am 1906 angelegten Bülowplatz, dem heutigen Rosa-Luxemburg-Platz, errichtet. 1926 von der KPD erworben und bis 1933 Zentrale der Partei, wurde es 1933 von der SA besetzt und in „Horst-Wessel-Haus“ umbenannt. Nach Kriegszerstörung wurde es auf Beschluss der SED als Büro- und Gästehaus wiederaufgebaut. Seit 1990 befindet sich hier die Bundesgeschäftsstelle der PDS bzw. seit 2007 der Partei Die Linke.

Digitales Angebot: www.karl-liebnecht-haus.de

📍 DIE LINKE, Bundesgeschäftsstelle

📞 0172-382 66 85, Dr. Ronald Friedmann, ronald.friedmann@die-linke.de

Kino International

Das Kino International wurde 1961–63 von Josef Kaiser errichtet. Das Betonrelief „Aus dem Leben heutiger Menschen“ schufen Waldemar Grzimek, Karl-Heinz Schamal und August Schievelbein. Das Kino war das Premierenkino

der DDR. Als Folgeeinrichtung der Neubebauung der damaligen Stalinallee war es technisch auf dem neuesten Stand. Heute ist das Haus ein beachtetes Arthouse-Kino, beliebter Premierenort und Spielstätte der Berlinale.

SA: Führung: 10, 12 und 14 Uhr

📍 Kino International

📞 Knut Steenwerth, yorck@yorck.de

📍 Karl-Marx-Allee 33 🚶 U-Bhf. Schillingstraße

Landschaftsarchitekturen der Ostmoderne im Zentrum Berlins

Rathausforum / Marx-Engels-Forum

Die Führung macht aus Sicht der Gartenkunst mit den Konzeptionen, Realisierungen und dem heutigen Erscheinungsbild der Grün- und Freifläche Rathausforum / Marx-Engels-Forum bekannt. Der Park wurde ab 1969 von einem Entwurfskollektiv um den Landschaftsarchitekten Hubert Matthes und die Architekten Manfred Prasser und Dieter Bankert realisiert. Einzelelemente bzw. Teilbereiche der Anlagen stehen unter Denkmalschutz, derzeit läuft ein freiraumplanerischer Wettbewerb.

SO: Führung: 14 Uhr, **Treffpunkt:** Freitreppe unter dem Fernsehturm (Westseite), **Gartenhistoriker** Axel Zutz

📍 Axel Zutz in Kooperation mit Initiative Offene Mitte Berlin

📞 axel.zutz@posteo.de

📍 Panoramastraße

🚶 Bhf. Alexanderplatz

Lessing-Haus im Nikolaiviertel

Das Lessing-Haus ist nicht das Originalhaus, da dieses im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Als Teil des Nikolaiviertels wurde es 1985–86 von dem Architekten Günther Stahn an historischem Ort weitgehend originalgetreu wieder errichtet. Heute hat die Anthea Verlagsgruppe hier einen Ort für Lesungen und Diskussionen. Zum Tag des offenen Denkmals steht alles unter dem Motto „Lessing und die Berliner Aufklärung“.

SA: Öffnungszeit: 11–17 Uhr, **Führung:** 12, 14 und 16 Uhr, Dr. Martin Völker →

SO: Öffnungszeit: 11–17 Uhr, Führung: 12 und 14 Uhr, Dr. Martin Völker

- 👤 Anthea Verlagsgruppe
- 📞 993 93 16, Detlef Stein, info@anthea-verlag.de
- 📍 Nikolaikirchplatz 7 🚶 U-Bhf. Klosterstraße

Marx-Engels-Denkmal



Das Marx-Engels-Denkmal von 1986 entstand nach der Gestaltungsidee des Bildhauers Ludwig Engelhardt und in einem Team renommierter Kollegen wie Arno Fischer, Peter Flierl, Margret Middell, Werner Stötzer und Peter Voigt. Das Ensemble wurde speziell für diesen Ort konzipiert und gestaltet. Die bronzenen Figuren Engelhardts von Karl Marx und Friedrich Engels bilden den Mittelpunkt. Seit 2010 wird das Denkmal wegen des U-Bahnbaus vorübergehend am Nord-West-Rand des Forums ausgestellt.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Marx-Engels-Figurengruppe, gegenüber vom Radisson Blu Hotel

SO: Führung: wie Sa

- 👤 Martin Engelhardt
- 📞 einwahrzeichenostberlins@web.de
- 📍 Marx-Engels-Forum 🚶 Bhf. Alexanderplatz

Nicolaihaus und Spreeinsel

Prominente Bau-, Boden- und Gartendenkmale, aber auch herbe Verluste und Brüche prägen Berlins historische Mitte. Im Anschluss an eine kurze Einführung zu Nicolaihaus und Spreeinsel erkunden zwei Rundgänge die Berliner Altstadt. Am Abend stellen Experten unter dem Titel „Vom Umweltschutz lernen? Verbandsklagerecht und Denkmalengagement“ die neuere Rechtsprechung und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung im Denkmalschutz zur Diskussion.

SA: Stadtrundgang: 13 und 15 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep., Vortrag: Vom Umweltschutz lernen? Verbandsklagerecht und Denkmalengagement, Anmeldung erforderlich bis 1. Sep., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben

- 👤 Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.
- 📞 80 49 31 00, Dr. Dörthe Hellmuth, icomos@icomos.de
- 📍 Brüderstr. 13 🚶 U-Bhf. Spittelmarkt

Polizeigefängnis Keibelstraße

Der Gebäudekomplex wurde Anfang der 30er-Jahre vom Karstadt-Chefarchitekten Philipp Schäfer erbaut und 1934 von der Karstadt AG an das Deutsche Reich verkauft. Die hier untergebrachten Dienststellen unterstanden dem Reichswirtschaftsminister. 1949–89 hatte der Polizeipräsident von Ostberlin hier seinen Dienstsitz. Zu dieser Zeit entstand das Gefängnis. 2019 wurde der Gefängnisbereich zu einem Lernort umgewandelt. So ist die historisch-politische Bildung und Geschichte des Ortes erlebbar.

SO: Führung: 10, 11, 12 und 13 Uhr, Treffpunkt: Innenhof, Jan Haverkamp, Anmeldung von max. 2 Pers. mit Angabe einer Telefonnummer erforderlich bis 30. Aug.

- 👤 BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH
- 📞 901 66 21 66, presse@bim-berlin.de
- 📍 Keibelstr. 36 🚶 Bhf. Alexanderplatz

Staatsratsgebäude ESMT Berlin



Im Staatsratsgebäude – 1962–64 unter der Leitung von Roland Korn, Hans-Erich Bogatzky und Klaus Pätzmann erbaut – residierte die höchste Einrichtung der DDR-Regierung. Herausragendes Merkmal ist das in die Fassade eingefügte Portal IV des Stadtschlusses, von dessen Balkon Karl Liebknecht 1918 die „freie sozialistische Republik“ ausgerufen hatte. 1999–2001 war das Gebäude Dienstsitz von Bundeskanzler Gerhard Schröder. Seit 2006 nutzt es eine private Wirtschaftshochschule.

SO: Führung: 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug.

- 👤 ESMT Berlin
- 📞 212 31 16 61, Fabian Heuer, fabian.heuer@esmt.org
- 📍 Schlossplatz 1 🚶 Bhf. Alexanderplatz

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin

Der deutschsprachige jüdische Architekt Albert Gottheiner erhielt 1931 den Auftrag für den Neubau der Zentralverwaltung der AOK. Am Köllnischen Park plante er einen für 800 Mitarbeiter angelegten Verwaltungsbau mit einer eindrucksvollen expressionistischen Fassade. In den letzten Jahren erfuhr der Bau eine Nutzungsänderung: aus den Büros wurden Wohnungen. Das Gebäude, die Umnutzung im Sinne der Nachhaltigkeit sowie der Architekt Gottheiner sind Schwerpunkte der Führung.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Rungestr. 3, Claudia Marcy und Marie-Josée Seipelt, Anm. erforderlich bis 10. Sep., keine Innenbesichtigung

- 👤 Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e.V.
- 📞 0174-970 55 19, Claudia Marcy, c.marcy@gmx.de
- 📍 Rungestr. 3–4, 7
- 🚶 U-Bhf. Märkisches Museum

Das Alte Stadthaus – Ein Blick hinter die Kulissen

Was verbirgt sich hinter den dicken Mauern des Alten Stadthauses? Hausherr und Innensenator Andreas Geisel und Landeskonservator Dr. Christoph Rauhut nehmen Sie mit auf eine digitale Entdeckungstour durch die historischen

Hallen, die Stadtbaurat Ludwig Hoffmann (1902–10) entworfen hat. Wichtige Behörden sitzen hier, auch das Landesdenkmalamt Berlin. Vom Dach bis zum Keller gibt es viel zu entdecken. Der markante Turm bietet Ausblick über die historische Mitte Berlins. Ein mächtiger Bär wacht über einen Saal, der schon vielen Filmen als Kulisse gedient hat. Nutzen Sie die Chance für einen Blick hinter die mächtige Fassade, denn der Bau ist sonst nicht öffentlich zugänglich.

Digitales Angebot:
www.berlin.de/denkmaltag

- 👤 Landesdenkmalamt Berlin
- 📞 902 59-36 70, Christine Wolf, christine.wolf@lda.berlin.de

Bärenzwinger im Köllnischen Park

Der Bärenzwinger (1938–39) im Köllnischen Park ist seit 2017 als Kulturort für zeitgenössische Kunst geöffnet. Das Gehege der Berliner Stadtbären ist erstmals in seiner über 80-jährigen Geschichte für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit einem ortsspezifischen Ausstellungsprogramm werden die geschichtlichen und architektonischen Besonderheiten des Zwinners sowie aktuelle stadtkulturelle Themen reflektiert.

SA: Ausstellung: sound.nodes. 11–19 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Ausstellung: wie Sa



Anzeige

Schloss Biesdorf

Kunst
Park
Bühne

www.schlossbiesdorf.de

- 📍 Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
- 📞 90 18-374 61, Katja Kynast, katja.kynast@ba-mitte.berlin.de
- 📍 Im Köllnischen Park
- 🚇 U-Bhf. Märkisches Museum

Bärenzwinger im Köllnischen Park: werkstatt denkmal 📍

Der Bärenzwinger ist heute ein Ort für zeitgenössische Kunst. 1939–2015 lebten hier Generationen von Braunbären, die Berliner Wappentiere. Wie kam es zum Einzug der Kunst? Wie veränderte sich die gesellschaftliche Rolle des Denkmals? Wie verweben sich Stadtgeschichte und Tierschutz? Kinder der Möwensee-Grundschule erkundeten, warum die Tiere verschwanden und diskutierten den wenig artgerechten Umgang. Abschließend wurden neue Wappen für Berlin mit einer gefährdeten Tierart gestaltet.

SA: werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse als Prozession um den Bärenzwinger. 13–15 Uhr

- 📍 Mitte Museum in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.
- 📞 460 60 19 12, Michael Mohr, mohr@mittemuseum.de
- 📍 Im Köllnischen Park
- 🚇 U-Bhf. Märkisches Museum

Ev.-Lutherische Kirche 📍

1857 wurde die „Annenkirche“, wie sie genannt wird, geweiht. Sie ist die erste Arbeit des späteren Stadtbaurats Hermann Blankenstein, der sie für die Altlutherische Gemeinde entwarf, die sich 1835 von der preußischen Staatskirche trennte. Pfarrhaus und Schule folgten 1865. Aus der Erbauungszeit erhalten ist der Orgelprospekt, hinter dem sich ein neues Instrument der Potsdamer Firma Schuke von 1991–92 verbirgt. Den Altar ziert seit 1957 ein Holzrelief des Künstlers Wilhelm Grosz.

SO: Öffnungszeit: 10–16 Uhr

Musik: Christliche Choräle, Organisten und Bläser. 12 Uhr

- 📍 Ev.-Lutherische Gemeinde Berlin-Mitte (SELK)
- 📞 278 51 02, Johann Hillermann, berlin-mitte@selk.de
- 📍 Annenstr. 52–53
- 🚇 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

Kath. St. Michael-Kirche 📍

Die Kirche wurde 1851–56 von August Soller im Stil der oberitalienischen Backsteinkirchen der Renaissance errichtet und 1861 von Friedrich August Stüler vollendet. 1945 schwer beschädigt, wurden Chor und Querschiff ab 1948 vereinfacht wiederaufgebaut; 1984–87 folgte der Einbau eines Gemeindehauses in das frühere Kirchenschiff. Heute ist die St. Michael-Kirche wieder der weithin sichtbare städtebauliche Mittelpunkt der Luisenstadt.

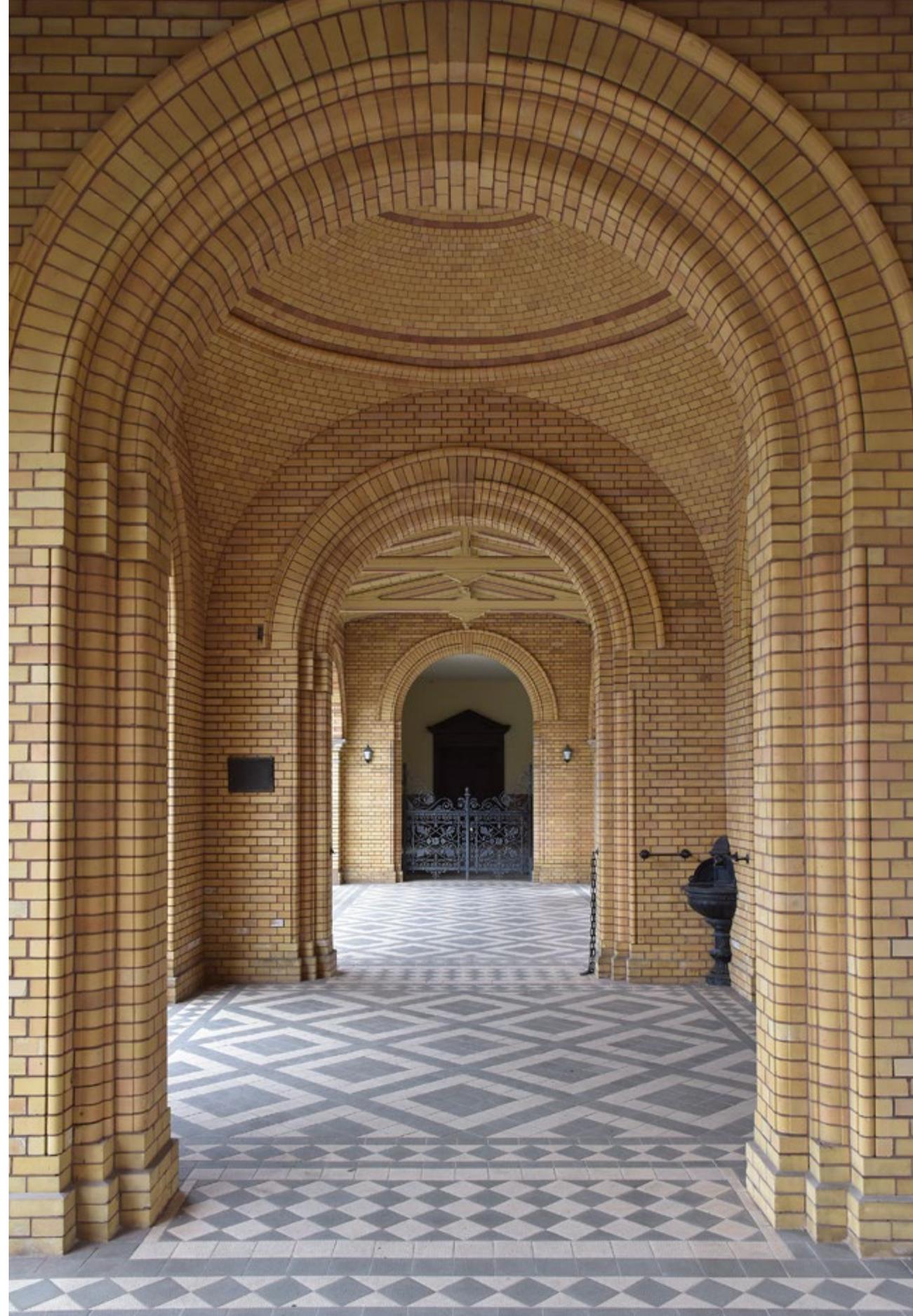
SO: Öffnungszeit: 11–17 Uhr, Orgelführung: 11.30, 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Orgelempore, Joachim Vetter, Führung: 13.15 und 15.15 Uhr, Treffpunkt: vor dem Glockenturm, Horst Dörnbrack, Ausstellung in der Turmgalerie: Frau Pauly malt und zeigt Ikonen, Café-Garten: ab 14 Uhr mit Live-Musik

- 📍 Förderverein zur Erhaltung der Kath. Kirche St. Michael Berlin-Mitte e.V.
- 📞 0173-213 65 73, Thomas Motter, fa.motter@online.de
- 📍 Michaelkirchplatz 15
- 🚇 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

Norddeutsche Eiswerke 📍

Die Gewinnung und der Vertrieb von Eis zur Kühlung für Lebensmittel für fast jeden Haushalt war der Bestimmungszweck der von Carl Bolle gegründeten Norddeutschen Eiswerke. Mit dem Ausgleichen von Preisschwankungen und der Möglichkeit des Handels, völlig neue Lebensmittel wie Kaviar und Bananen zu vertreiben, sind die Vorteile beschrieben, die das erste Großkühlhaus Deutschlands bot. Lang erwartet findet derzeit die Sanierung des Denkmalensembles durch zwei Eigentümer statt.

➔ Friedhof der jüdischen Gemeinde 7 S.45



SA: Ausstellung: Geschichte der Norddeutschen Eiswerke. 10-17 Uhr, Ort: Köpenicker Str. 132, Gelände nicht zugänglich

SO: Ausstellung: wie Samstag

- 👤 Bürgerverein Luisenstadt e.V., Initiative zum Erhalt der Eisfabrik
- 📞 0179-684 03 05, Peter Schwoch, eis@berlin-eisfabrik.de
- 📍 Köpenicker Str. 132
- 🚶 U-Bhf. Heinrich-Heine-Straße

Ruine der Franziskaner Klosterkirche 🗺️

Die Ruine des Franziskanerklosters (um 1250) gilt als ein herausragendes Denkmal mittelalterlicher Baukunst. Gelegen im historischen Zentrum Berlins spiegelt ihre wechselseitige Bau- und Nutzungsgeschichte die ereignisreiche Geschichte der Hauptstadt wider. Seit 2016 werden jährlich Künstler eingeladen, um die Klostermauer ins Licht der Gegenwart zu rücken und neue Perspektiven auf und für sie zu öffnen.

SA: Ausstellung: Recession Grimace. 10-18 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Ausstellung: wie Sa

- 👤 Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur
- 📞 90 18-374 61, Katja Kynast, katja.kynast@ba-mitte.berlin.de
- 📍 Klosterstr. 73A 🚶 U-Bhf. Klosterstraße

Denkmal zum 17. Juni 1953 🗺️

Platz des Volksaufstandes von 1953

17. Juni 1953 – überall in der DDR erhebt sich die Bevölkerung und fordert freie Wahlen und bessere Lebensbedingungen. Mithilfe sowjetischer Panzer wird der Aufstand blutig niedergeschlagen. Erst 47 Jahre später wurde vor dem Haus der Ministerien der DDR, dem heutigen Bundesfinanzministerium, ein Denkmal eingeweiht, das an diesen Tag erinnert: das 25 m lange, in den Boden eingelassene Glasbild des Künstlers Wolfgang Ruppel.

SA: Führung zum Denkmal: 14 Uhr, Treffpunkt: Eingangsbereich Mauermuseum,

Friedrichstr. 43-45, Zeitzeuge Rainer Schubert, Anmeldung erforderlich bis 9. Sep.

- 👤 Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie
- 📞 25 37 25-0, Alexandra Hildebrandt, info@mauermuseum.de
- 📍 Friedrichstr. 44 🚶 U-Bhf. Kochstraße

Die Berliner Mauer

13. August 1961 – vor 59 Jahren beginnt die DDR mit dem Bau der Mauer, die mehr als 28 Jahre Ost- und Westberlin voneinander trennt und Hunderte von Todesopfern fordert. Nach ihrem überraschenden Ende am 9. November 1989 erinnert heute kaum mehr etwas an dieses Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte.

SO: Führung zur Niederkirchnerstraße: 12 Uhr, Treffpunkt: Eingangsbereich Mauermuseum, Friedrichstr. 43-45, Hans-Joachim Herbig, Anmeldung erforderlich bis 9. Sep.

- 👤 Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie
- 📞 25 37 25-0, Alexandra Hildebrandt, info@mauermuseum.de
- 🚶 U-Bhf. Kochstraße

TIERGARTEN

Akademie der Künste am Hanseatenweg 🗺️

Das Gebäude der Akademie der Künste im Hansaviertel wurde 1960 von Werner Düttmann entworfen. Es beherbergt Veranstaltungs- und Ausstellungsräume und das Studio für Elektroakustische Musik. Stipendiaten des internationalen Programms „Junge Akademie“ haben im Haus ihre Ateliers und Produktionsorte. Im Mittelpunkt der diesjährigen Führung stehen die Fassaden der drei Gebäude – Studio, Hallen und „Blaues Haus“ – sowie die Gärten von Walter Rossow.

SO: Architektur- und Gartenführung: 10, 11.30, 13.30 und 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Carolin Schönemann, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

- 👤 Akademie der Künste, Sektion Baukunst
- 📞 200 57 15 37, Karin Lelonek, lelonek@adk.de
- 📍 Hanseatenweg 10 🚶 S-Bhf. Bellevue

Hansabibliothek 🗺️

Die von Werner Düttmann entworfene Hansabücherei ist ein bedeutendes Zeugnis der Berliner Nachkriegsmoderne. Zur Internationalen Bauausstellung Interbau 1957 erbaut, dient dieses architektonische Juwel seitdem als bedeutender öffentlicher Treffpunkt im Hansaviertel. Am Tag des offenen Denkmals kann man nach der gerade abgeschlossenen denkmalgerechten Sanierung durch den leitenden Architekten Besonderheiten erfahren sowie sich über die Geschichte des Ortes informieren.

SA: Führung: 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Architekt Steffen Obermann, Anmeldung erforderlich per E-Mail hansa@stb-mitte.de oder per Tel. 90 18-321 56

- 👤 Bezirksamt Mitte von Berlin
- 📞 90 18-244 12, Katrin Rosemann, katrin.rosemann@ba-mitte.berlin.de
- 📍 Altonaer Str. 15
- 🚶 U-Bhf. Hansaplatz

Hansaviertel Interbau 1957 🗺️

Angrenzend an den Tiergarten entstand anlässlich der Internationalen Bauausstellung 1957 das Hansaviertel als durchgrünte Siedlung, der Prototyp einer „Stadt von morgen“. Namhafte Architekten der Nachkriegsmoderne entwarfen hierfür Gebäude, die für ihre Zeit zukunftsweisend und stilprägend waren. Mit der Pflege ihres Quartieres bewahren die Anwohner nicht nur Architekturgeschichte, sie tragen auch aktiv zum nachhaltigen Schutz der Bausubstanz bei.

SO: 3,5-stündige Führung: Das Hansaviertel der Interbau 1957. 10 und 15 Uhr, Treffpunkt: Straße des 17. Juni 100, Berlin-Pavillon (jetzt Burger King), Carsten Bauer, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep., **2,5-stündige Führung:** Auf den Spuren des alten Hansaviertels. 12.30 Uhr, Treffpunkt: Grips Theater, Ruth Pabst, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

- 👤 Bürgerverein Hansaviertel e.V.
- 📞 Carsten Bauer (Touren-Anmeldung), Patricia March (Presseanfragen), touren@hansaviertel.berlin
- 🚶 U-Bhf. Hansaplatz

Herkules und andere Titanen: Denkmale im Tiergarten 🗺️

Der Verein berlinHistory hat einen digitalen Rundgang zu den Denkmalen im östlichen Teil des Tiergartens erstellt, der ab dem 12. September in der berlinHistory-App dauerhaft kostenlos abgerufen werden kann. Am Tag des offenen Denkmals lädt der Verein außerdem zu einer klassischen Führung ein, die am Herkules – gegenüber dem Brandenburger Tor – beginnt und bei Goethe endet. Dabei begegnet man auch Denkmalen, die im Laufe der Geschichte verschwunden sind, nun aber in der App wieder sichtbar werden.

SA: Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Ebertstraße / Simsonweg, Philipp Hertel und Andrea Theissen

SO: Führung: wie Sa

Digitales Angebot: www.berlinhistory.app

- 👤 berlinHistory e.V.
- 📞 0170-320 84 73, Andrea Theissen, theissen@berlinhistory.app
- 🚶 U/S-Bhf. Brandenburger Tor

Ev. St. Matthäus-Kirche 🗺️

Die 1844-46 von Friedrich August Stüler erbaute Kirche erinnert an das Villenviertel zwischen Tiergarten und Landwehrkanal, das durch die nationalsozialistische Umgestaltung und die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs ausgelöscht wurde. Sie steht heute inmitten des Kulturforums und ist Ort des Engagements der Stiftung St. Matthäus, die sich der Kunst und Kultur der Gegenwart widmet und durch eigene Projekte und in Kooperationen das nachhaltige Gespräch der Kirche mit Künstlern fördert.

SA: Ausstellung: Leiko Ikemura – In Praise of Light. 12-16 Uhr

SO: Ausstellung: wie Sa, 12-18 Uhr →

- 👤 Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- 📞 28 39 52 83, Natalja Pastian-Gause, gause@stiftung-stmatthaeus.de
- 📍 Matthäikirchplatz 🚌 Bhf. Potsdamer Platz

- 👤 Arbeitskreis Steppengarten
- 📞 holst@gestaltungsfreiraum.de
- 📍 Steppengarten im Tiergarten
- 📍 Bhf. Potsdamer Platz

WEDDING

Haus der Künstler – Verein Berliner Künstler

Der Verein Berliner Künstler wurde 1841 gegründet. Es ist der älteste noch aktive Künstlerverein Europas. Seit 1964 hat der Verein seinen Sitz in einem spätklassizistischen Baudenkmal am Landwehrkanal. Das Haus ist eines der letzten Relikte des alten Geheimratsviertels um die Matthäikirche. Stadthistoriker Dr. Benedikt Goebel erläutert das Haus und seine Bewohner. Nach dem Vortrag ist eine Begehung des original erhaltenen Dachstuhls möglich.

SO: Vortrag: 13 Uhr, Dr. Benedikt Goebel, bei Bedarf mit Gebärdendolmetscher, Anmeldung erforderlich, **Führung:** Dachstuhl und Seitenflügel. Beginn: im Anschluss an die Führung, **Treffpunkt:** Toreingang (kein Fahrstuhl)

- 👤 Verein Berliner Künstler (VBK)
- 📞 261 23 99, Katarzyna Sekulla, geschaeftsstelle@vbk-art.de
- 📍 Schöneberger Ufer 57 🚌 Bus M29

Steppengarten im Tiergarten 📍

Ein Gartendenkmal der 50er-Jahre

Gartendirektor Willy Alverdes legte 1953 im östlichen Teil des Tiergartens den Steppengarten an. 2009 wurde der Garten zwar überarbeitet, aber nicht gepflegt. Seit 2011 kümmert sich der Arbeitskreis Steppengarten ehrenamtlich um das gärtnerische Kleinod. Es ist ein Beispiel bemerkenswerter Gartenkultur: Alverdes gab dem Landschaftsbild der Steppe eine gärtnerische Form. Diese Art der Gestaltung erfordert ein ständiges Arbeiten mit der Natur und bedeutet immer Entwicklung.

SA: Führung: 14 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** Venusbassin, östlich vom Tiergarten-Tunnel / südlich der Straße des 17. Juni, Dr. Gabriele Holst und Steffi Kieback

Krematorium Wedding silent green Kulturquartier

Das Krematorium zeugt vom kulturhistorischen Wandel, der mit der Einführung der Feuerbestattung als alternativer, weltlicher Beisetzungsform in Deutschland einherging. Es wurde 1909–10 von William Müller als erstes Krematorium Berlins erbaut und 1914–15 von Hermann Jansen erweitert. 2002 erfolgte die Schließung des Krematoriums. 2013–15 wurde das Bauensemble durch silent green denkmalgerecht saniert, seit 2014 wird es kulturell genutzt. silent green Kulturproduktionen erhielt dafür 2018 die Ferdinand-von-Quast-Medaille.

SA: Führung: 10 und 11 Uhr, **Anmeldung erforderlich, weitere Termine unter** www.silent-green.net/fuehrungen

SO: Programm: wie Sa

- 👤 silent green Kulturproduktionen GmbH
- 📞 120 82 21 15, Merlind David, fuehrungen@silent-green.net
- 📍 Gerichtstr. 35 🚌 U/S-Bhf. Wedding

Gedenkstätte Berliner Mauer 📍

Auf dem Außengelände der Gedenkstätte befinden sich zahlreiche denkmalgeschützte Elemente der Grenzanlagen, die dauerhaft und nachhaltig geschützt werden müssen. Für die Grenz- und Hinterlandmauer sowie für die erhaltenen Reste der Grenzhäuser und der Versöhnungskirche werden besondere Konservierungstechniken angewandt, die anschaulich erläutert werden. Zugleich können die Besucher auch den sonst nicht zugänglichen Teil des Außengeländes mit weiteren Mauerteilen wie einem Wachturm besichtigen.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Führung:** Wie wird die Mauer bewahrt? 14 Uhr, **Treffpunkt:** →

Besucherzentrum, Dr. Günter Schlusche,
Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

- 📍 Stiftung Berliner Mauer
- 📞 Hannah Berger,
presse@stiftung-berliner-mauer.de
- 📍 Bernauer Str. 119
- 🚶 S-Bhf. Nordbahnhof

Kellergewölbe des alten Vieh- und Schlachthofs

Die Gegend um die Voltastraße im Ortsteil Gesundbrunnen ist als einstmaliger Standort der AEG bekannt. Dass sich hier einst einer der größten und modernsten Vieh- und Schlachthöfe Berlins befand, wissen die Wenigsten, da nach der Schließung wenig übrig blieb. Das Gelände wurde neu parzelliert und überbaut, lediglich Teile der riesigen Schlachthauskellergewölbe (nach 1870 von August Orth) blieben erhalten. Wir zeigen sie exklusiv zum Tag des offenen Denkmals.

SO: Führung: 11, 12 und 13 Uhr, Treffpunkt: Voltastraße 29–30 (gegenüber Voltastr. 3), Anmeldung erforderlich vom 8. bis 10. Sep. 10–14 Uhr nur per Tel. 46 06 80 09, Teilnahme nur mit Anmeldung

- 📍 Berliner Unterwelten e.V.
- 📍 Voltastr. 26–28
- 🚶 U-Bhf. Voltastraße

Ranke- / Diesterweg-Gymnasium

Anfang der 1970er-Jahre bauten die Architekten Pysall, Jensen und Stahrenberg unter reformpädagogischen Vorgaben ein Oberstufenzentrum im Berliner Wedding. Die Schule besticht nicht nur durch ihre orangene Farbe, sondern bietet mit Bibliothek, Kantine, Turnhalle und Bühne Raum für schulische wie außerschulische Aktivitäten. 2011 wurde das Gebäude geschlossen; 2019 unter Denkmalschutz gestellt. Gezeigt werden Materialien des Projekts „Reformorange“.

Digitales Angebot: www.reformorange.de

- 📍 REFORMORANGE
- 📞 0176-61 40 31 17, Wolfgang Thies,
reformorange@niwo.info

Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen Uferstudios

Jean Krämer schuf mit dem Straßenbahnbetriebshof Gesundbrunnen 1926 eindrucksvolle Werkstätten, die die klaren Formen der Neuen Sachlichkeit mit expressiven Motiven vereinen und noch heute – wie auch zu BVG Zeiten – der Bewegung verschrieben sind. Am Tag des offenen Denkmals sind die Gebäude, betrieben von der Uferstudios GmbH, in ihrer heutigen Nutzung als Recherche- und Produktionsort für zeitgenössischen Tanz zu erkunden.

SA: Öffnungszeit: 14–22 Uhr

SO: Öffnungszeit: 12–21 Uhr

Führung: Fortschreibung der Bewegung. Die Schönheit der Industriebaukultur und spannende Einblicke in Tanzproben. 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Schornstein, Simone Willeit

Explorationen: Showings, Installationen und Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Tanznacht 2020 der Tanzfabrik Berlin, Details unter www.uferstudios.com

- 📍 Uferstudios GmbH
- 📞 46 06 08 87, Simone Willeit,
mail@uferstudios.com
- 📍 Badstr. 41A
- 🚶 U-Bhf. Pankstraße

Überreste des Kurbades Luisenbad Bibliothek am Luisenbad

Seit vielen Jahren schlummern die Überreste des Kurbades Luisenbad in einem Weddinger Hinterhof. Hier sprudelte einst die legendäre Gesundbrunnenquelle. Ende des 18. Jahrhunderts kurierten sich gichtgeplagte Berliner und Berlinerinnen an diesem Ort. Nach zahlreichen Besitzerwechseln schenkte Königin Luise dem Bad im Jahr 1809 ihren Namen – der Kurort an der Panke erlebte eine kurze Renaissance. Ob sie jemals selbst von der Heilquelle getrunken hat, bleibt ein Geheimnis.

SA: Vortrag: Bauen im denkmalgeschützten Bestand. 12 Uhr, Rebecca Chestnutt und Robert Niess, Führung: im Anschluss an den Vortrag, Treffpunkt: vor der Bibliothek, Thomas Gärtner und Marlies Mäder

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: wie Sa

- 📍 Nächste Ausfahrt Wedding
- 📞 448 22 66, Tanja Kapp,
topkappi@ausfahrtwedding.de
- 📍 Badstr. 39 🚶 U-Bhf. Pankstraße

Ev. Stephanuskirche

Die Kirche (1902–04 von Adolf Bürckner) mit ihrem fast 80 m hohem Turm hält einige Besonderheiten bereit, darunter Bilder und Statuen verschiedener Menschen, die sich um die Reform der Kirche, um Toleranz für die Vielfalt und um die Menschlichkeit verdient gemacht haben. In der Kirche steht die einzige Orgel der schlesischen Orgelbauer Schlag & Söhne, die in Berlin erhalten geblieben ist. Außerdem hängt hier der größte Radleuchter Deutschlands.

Digitales Angebot:
www.schoene-kiezmomente.de/virtuelle-fuehrung-durch-die-stephanus-kirche

SO: Orgelführung und -konzert: 15 Uhr, Age-Freerk Bokma

- 📍 Ev. Kirchengemeinde an der Panke
- 📞 460 66 114, Veronika Krötke,
v.kroetke@kirche-an-der-panke.de
- 📍 Prinzenallee 39 🚶 Bus 255, M27

Hutfabrik Gattel

Die Hutfabrik der Gebrüder Richard und Max Gattel ist ein Beispiel für den industriellen Aufschwung in der Gründerzeit. 1933 wurde die Fabrik zwangsverkauft und die Nutzung zu Wohnzwecken umgewidmet. Die Gebrüder Gattel sowie ihre Ehefrauen, Ella Pinthus und Anneliese Hirsch, wurden deportiert und umgebracht. 1981 wurde die Fabrik besetzt und gehört heute der Wohnungsbaugenossenschaft Prinzenallee. Rund 90 Menschen leben hier in unterschiedlichen Wohnformen zusammen.

SA: Öffnungszeit: 14–18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Treffpunkt: vor dem Hauscafé, Offenes Atelier: handgewebt in berlin – Dagmar Rehse. Vorführung am Webstuhl und Informationen über Webkurse, Ausstellung: Geschichte der Prinzenallee 58

SO: Programm: 11–18 Uhr wie Sa

- 📍 Wohnungsgenossenschaft Prinzenallee 58 e.G.
- 📞 0163-377 68 76, Linda Guzzetti,
linda.guzzetti@gmail.com
- 📍 Prinzenallee 58 🚶 Tram M13

Kolonistenhaus von 1782 und die Kolonie an der Panke

Das unscheinbare, einstöckige Kolonistenhaus wurde 1782 als Teil der Kolonie hinter dem Gesundbrunnen errichtet und ist das älteste Bauwerk in diesem Ortsteil. Eine Pächterfamilie lebte auf einer Grundfläche von 7 x 7 m und baute Obst und Gemüse für das wachsende Berlin an. Das Gebäude vermittelt ein Bild von den schwierigen Lebensbedingungen der armen Bevölkerung dieser Zeit. Aufgrund der sehr einfachen Bauweise sind nur wenige Originalbauteile erhalten, die restauratorisch freigelegt wurden.

SA: Führung: 13.30 Uhr, Treffpunkt: Garten, Martin Hagemeier

- 📍 PinkePanke GmbH in Kooperation mit Mietshäuser Syndikat GmbH
- 📞 0160-95 28 64 74, Martin Hagemeier,
martinhagemeier@web.de
- 📍 Koloniestr. 57 🚶 S-Bhf. Wollankstraße

Umspannwerk Christiania

Der Bewag-Stützpunkt Christiania wurde 1928–29 nach Plänen von Hans Heinrich Müller in Anlehnung an Schinkels Backsteinbauten im Auftrag der Bewag errichtet. Das Gebäude wurde 1977 zu einem Bürohaus umgebaut und stand ab 1997 leer, bis 2005 das Projekt Kulturwirtschaftliches Zentrum Christiania seine Arbeit aufnahm. Wo früher Transformatoren standen, haben seither Künstler und Unternehmen aus Bereichen der Kreativwirtschaft ein neues Zuhause gefunden.

SA: Führung: 13 Uhr, Holger Rasche

- 📍 Kulturwirtschaft Christiania UG
- 📞 76 21 42 71, buero@christiania.de
- 📍 Osloer Str. 16–17 🚶 U-Bhf. Pankstraße



FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

FRIEDRICHSHAIN

East Side Gallery an der Berliner Mauer	26
Ev. Zwinglikirche	26
Oberbaum-City	26
Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer	26
Karl-Marx-Allee	27
Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee	27
Karl-Marx-Allee: Arbeiterpaläste im Zuckerbäckerstil	27
Ev. Auferstehungskirche	27
Ev.-methodistische Christuskirche	28
Friedhof der Märzgefallenen	28
Gräber auf dem Friedhof der Märzgefallenen und dem Friedhof II der Ev. Georgen-Parochialgemeinde	28
Japanischer Pavillon im Volkspark Friedrichshain	29
Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain	29
Wohnkomplex am Leninplatz – Platz der Vereinten Nationen	29
Denkmale im Boxhagener Kiez	29

KREUZBERG

Ev. Friedhöfe an der Bergmannstraße – Luisenstädtischer Friedhof	30
Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz	30
Ev. Passionskirche	30
Friedhof Dreifaltigkeit II	30
Friedhöfe vor dem Halleschen Tor	31
Langhans-Gedenkstätte im Mausoleum Massute	31
Leibniz-Gymnasium mit Beobachtungsturm	31
Chamissoplatz	31
Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments – Drägerareal im Rathausblock	32
Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments als Baudenkmal der Automobilität und der Moderne	32
Luftschutz-Musterstollenanlage Friesenstraße	32
Hermann-Hesse-Gymnasium – 163. und 192. Gemeindeschule	33
Wandmalerei der Belle Époque im Berliner Hinterhof	33
Kaiserliches Patentamt – Deutsches Patent- und Markenamt	33
St. Jacobi-Kirche	33
Stadthaus in der Oranienstraße	34
Werkstatt für Mosaikkunst	34
Ballhaus Naunynstraße	34
Ev. St.-Thomas-Kirche	35
Alte Desinfektionsanstalt I	35
Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum Regenbogenfabrik	35

↑ Wandbild im Hof der Fichtestr. 2 ↗ S. 33

FRIEDRICHSHAIN

East Side Gallery an der Berliner Mauer

Die East Side Gallery ist wegen ihrer mehr als hundert Gemälde auf der Ostberlin zugewandten Seite der Mauer weltberühmt. Die Künstler drückten mit ihren Werken ihre Freude über den Mauerfall aus und bewahrten so die Mauer vor einem Abriss. Bereits 1991 wurde die Galerie in die Denkmalliste des Landes Berlin eingetragen. Zum Tag des offenen Denkmals stehen unsere Live-Speaker für Fragen zur Geschichte und den Veränderungen des Denkmals zur Verfügung. Ansprechen erwünscht!

SO: **Live-Speaking: 14–17 Uhr**

- 📍 Stiftung Berliner Mauer
- 📞 Hannah Berger, presse@stiftung-berliner-mauer.de
- 📍 Mühlenstr. 45–80
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Ev. Zwinglikirche

Die Religiosität und die Bereitschaft des Magistrats, Kirchenneubauten zu fördern, nahm bereits ab, als Jürgen Kröger 1903 seine Pläne für die Kirche vorstellte. Es waren vor allem wohlhabende Gemeindeglieder und die sich hier ansiedelnde Industrie, die mit Spenden zum Bau beitrugen. So entstand 1905–08 ein im neugotischen Stil errichtetes Kirchengebäude, das in seiner beeindruckenden, schlichten Gestaltung bis heute das Quartier am Rudolfplatz sichtbar und nachhaltig prägt.

SA: **Öffnungszeiten: 10–16 Uhr, Führung: 12 Uhr, Wolfgang Friebel, Andere Angebote: Details unter www.kulturraum-zwinglikirche.de**

- 📍 KulturRaum Zwingli-Kirche e.V.
- 📞 0162-977 36 44, Wolfgang Friebel, wp.friebel@gmail.com
- 📍 Rotherstr. 1–4
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Oberbaum-City

Industrieanlage der Auer-Gesellschaft, später OSRAM und NARVA

Der 1906–14 errichtete Industriekomplex schrieb einst als „Lampenstadt“ Geschichte: bis 1945 als Heimstatt von OSRAM, in der Meilensteine der Lichttechnik gesetzt wurden, dann nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Gründung des VEB Berliner Glühlampenwerks, das ab 1969 Leitbetrieb des ostdeutschen Kombines NARVA war. Nach 1990 erfolgte die Sanierung des traditionellen Industriestandortes zum architektonisch interessanten Dienstleistungszentrum: eine gelungene Kombination von Tradition und Moderne.

SA: **Führung: Betriebsgeschichte von OSRAM und NARVA mit Besuch des Lichtzentrums der Zumtobel Licht GmbH. 11 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Warschauer Straße, Gleis 3, Dr. Horst Liewald, Andere Angebote: Besuch der Ev. Zwinglikirche sowie Bücherverkauf im Beamtenwohnhaus der alten Gemeindedopelschule**

- 📍 Dr. Horst Liewald in Kooperation mit Deutsche Lichttechnische Gesellschaft e.V. und Zumtobel Licht GmbH
- 📞 291 54 04
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Reichsbahn-Ausbesserungswerk Franz Stenzer

Das RAW Franz Stenzer ist seit 1999 ein Zuhause für soziokulturelle Vereine, Künstler, Kunsthandwerk und Subkultur. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für die zukünftige Entwicklung? Vielleicht letztmalig kann das Privatgelände in seiner aktuellen Form erkundet werden. In diesem Jahr organisieren die Kulturschaffenden Ausstellungen zum Thema und ein Upcycling-Festival.

SA: **Öffnungszeiten: 13–19 Uhr, Führung: Stadtraum oder Standort? Wie sieht eine nachhaltige Entwicklung des RAW aus? 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Tor 1, Andere Angebote: Ausstellungen zur Nachhaltigkeit sowie Upcycling-Festival, Details unter www.rawcc.org**

SO: **Programm: wie Sa**

- 📍 RAW//cc e.V.

- 📞 0157-51 90 03 81, Julia Oppenauer, jo@rawcc.org
- 📍 Revaler Str. 99
- 🚶 U/S-Bhf. Warschauer Straße

Karl-Marx-Allee

Anmutige Türme, monumentale Bauten und geheimnisvolles DDR-Erbe

Im Herzen Berlins unweit des Alexanderplatzes liegt das einzigartige Wohnquartier Karl-Marx-Allee. Ein Stilmix aus sozialistischem Klassizismus und preußischer Schinkelschule. Ein Prachtboulevard gesäumt von Säulen, Ziergiebeln und fantastischen Dachterrassen. Die einstige Paradedstraße der DDR ist heute ein Kandidat für die Welterbeliste und ein liebevoll gepflegter Kiez. Hier gibt es einzigartige denkmalgeschützte Architektur und abseits der Touristenpfade jede Menge Geheimnisse zu entdecken.

SA: **Führung: Geschichten und Geheimnisse. 14 Uhr, Treffpunkt: Kosmos, Karl-Marx-Allee 131A, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.**

- 📍 Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin
- 📞 47 08-15 23, Doreen Kempa, d.kempa@gewobag.de
- 🚶 U-Bhf. Weberwiese

Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee

Die 2,3 km lange einstige Stalinallee war die letzte Verwirklichung eines großen stadtplanerischen Gesamtkonzepts in Europa. Die imposanten Wohnbauten an der heutigen Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee sind seit 1989 als Denkmalsbereich geschützt. Der Verein Stalinbauten e.V. bietet sachkundig geführte Spaziergänge zwischen Strausberger Platz und Proskauer Straße mit Berücksichtigung besonders markanter und historischer oder politischer bedeutsamer Punkte an.

SA: **2-stündiger Rundgang: 11.30, 14 und 16.30 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Weberwiese, Ausgang Süd-West**

SO: **2-stündiger Rundgang: 11.30 und 14 Uhr, Treffpunkt: wie Sa**

- 📍 Stalinbauten e.V.
- 📞 0160-91 84 49 21, Achim Bahr, achim.bahr@stalinbauten.de
- 🚶 U-Bhf. Weberwiese

Karl-Marx-Allee: Arbeiterpaläste im Zuckerbäckerstil

Nachhaltig geprägt wurde das Bild der Stadt durch die Konzeption der Karl-Marx-Allee in den 50er-Jahren. Die Verwendung von Trümmern zum Bau der Arbeiterpaläste war aus der Not geboren, heute entspricht es der Nachhaltigkeit, ebenso wie die inzwischen bald 70 Jahre währende Nutzung der Gebäude, als Wohnstandort so beliebt wie damals. Die Führung zeichnet die Geschichte und die Umbrüche des Boulevards nach, beleuchtet aber auch die heutige Situation dieser einmaligen Straße.

SA: **Stadtspaziergang: 18 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Weberwiese, Ausgang Straße der Pariser Kommune**

- 📍 ANSICHTSSACHEN: Stadtführungen in Berlin
- 📞 0170-515 30 72, Geograf Olaf Riebe, ansichtssachen@web.de
- 🚶 U-Bhf. Weberwiese

Ev. Auferstehungskirche

Vom Armenfriedhof zur modernen Veranstaltungsort

Die Kirche wurde 1892–95 von August Menken nach einem Entwurf von Hermann Blankenstein auf dem Gelände des Armenfriedhofs errichtet. Nach Kriegszerstörung wurde sie 1950–61 vereinfacht wiederaufgebaut. Altar, Taufbecken, Kanzel und Kreuz stammen aus dem Kunstschmiedeatelier Achim Kühn. 1993–2003 erfolgte eine Restaurierung sowie die Neugestaltung des Hauptgebäudes: Dieses erhielt einen modernen Stahl-Glas-Einbau sowie ein Flachdach. Beim Umbau spielten ökologische Aspekte eine große Rolle.

SA: **Führung: Veranstaltungsräume und Kirchengemeinde. 14.45 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang an Rückseite, Thomas Eggert**

SO: **Führung: wie Sa**

- 📍 **BESONDERE ORTE**
Umweltforum Berlin GmbH
- 📞 Thomas Eggert,
t.eggert@besondere-orte.com
- 📍 Friedenstr. 83
- 🚊 U-Bhf. Strausberger Platz

Ev.-methodistische Christuskirche Holz-Notkirche

Die kleine Holz-Notkirche der schwedischen Firma WST Blokhuis von 1948, die mit Spendenmitteln amerikanischer Methodisten als Ersatz für die kriegszerstörte Vorgängerkirche erworben wurde, ist ein Baudenkmal und Kulturzeugnis der Aufbauzeit im Nachkriegsdeutschland. Der Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Von der Notkirche zum lebendigen Denkmal“.

SO: Öffnungszeit: 12.15–16 Uhr, **Gottesdienst:** 11.15 Uhr, **Vortrag mit Kirchenerkundung:** 12.30 Uhr, Immo Wittig, **360°-Raumpanorama:** Virtuelle Erkundung verschiedener Kirchenräume per VR-Datenbrille wie Berliner Dom, Gustav-Adolf-Kirche und St. Hedwigs-Kathedrale. 13.30–15 Uhr, **Andere Angebote:** Gespräche und Erfahrungsaustausch

- 👤 Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAB) in Kooperation mit Ev.-methodistischer Kirche Berlin-Friedrichshain
- 📞 0151-22 28 46 56, Immo Wittig,
obak@gmx.de
- 📍 Richard-Sorge-Str. 14–15
- 🚊 U-Bhf. Weberwiese

Friedhof der Märzgefallenen

Der Friedhof der Märzgefallenen ist ein bedeutender Erinnerungsort der Revolutionen von 1848 und 1918. In der nahe gelegenen Sonderausstellung werden historische Grabzeichen und Funde einer archäologischen Grabung von 2019 mit Berliner Schülern in Kooperation mit dem Landesdenkmalamt gezeigt. Bis 2023 entsteht mit öffentlichen Mitteln ein neues Besucherzentrum auf dem Friedhof der Märzgefallenen.

SA: Ausstellung: 10–18 Uhr, **Ausstellungsführung:** 14 Uhr, Treffpunkt: altes Verwalterhaus des Alten Friedhof St. Marien-St. Nikolai, Prenzlauer Allee 1, Kurator Dietmar Lange, **Friedhofsführung:** 16 Uhr, Treffpunkt: Ausstellungscontainer

SO: Ausstellung: 10–18 Uhr, **Führung zum geplanten Besucherzentrum:** 11 Uhr, Treffpunkt: Ausstellungscontainer, Leiterin des Gedenkorts Dr. Susanne Kitschun und Architekt Dr. Günter Schlusche, **Ausstellungsführung:** 14 Uhr, Treffpunkt: wie Sa, Kurator Niels Beugeling und Gestalterin Martina Nussbaum, **Friedhofsführung:** 16 Uhr, Treffpunkt: Ausstellungscontainer

- 👤 Paul Singer Verein
- 📞 0179-597 55 71, Dr. Susanne Kitschun,
kitschun@paulsinger.de
- 📍 Ernst-Zinna-Weg 1
- 🚊 Tram M5, M6, M8

Gräber auf dem Friedhof der Märzgefallenen und dem Friedhof II der Ev. Georgen-Parochialgemeinde

Der Berliner Osten war einst eine Heimat der Arbeiterbewegung. Auf dem Friedhof der Märzgefallenen der Revolution von 1848 und dem Georgen-Parochial-Friedhof II in der Friedenstraße liegen auch die Gräber zweier Kommunisten, die den Anfang und das Ende dieser sozialpolitischen Strömung markieren: Gustav von Lenski (gestorben 1848) und Ronald M. Schernikau (gestorben 1991). Ihre Biografien, ihre Denkmale und ihre Friedhöfe stehen für aufregende Zeiten.

SO: Führung: Vom ersten zum „letzten“ Kommunisten in Friedrichshain. 15 Uhr, Treffpunkt: Landsberger Allee / Ernst-Zinna-Weg, Uwe Feilbach, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

- 👤 Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.
- 📞 0171-216 86 06, Annegret Sager,
hans.kohlhasse@gmx.de
- 🚊 Tram M5, M6, M8

Japanischer Pavillon im Volkspark Friedrichshain

Der Japanische Pavillon wurde 1989 errichtet und 2019 restauriert, er beherbergt die von der Weltfriedensglockengesellschaft in Tokio auf Beschluss der Vereinten Nationen gestiftete Weltfriedensglocke Berlin. Der Pavillon ist von deutschen Fachleuten in traditioneller japanischer Bauweise errichtet. In ihm wird höchste Zimmermanns-, Kunstschmiede- und Dachklempnerarbeit wirkungsvoll vereint. Jährlich am 6. August ist er ein Ort der Mahnung und des Gedenkens für Hiroshima und Nagasaki.

SA: Vortrag: 10 und 11.30 Uhr, Ort: Am Großen Teich, Bernd Mewes

- 👤 Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.
- 📞 0172-383 19 88, Bernd Mewes,
friedensglockengesellschaft@web.de
- 🚊 Volkspark Friedrichshain 🚊 Tram M5, M6, M8

Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain

Den Märchenbrunnen Ludwig Hoffmanns von 1913 prägen die Skulpturen der Bildhauer Ignaz Taschner, Joseph Rauch und Georg Wrba. Im Rückgriff auf die Wassertheater italienischer Adelspaläste komponierte Hoffmann Natur, Architektur, Licht und Wasser zu einer Traumwelt, die selbst Kaiser Wilhelm II. gefiel. Im Kontrast von Gut und Böse fanden rassistische Details Eingang: die vier Hermen. 2007 wiederaufgestellt, werden ihre kolonialen Hintergründe verschwiegen.

SA: Führung: Märchenbrunnen – unpolitische Kunst? 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Am Friedrichshain, Anneliese Abramowski, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

SO: Führung: 10 Uhr, Titel, Treffpunkt und Anmeldung: wie Sa

- 👤 Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhasse e.V.
- 📞 0171-216 86 06, Annegret Sager,
hans.kohlhasse@gmx.de
- 📍 Am Friedrichshain
- 🚊 Tram M4, M5, M8

Wohnkomplex am Leninplatz – Platz der Vereinten Nationen

Erbaut 1968–70 durch die Architekten Wilfried Stallknecht, Heinz Mehlan und Hermann Henselmann besteht die Bebauung am früheren Leninplatz aus zwei geschwungenen elfgeschossigen Wohnzeilen, einer abgestuften Hochhausgruppe und einem langgestreckten Wohnblock mit Kaufhalle. Angewandt wurden hier Sonderkonstruktionen des industriellen Wohnungsbaus. Nach Abriss des Lenindenkmals und Umbenennung des Platzes wurde der Wohnkomplex mit dem Bauherrenpreis 1997 für die Sanierung ausgezeichnet.

SA: Führung: 11, 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Stufenhochhaus, Platz der Vereinten Nationen 1, Kirsten Angermann, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep.

- 👤 WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
- 📞 0175-197 78 44, Sofie Holfeld,
info@wbm.de
- 📍 Platz der Vereinten Nationen 1–12 u. 23–32
- 🚊 Tram M5, M6, M8

Denkmale im Boxhagener Kiez

Der Spaziergang führt vom Bahnhof Ostkreuz entlang der Boxhagener Straße und diverser Seitenstraßen zur Simon-Dach-Straße. Sven Heinemann, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, zeigt den Wandel des Vorwerks Boxhagen mit seiner Gärtnerkolonie zu einem Berliner Arbeiterbezirk. Er erzählt Wissenswertes zur Geschichte und Stadtentwicklungspolitik. Während des Spaziergangs werden zahlreiche Denkmale zu Wohnen, Technik und Industrie vorgestellt.

SA: Stadtspaziergang: 10.30 Uhr, Treffpunkt: Spitze des Annemirl-Bauer-Platzes, Sonntagstraße / Simplonstraße, Anmeldung empfohlen

SO: Stadtspaziergang: 13 Uhr, Treffpunkt: wie Sa, Anmeldung empfohlen

- 👤 Sven Heinemann, MdA
- 📞 29 36 33 64,
sven.heinemann@spd.parlament-berlin.de
- 🚊 Bhf. Ostkreuz

KREUZBERG

Ev. Friedhöfe an der Bergmannstraße – Luisenstädtischer Friedhof

In diesem Jahr ist alles anders. Trotzdem wollen wir dazu einladen, an Menschen zu erinnern, die unsere Stadt nachhaltig prägten. Viele Erinnerungen an sie finden sich auf den vier Friedhöfen an der Bergmannstraße. Wir wollen auf dem Luisenstädtischen Friedhof, angelegt 1830 und erweitert 1850 und 1862, mit Urnenhain von der Firma Ludwig Späth, Kapelle und Verwaltungsgebäude nach ihren Spuren suchen und die Persönlichkeiten beleuchten.

SO: Führung: Menschen, die nachhaltig dachten und wirkten! 10 Uhr, Treffpunkt: Restaurant Seerose, Körtestr. 38, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep., Bestätigungsmail gedruckt oder digital bitte mitbringen

👤 Verband der Berliner Stadtführer – Berlin Guide e.V.

📞 0172-711 30 41, Stefan Heitbrink, s.heitbrink@berlin-guide.org

🚶 U-Bhf. Südstern

Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz

Die Backsteinkirche mit der monumentalen Kuppel, 1884–88 von Johannes Otzen erbaut, wurde nach ökologischem Umbau 1995 (Architektengruppe Wassertorplatz) wiedereröffnet. Umgänge, Seitenschiffe und der große Dach- und Kuppelraum sind durch den Einbau hochwertiger Glasdächer von erfahrenen Handwerksmeistern auch für das Kiezcafé nutzbar gemacht. Ein spannendes Nutzungsexperiment, das Wege aufzeigt, überdimensionierte Großkirchen für die Zukunft zu erhalten.

SA: Öffnungszeit: 15–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Führung: 15 Uhr, Architekt Herbert Rebel

👤 Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion

📞 81 49 25 82, Marita Schmieder, m.schmieder@heiligkreuzpassion.de

📍 Zossener Str. 6 🚶 U-Bhf. Hallesches Tor

Ev. Passionskirche

Der neoromanische Backsteinbau wurde 1904–08 von Theodor Astfalck nach geänderten Entwürfen Wilhelms II. erbaut, er wurde in den 90er-Jahren restauriert und erhielt zeitgemäße technische Einbauten für die Durchführung von Konzerten. Die Kirche mit zentriertem aufstufendem Turm ist ein Beispiel eines wilhelminischen Kirchenbaus mit vollständig erhaltener Ausstattung. Im Innenraum verbinden sich Elemente einer romanisch-byzantinischen Formensprache mit denen des ausgehenden Historismus und Jugendstils.

SA: Öffnungszeit: 12–15 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Führung: 13 Uhr, Pfarrer Peter Storck

👤 Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion

📞 81 49 25 82, Marita Schmieder, m.schmieder@heiligkreuzpassion.de

📍 Marheinekeplatz 1–2

🚶 U-Bhf. Gneisenaustraße

Friedhof Dreifaltigkeit II

Der 1825 am Hang eines Weinbergs angelegte Friedhof ist der älteste der vier historischen Friedhöfe in der Bergmannstraße. Das sehenswerte Kultur- und Gartendenkmal weist zahlreiche monumentale Erbbegräbnisse, Mausoleen und gusseiserne Gittergräber des 19. Jahrhunderts auf sowie bedeutende Ehrengräber des Landes Berlin, unter anderem von F.D. Schleiermacher, Adolph Menzel, Martin Gropius, Ludwig Tieck und Amalie Wolff.

SO: Literarisch-kulturgeschichtlicher Spaziergang: Über den Friedhof Dreifaltigkeit II.

11 Uhr, Treffpunkt: Friedhofscfé Strauss, Friedhof Friedrichswerder, Eckhard Siepmann, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep. per E-Mail y.zimmerer@evfbs.de, Konzert: Lieder aus der Konzertreihe „Abendempfindung – Musik zum Trost in Trauer“ mit Mads Elung-Jensen und den Goldvögeln. 13 Uhr, Ort: Warteraum nahe Friedhofscfé Strauss, Friedhof Friedrichswerder, Andere Angebote: Infostand der Stiftung Historische Friedhöfe zum Thema Grabpatenschaften. 11–14 Uhr, Ort: Warteraum nahe Friedhofscfé Strauss, Friedhof Friedrichswerder

👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte

📞 61 20 27 14, Yvonne Zimmerer, info@evfbs.de

📍 Bergmannstr. 42–44

🚶 U-Bhf. Gneisenaustraße

Friedhöfe vor dem Halleschen Tor

Seit 2016 werden Restaurierungsarbeiten an zahlreichen Grabstätten auf dem Friedhof Jerusalem III durchgeführt. Beim Rundgang werden die 2019 fertiggestellten Ergebnisse und laufenden Arbeiten vorgestellt. Unter den zwischen 1820 und 1925 entstandenen Bauwerken befinden sich die Gräber der Familien Korsch, Spielhagen, Brederecke, Wittich, Hahnemann, E. Fischer, Eccardt und Gabriel. Anschließend laden wir Sie herzlich zum Friedhofssalon mit Konzert auf dem Friedhof Dreifaltigkeit I ein.

SA: Dauerausstellung: Die Familie Mendelssohn und ihre Gräber vor dem Halleschen Tor. 9–19 Uhr, Ort: Kapelle, Friedhof Dreifaltigkeit I
Architektenführung zur Denkmalpflege: 16 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Mehringdamm 21, Pedro Moreira von Nedelykov Moreira Architekten, Friedhofssalon: Lesung in Erinnerung an Clara Gusserow und Elisabeth Westphal mit Gedenkstein-Enthüllung für das wiederentdeckte Gusserow-Grab, einer 1944 verstorbenen Urenkelin Moses Mendelssohns, gelesen von Dr. Thomas Lackmann mit musikalischer Begleitung von Petra Kießling. 17 Uhr, Ort: neben Ausstellungskapelle, Friedhof Dreifaltigkeit I, Kooperation der ag Friedhofsmuseum Berlin e.V. mit Mendelssohn-Gesellschaft Berlin e.V., Andere Angebote: Kulinarisches aus der mobilen Friedhofsbar

👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte

📞 61 20 27 14, Yvonne Zimmerer, info@evfbs.de

📍 Mehringdamm 21 🚶 U-Bhf. Mehringdamm

Langhans-Gedenkstätte im Mausoleum Massute

Carl Gotthard Langhans (1732–1808) war ein schlesisch-preußischer Baumeister und Architekt, dessen Bauten und Innenräume zu den frühesten Beispielen des Klassizismus in

Deutschland gehören. Sein bekanntestes Werk ist das Brandenburger Tor. Die Langhans-Gedenkstätte befindet sich im umgenutzten Mausoleum der Geschwister Massute. Hier wird seit 2017 eine Ausstellung über Carl Gotthard Langhans und seinen Sohn Carl Ferdinand Langhans (1781–1869) gezeigt.

SA: Führung: 14 und 15 Uhr, Prof. Frank Prietz und Annette Winkelmann, Ausstellung: Carl Gotthard Langhans – Meister des Klassizismus in Deutschland. 12.30–16.30 Uhr

👤 Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.

📞 0171-142 45 29, Prof. Frank Prietz und Annette Winkelmann, langhansgesellschaft@gmail.com

📍 Mehringdamm 21, Südmauer des Friedhofs Jerusalem III 🚶 U-Bhf. Mehringdamm

Leibniz-Gymnasium mit Beobachtungsturm

Von außen wirkt er eher abweisend, aber gleich hinter dem Eingangstor öffnet sich Ludwig Hoffmanns Neorenaissance-Schulbau (1904–06) mit südländischem Charme. Im Innenhof mit seinen alten Kastanien befinden sich zwei Hermenstelen von Dichtern der Zeit um 1800. Um den Hof gruppiert sich ein zweistöckiges Karree. Den Höhepunkt des Gebäudes bildet der Beobachtungsturm, von dessen Dach aus Generationen von Schülern den Himmel über Berlin erforschten.

SO: Führung: 11.30, 13, 14.30 und 16 Uhr, Treffpunkt: Litfaßsäule im Innenhof, Jörg Titel

👤 Leibniz-Gymnasium Berlin

📞 0177-554 94 93, Jörg Titel, titel@leibnizschule-berlin.de

📍 Schleiermacherstr. 22–23

🚶 U-Bhf. Gneisenaustraße

Chamissoplatz

Stadtraum der Gründerzeit neu gesehen

Nach Jahrzehnten der Geringschätzung wurden die Qualitäten des gründerzeitlichen Stadtraums ab 1980 wiederentdeckt. Selten findet man in Berlin das Stadtbild von 1900 so unverfälscht wie am Chamissoplatz vor. Die Tour lenkt den →

Blick auf die Details dieser Stadtlandschaft – von den Bürgersteigen bis zu den Stuckfassaden, die sich nur scheinbar gleichen wie ein Ei dem anderen. Endpunkt der Tour ist der 1888 errichtete Wasserturm in der Kopischstraße.

SA: Stadtpaziergang: 14 Uhr, Treffpunkt: Fotogeschäft, Bergmannstr. 20 / Schenkendorfstraße, Stadtplaner Frank Peter Jäger

- 👤 Frank Peter Jäger
- 📞 0176-21 65 59 16, p.jaeger@berlin.de
- 📍 U-Bhf. Mehringdamm

Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments – Dragonerareal im Rathausblock

Der Rundgang über das Dragonerareal nimmt Bezug auf unterschiedliche Phasen der Geschichte wie die frühe Geschichte/Upstall, die militärische Nutzung, den Januaraufstand von 1919 und die Ermordung der Parlamentäre, die Zwangsarbeit in der NS-Zeit und Schichten der Moderne im Gesamtensemble wie z.B. Automobilität sowie bauliche Um- oder Überformungen. Informationen zum laufenden Verfahren für ein partizipatives Modellprojekt zur Entwicklung des Geländes und zum geplanten Geschichts- und Lernort gibt es im Kiezraum.

SO: 2-stündiger musikalisch-geschichtlicher Spaziergang: 12 Uhr, Treffpunkt: Eingangstor am Mehringdamm zwischen Finanzamt und U-Bahneingang, Uta Wehde und Holger Gumz, Anmeldung empfohlen

- 👤 Nachbarschaftsinitiative Dragopolis in Kooperation mit mit UpStadt e.V. i.G.
- 📞 0170-576 20 38, Holger Gumz, holger.gumz@t-online.de
- 📍 U-Bhf. Mehringdamm

Alle Termine unter Vorbehalt – bitte vergewissern Sie sich unter

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments als Baudenkmal der Automobilität und der Moderne

Zwischen Mehringdamm, Obentrautstraße und Yorckstraße liegt die Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments, die 1850–54 von Ferdinand Fleischinger und Wilhelm Drewitz errichtet und in den 1920er-Jahren von Heinrich Kosina zu einem bedeutenden Standort der Automobilität umgestaltet wurde. Der Verkauf des Geländes an einen Investor wurde verhindert. Der Denkmalschutz engagiert sich seit Jahrzehnten, damit die Kulturgeschichte des Geländes sichtbar und erlebbar bleibt.

Digitales Angebot:
www.denkmal-dragoner-areal.de

- 👤 Initiative-denkmal-dragoner-areal
- 📞 Eberhard Elfert, info@denkmal-dragoner-areal.de

Luftschutz-Musterstollenanlage Friesenstraße

Auf dem Gelände befand sich in den 30er-Jahren die Reichsanstalt der Luftwaffe für Luftschutz. Sie koordinierte die Forschung und vergab Prüfsiegel und Vertriebsgenehmigungen für Produkte des Luftschutzes. Die Industrie entwickelte ab Mitte der 30er-Jahre neue Konzepte für Luftschutzbauten; so entstand hier eine Musteranlage aus Luftschutzgängen, in der Hersteller jeweils einige Meter in ihrer Bauweise errichteten und welche als Anschauungsobjekte für Vertreter von Baubehörden gedacht waren.

SA: Führung: 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang Polizeigelände, Anmeldung erforderlich vom 8. bis 10. Sep. 10–14 Uhr nur per Tel. 46 06 80 09, Teilnahme nur mit Anmeldung

- 👤 Berliner Unterwelten e.V.
- 📍 Friesenstr. 16
- 📍 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

Hermann-Hesse-Gymnasium – 163. und 192. Grundschule

Die Schulanlage der 163. und 192. Grundschule wurde 1891–92 nach dem Entwurf von Hermann Blankenstein und Karl Frobenius errichtet. Durch die denkmalgerechte Sanierung des Hauptgebäudes im Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz konnten der Erhalt sowie die Anpassung an moderne Nutzungsansprüche gesichert werden. Damit wurde der Schulstandort deutlich aufgewertet und in seiner Versorgungsfunktion für das Quartier Urbanstraße gestärkt.

SA: Führung zur Sanierung: 11 Uhr, Treffpunkt: Schulhof, Gerhard Schlotter von BASD Architekten

- 👤 Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
- 📞 30 88 72-0, Gerhard Schlotter (Kontaktarchitekt im Programm Lebendige Zentren und Quartiere), basd@kontaktarchitekt-sds.de
- 📍 Böckhstr. 16 📍 U-Bhf. Schönleinstraße

Wandmalerei der Belle Époque im Berliner Hinterhof

Auf der Brandmauer im Hof ist ein monumentales Landschaftsgemälde vom Ende des 19. Jahrhunderts zu sehen. Das Bild stellt Szenen aus der Oper „Don Giovanni“ dar. Es handelt sich um eines der wenigen erhaltenen Exemplare seiner Art in Berlin. Nach seiner Restaurierung als ein Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhielt die Eigentümergemeinschaft 2018 die Berliner Ferdinand-von-Quast-Medaille als Anerkennung für ihr Engagement im Denkmalschutz.

SA: Besichtigung: 14–18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Kammerkonzert unter dem Wandgemälde: Details bitte erfragen

SO: Programm: wie Sa

- 👤 Eigentümergemeinschaft Fichtestraße
- 📞 0177-304 06 30, Nele Wasmuth, info@fichtezwei.de
- 📍 Fichtestr. 2, Hinterhof 📍 U-Bhf. Südstern

Kaiserliches Patentamt – Deutsches Patent- und Markenamt

Das Gebäude wurde 1905 als Sitz des Kaiserlichen Patentamtes erbaut und beherbergt seitdem die deutsche Patentbehörde. Seit 1977 nutzt auch das Europäische Patentamt (EPA) Teile des Gebäudes. Der repräsentative Bau verbindet anspruchsvolle zeitgenössische Architektur mit zweckmäßiger Gestaltung. Natürliche Baumaterialien setzen architektonische Besonderheiten ins rechte Licht. Im Gebäude befinden sich Patentschriftensammlungen und ein historisches Prüferzimmer mit Originalmobiliar.

SO: Führung: 10, 11.30 und 13 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Heike Karzel und Matthias Gbitter, gültiges Personaldokument und Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

- 👤 Deutsches Patent- und Markenamt, Informations- und Dienstleistungszentrum Berlin
- 📞 259 92-266, Heike Karzel, events.berlin@dpma.de
- 📍 Gitschiner Str. 97–103
- 📍 U-Bhf. Hallesches Tor

St. Jacobi-Kirche

Die Kirche wurde 1844–45 nach Entwurf von Friedrich August Stüler für eine neu gegründete Gemeinde in der Luisenstadt erbaut, tatkräftig gefördert durch König Friedrich Wilhelm IV. Vorbild waren altchristliche Basiliken in Rom, ein Beispiel deutscher Italiensehnsucht. Gleichzeitig erinnert der Bau an die weit ausgreifende kirchliche Reform- und Sozialpolitik des Königs, die sowohl durch Liberale als auch Konservative verhindert wurde.

SO: Öffnungszeit: 10–15 Uhr, Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Atrium, Gernot Närger

- 👤 Ev. Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte
- 📞 0179-155 10 99, Christoph Heil, pfarrer.heil@kgkm.de
- 📍 Oranienstr. 132–134
- 📍 U-Bhf. Moritzplatz

Stadthaus in der Oranienstraße

Das Stadthaus mit Läden wurde 1864 von E. Frèemark und Ullrich erbaut und ist eines der wenigen verbliebenen Beispiele eines Geschäftshauses mit Inhaberwohnung aus der Zeit vor der Mietshausbebauung. Die Ausstellung zeigt anhand historischer Flurkarten die Bebauungsentwicklung im Block 57, zwischen Oranienplatz und Moritzplatz gelegen. Die von 1880 bis 1910 stark gestiegenen Grundstückskaufpreise werden mit der Entwicklung von 2005 bis 2020 verglichen.

SO: **Führung:** 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Ralf Hemmen, **Anmeldung erforderlich bis 11. Sep., Ausstellung:** Entwicklung des Blocks 57 und der Grundstückspreise in der Oranienstraße. Ein Vergleich 1880–1910. 11–16 Uhr, Ort: Erdgeschoss

- 👤 Ralf Hemmen
- 📞 0178-284 61 73, rh@synergion.info
- 📍 Oranienstr. 46
- 🚶 U-Bhf. Moritzplatz

Werkstatt für Mosaikkunst

Cosmomusivo Mosaik ist eine für Smalten- und Natursteinmosaike spezialisierte Werkstatt. Die Mosaizisten Svenja Teichert und Giuseppe Fornasari erklären die Materialien, Techniken, Werkzeuge und Besonderheiten des alten Mosaikhandwerks und zeigen, wie ein Mosaik entsteht.

SA: **Offene Werkstatt:** 10–16 Uhr

- 👤 cosmomusivo, Atelier für Mosaikkunst Teichert und Fornasari GbR
- 📞 0175-274 28 23, Svenja Teichert, info@cosmomusivo.de
- 📍 Oranienstr. 132–134 🚶 U-Bhf. Moritzplatz

Ballhaus Naunynstraße

In der Naunynstraße kann man zum Tag des offenen Denkmals hinter die Kulissen des Ballhaus Naunynstraße – 1876 von A.E. Witting erbaut – schauen, das sich in einem 1863 von Hoppe und Colani errichteten Mietshaus befindet. Die stadtweit bekannte Theater- und

Veranstaltungsstätte wurde unlängst im Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz saniert und auch ein barrierefreier Zugang konnte hergestellt werden.

SA: **Führung:** 16 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang Ballhaus

- 👤 STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
- 📞 69 08 11 87, Mari Pape, pape@stattbau.de
- 📍 Naunynstr. 27 🚶 U-Bhf. Kottbusser Tor

Ev. St.-Thomas-Kirche

Mit der einst größten Kirche Berlins errichtete der Berliner Magistrat durch den Kirchenbaumeister Friedrich Adler 1864–69 ein bedeutendes evangelisches Gotteshaus. Das äußerlich durch die Stilmischung romanischer und klassizistischer Elemente in der Tradition Schinkels stehende Erstlingswerk Adlers hat den protestantischen Kirchenbau vor 150 Jahren durch das neue, auf Eisensäulen ruhende Konstruktionsprinzip in die Moderne gehievt und seitdem kanonische Wirkung entfaltet.

SO: **Öffnungszeiten:** 12–18 Uhr, **Projektinstallation:** Begehrter Parcours „Vom Glück der genauen Betrachtung“. Christiane Lüdtke und Stilla Seis, **Künstlerinnengespräch:** 14 Uhr, Christiane Lüdtke und Stilla Seis, **Dauerausstellung:** St.-Thomas als Brennpunkt für gesellschaftliche, städtebauliche und geopolitische Umwälzungen

- 👤 Freundesverein St. Thomas-Kirche e.V.
- 📞 Stefan Haddick, freundesverein.st.thomas@gmail.com
- 📍 Mariannenplatz 🚶 Bus 140, 147

Alte Desinfektionsanstalt I

In der ersten Berliner Desinfektionsanstalt, 1885–86 sowie 1892–93 nach Entwürfen von Hermann Blankenstein und Karl Frobenius zur Eindämmung epidemischer Krankheiten erbaut, entwickelt das Community Theater Expedition Metropolis (ExMe) im Dialog mit den (Ge)Schichten des Ortes interkulturelle Räume und Produktionsformen für solidarische Zusammenarbeit, Weltoffenheit und Chancengleichheit. ExMe dokumentiert die Geschichte des Komplexes und

lädt mit Beispielen aus der künstlerischen Arbeit zur ortsbezogenen Reflexion ein.

SA: **Ausstellung:** 13–18 Uhr mit Programm zum Thema Denk_mal nachhaltig

SO: **Ausstellung:** wie Sa

- 👤 Expedition Metropolis e.V.
- 📞 47 98 01 52, info@expedition-metropolis.de
- 📍 Ohlauer Str. 39/41 🚶 U-Bhf. Schönleinstraße

Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum Regenbogenfabrik mit Remise und Schuppen

Im alten Dampfsägewerk von 1877 befindet sich die Regenbogenfabrik. Hinter regenbogenbunten Fassaden und auf dem begrünten Hof tobt das nachbarschaftliche Leben in Werkstätten, Kita, Kino, Hostel und Kantine. Seit der Gründung 1981 war es das Anliegen der Regenbogenfabrik, die alten Kreuzberger Strukturen, bekannt als Kreuzberger Mischung, aufzugreifen, zu erhalten und mit neuem Leben zu füllen. Herausforderung Nachhaltigkeit: Das gemeinsame Leben ökologisch und solidarisch gestalten.

SO: **Führung:** 15 Uhr, **Treffpunkt:** Hofeinfahrt, Christine Ziegler, **Ausstellung:** 40 Jahre Regenbogen – 40 Jahre Kiezgeschichte, **Hoffest:** Basar mit selbstgemachten Produkten, Aktionen und Informationen zum Kennenlernen des Projekts Regenbogenfabrik, Musikprogramm, Imbiss und Getränke. 14–19 Uhr

- 👤 Regenbogenfabrik
- 📞 0160-533 33 69, Christine Ziegler, info@regenbogenfabrik.de
- 📍 Lausitzer Str. 22 🚶 U-Bhf. Görlitzer Bahnhof

TAG DES OFFENEN DENKMALS BERLIN

- Über 250 Angebote!
- Ganz Berlin!
- Grundsätzlich kostenfrei!
- Anmeldeinfos im Programm!



PANKOW

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 📍 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

PANKOW

Barocke Schlosskirche Buch	38	Schneiders Brauerei im Schweizer Garten	42
IV. Städtische Irrenanstalt (Genesungsheim)	38	Wohnstadt Carl Legien	42
Kath. Mater-Dolorosa-Kirche	38	Denkmalensemble Kastanienallee 9-12: werkstatt denkmal	42
Historischer Ortskern von Französisch Buchholz	38	Ev. Segenskirche mit Stadtkloster	42
Ev. Friedhof Nordend	39	Prater und Pratergarten	43
Stadtgut Blankenfelde	39	Stadtbad Oderberger Straße	43
Museum Heynstraße	39	Humannplatz	44
Bustour zu Projekten handwerklicher Restaurierung	39	Zimmermeister Brunzel – Bauen und Wohnen in Prenzlauer Berg um 1900	44
		Kath. Kirche St. Augustinus	45

PRENZLAUER BERG

Brauerei Pfefferberg	40
Jüdisches Kinderheim	40
Kath. Herz-Jesu-Kirche	40
Das Rätsel der Einschusslöcher an der Viehhofsmauer	41
Bötzow Brauerei: Die denkmalgerechte Instandsetzung	41
Bötzow Brauerei: Restauratorisches und gestalterisches Konzept	41

WEIßENSEE

Friedhof der Jüdischen Gemeinde	45
Dorfkirche Heinersdorf	45

PANKOW

Barocke Schlosskirche Buch

Erster eigenständiger Kirchbau von Friedrich Wilhelm Diterichs



Die Schlosskirche, 1731–36 von Friedrich Wilhelm Diterichs erbaut, wurde 1943 von einer Brandbombe zerstört; eine Teilrekonstruktion ohne Turm erfolgte 1950–53. Nachdem sich der Förderverein seit 2007 um den Wiederaufbau des Turmes bemüht hat, erhielt die Kirche 2018 Förderzusagen vom Bund und Land Berlin. Damit wird die Gesamtanierung des Ensembles möglich; der Baubeginn ist für 2021 geplant. Auf dem Kirchhof ist das Grab des Gründungsvaters von Großberlin, Adolf Wermuth, zu besichtigen.

SA: Ausstellung: 10–16 Uhr

SO: Ausstellung: 11.30–17 Uhr Führung zur Sanierung: 11.30, 14 und 16 Uhr, Dr. Hermann Kleinau / Cornelia Reuter / Horst Prochnow
Konzert für Horn und Orgel: 17 Uhr, Eva Päplow und Christina Hanka Bleidorn

👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch in Kooperation mit Förderverein Kirchturm Buch e.V.

📞 944 72 36, Dr. Hermann Kleinau, h.kleinau@t-online.de

📍 Alt-Buch 37 🚶 S-Bhf. Buch

IV. Städtische Irrenanstalt (Genesungsheim) Ludwig Hoffmann Quartier für Wohnen, Bildung und Gewerbe



Der drittgrößte Krankenhausbau von Ludwig Hoffmann entstand 1909–15. Prägend sind 32 neoklassizistische Bauten, gliedernde Alleen und Grünhöfe mit Skulpturen, Brunnen und Pavillons. Der Nutzung durch vielfältige Gesundheitseinrichtungen folgt seit 2012 der Umbau zum Stadtquartier mit ca. 1.000 geplanten Wohnungen, Bildungs-, Sozial- und Gewerbestätten.

SA: Führung: 10.30 Uhr, Treffpunkt: Pfortnerhaus, Wiltbergstr. 50, Dieter Leukert, Anmeldung erforderlich

SO: Programm: wie Sa

👤 Ludwig Hoffmann Quartier Objektgesellschaft mbH & Co. KG

📞 40 50 59 50, Bianca Swenne, bianca.swenne@situs.de

📍 Wiltbergstr. 50–90 🚶 S-Bhf. Buch

Kath. Mater-Dolorosa-Kirche



Die Kirche wurde 1934–35 von Josef Weber in einer expressionistisch ausgeprägten Architektur des Neuen Bauens errichtet: ein langgestreckter, mit roten Klinkern verblendeter Saalbau. Der flache Staffelgiebel trägt ein schlichtes Metallkreuz und erinnert an die norddeutsche Bautradition. 1988–89 wurde der Altarraum komplett umgestaltet.

SA: Vortrag mit Kirchenerkundung: 14 Uhr, Stadtplaner Kurt Nelius

👤 Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBak)

📞 0157-39 46 81 91, Kurt Nelius, obak@gmx.de

📍 Pölnitzweg 66 🚶 S-Bhf. Buch

Historischer Ortskern von Französisch Buchholz

„Die Litfaßsäule für Natur und Klimawandel“



„Die Litfaßsäule für Natur und Klimawandel“ im Schau- und Klima-Garten der KGA Möllersfelde e.V. soll auf die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO Deutschland. Ortschronistin Anne Schäfer-Junker möchte Traditionen und Kulturformen ins öffentliche Bewusstsein bringen, die bisher nicht als schützende Kulturtechniken des immateriellen Kulturerbes angesehen wurden. Am Sonntag gibt es Spaziergänge durch den historischen Ortskern von Französisch Buchholz, das erstmals 1242 als Buckholtz urkundlich erwähnt wurde.

SA: Vortrag: Eine Litfaßsäule für Natur und Klimawandel. 11 Uhr, Ulrich Menzer und Anne Schäfer-Junker, Ort: Beethovenweg 207, Schau- und Klimagarten der KGA Möllersfelde e.V., Anmeldung erforderlich bis 8. Sep.

SO: Führung: Historischer Ortskern von Französisch Buchholz. 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Hauptstr. 43/44 (Schadow-Steile), Ortschronistin Anne Schäfer-Junker und Architekt Hans-Karl Krüger, Anmeldung erforderlich bis 8. Sep.

👤 Ortschronistin Französisch Buchholz in Kooperation mit KGA Möllersfelde e.V.

📞 0177-756 55 55, Anne Schäfer-Junker, anne.junker@gmx.de, info@hugenottenplatz-berlin.de

📍 Beethovenweg 207 🚶 Tram 50

Ev. Friedhof Nordend

Der Friedhof Nordend ist ein Denkmal, das in besonderer Form sowohl Natur als auch Baukunst vereint. Das weitläufige Gelände setzt sich aus vier Friedhöfen zusammen, die sämtlich im Stil von klassischen Allee-Quartier-Friedhöfen angelegt wurden. Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz, wobei besonders die drei Kapellen im neugotischen Stil hervorzuhelben sind, von denen zwei sonst geschlossen sind und ausschließlich anlässlich des Denkmaltages besichtigt werden können.

SO: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Zionskapelle, Dr. Regina Steindl, Ausstellung: Friedhof im Wandel der Zeiten. 11–14 Uhr, Ort: Zionskapelle

👤 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte

📞 0160-97 77 70 92, Katrin Manke, k.manke@evfbs.de

📍 Dietzgenstr. 158, Eingang C 🚶 Bus 107, 124

Stadtgut Blankenfelde

Vereinsziele des gemeinnützigen Vereins StadtGut Blankenfelde sind die Förderung von Umwelt, Natur- und Landschaftsschutz. Bei dem Versuch, diese nachhaltigen Ziele zu realisieren, gab es Erfolge und Misserfolge. Im Rahmen einer Führung erfahren Sie mehr über Wunschvorstellungen und gelungenes Engagement, über das Heizen mit Holzhack-schnitzeln und Dämmwerte beim Denkmalschutz, über artgerechte Tierhaltung, über Wildwiesen und Insektenhotels.

SO: Führung: Nachhaltigkeit auf dem StadtGut Blankenfelde. 11 Uhr, Treffpunkt: Café Traktorista, Patrick Neubauer

👤 StadtGut Blankenfelde e.V.

📞 40 05 81 82, kontor@stadtgut-blankenfelde.de

📍 Hauptstr. 24–30 🚶 Bus 107

Museum Heynstraße

Die 1892 erbaute Wohnung des Stuhlrohrfabrikanten Friedrich Heyn zeigt in repräsentablen Räumen originale Ausstattungen mit Stuck, Bemalung und Mobiliar. Bis 1972 wurde die Wohnung von Mitgliedern der Familie Heyn bewohnt, ohne die Substanz der Räume wesentlich zu verändern. Erstmals zum Tag des offenen Denkmals 2020 wird ein virtueller Rundgang mit zahlreichen Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt. Das Ensemble mit Wohnhaus, Vorgarten und Gartenhof steht seit 1993 unter Denkmalschutz.

SA: Führung: 11, 14 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich

SO: Programm: wie Sa

Digitales Angebot:

www.berlin.de/museum-pankow/standorte/heyenstrasse-8

👤 Bezirksamt Pankow, Museumsverbund Pankow

📞 90 29 53 99 11, Ellen Roters, ellen.roters@ba-pankow.berlin.de

📍 Heynstr. 8 🚶 U/S-Bhf. Pankow

Bustour zu Projekten handwerklicher Restaurierung

Die Bustour führt zu ausgewählten Denkmälern und Werkstätten, an denen Restauratoren der Landesgruppe Berlin-Brandenburg arbeiten, und ermöglicht Einblicke in aktuelle und abgeschlossene Projekte. Die Erklärungen von Experten zu Restaurierungsobjekten und Denkmalbaustellen vor Ort werden durch Kommentare zum Berliner Denkmalsgeschehen von Kunsthistoriker John Lochner-Griffith während der Fahrt ergänzt.

SA: Bustour: 13.30 Uhr, Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep.

👤 Restaurator im Handwerk e.V., Landesgruppe Berlin-Brandenburg

📞 0157-78 82 77 40, Johannes Schroeter-Behrens, berlin-brandenburg@restaurator-im-handwerk.de

PRENZLAUER BERG

Brauerei Pfefferberg

Der Pfefferberg ist heute ein lebendiger Ort der Präsentation und Produktion von Kunst, von Bildungs- und Dienstleistungsangeboten (mit Hausbrauerei) und Standort der Europäischen Route der Industriekultur. Auf dem Areal gab es nicht nur ab Mitte des 19. Jahrhunderts eine der ersten Brauereien untergärtiger Brauart in Berlin, sondern nach deren Stilllegung noch über Jahrzehnte eine wechselnde industrielle Nutzung. 2000 begann eine schrittweise Sanierung.

SO: Führung: Industrie(geschichte) und Kulturstandort. 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang

- 📍 Stiftung Pfefferwerk
- 📞 Margitta Haertel, info@stp.w.org
- 📍 Schönhauser Allee 176
- 🚇 U-Bhf. Senefelderplatz

MOBILE DENKMALKARTE

Sie sind am Tag des offenen Denkmals in Berlin unterwegs und wollen spontan noch weitere Denkmale erkunden? Dann nutzen Sie unsere MOBILE Denkmalkarte auf dem Smartphone. Sie werden staunen, wie viele Denkmale in direkter Nähe zu entdecken sind!

www.berlin.de/landesdenkmalamt/denkmale/liste-karte-datenbank/

Jüdisches Kinderheim

Das 1864 erbaute Haus war von 1910–42 ein jüdisches Kinderheim mit Kindergarten, Hort und Ausbildungsstätte, ab 1936 auch mit Unterkunftsräumen. Es zählte zu den Sozialeinrichtungen mit reformpädagogischem Ansatz in der Jüdischen Gemeinde. Abraham Pisareks Fotografien sind zu sehen, der 1934–38 die Kinder und ihre Betreuerinnen fotografiert hat. Mit Dokumentationen erinnern wir an das Schicksal der Kinder und entdecken, wie sehr wir ihnen verbunden sind.

SA: Öffnungszeit: 15–19 Uhr, **Führung:** 17 Uhr, **Treffpunkt:** Garten, Susanne Besch

SO: Öffnungszeit: 11–15 Uhr, **Führung:** 13 Uhr, **Treffpunkt:** wie Sa

- 📍 Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz in Trägerschaft der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
- 📞 443 71 78, Susanne Besch, besch@pfefferwerk.de
- 📍 Fehrbelliner Str. 92
- 🚇 U-Bhf. Senefelderplatz

Kath. Herz-Jesu-Kirche

Das Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Innenausstattung präsentiert sich dem Betrachter als historisch kaum verändertes Gotteshaus (1896–98 von Christoph Hehl) mit nahezu komplett in seiner Erstausmalung überkommenem Innenraum. Die figürliche und ornamentale Ausmalung der Kirche von 1911–27 stammt von Friedrich Stummel und Karl Wenzel. Die Eggert-Orgel von 1899 ist die älteste erhaltene Orgel des Erzbistums Berlin.

SO: Führung: 12, 14 und 16 Uhr, **Thomas Guske und Matthias Kohl**

- 📍 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu
- 📞 0177-726 26 52, Matthias Kohl, matthias.kohl@herz-jesu-kirche.de
- 📍 Fehrbelliner Str. 98–99
- 🚇 U-Bhf. Senefelderplatz

Das Rätsel der Einschusslöcher an der Viehhofsmauer

Ende April 1945 kam es in Berlin zu massenhaften Verbrechen der Wehrmacht und der SS an Zivilisten, Deserteuren, Zwangsarbeitern und Rotarmisten. Ein Ort dieser Exekutionen ist noch heute mit den Einschusslöchern an der Viehhofsmauer in der Hausburgstraße und auf dem Hof der Hausburgschule zu sehen. Sie widerlegen die Lüge von der „deutschen Volksgemeinschaft“ und stehen für den wichtigsten Umbruch der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, dem Tag der Befreiung am 8. Mai 1945.

SA: Führung: 10 Uhr, **Treffpunkt:** Landsberger Allee / Hausburgstraße, **Jenny Meyer, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.**

SO: Führung: 11 Uhr, **Treffpunkt und Anmeldung:** wie Sa

- 📍 Friedrichshainer Geschichtsverein Hans Kohlhase e.V.
- 📞 0171-216 86 06, Annegret Sager, hans.kohlhase@gmx.de
- 📍 Landsberger Allee / Hausburgstraße
- 🚇 S-Bhf. Landsberger Allee

Bötzow Brauerei: Die denkmalgerechte Instandsetzung

1885 eröffnete die Familie Bötzwow einen Brauereibetrieb mit repräsentativem Produktionshof und öffentlichem Biergarten, der zum beliebten Ausflugsziel wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Anlage teilweise zerstört, jahrzehntelang lag das Gelände weitgehend brach. Aktuell wird das Areal in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wieder zu einem öffentlichen Ort inmitten des Stadtgefüges entwickelt. Die Spuren, welche die Nutzungen und die Zeit hinterlassen haben, werden bewahrt.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Führung:** 10, 13 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Pfortner-Häuschen, **Thomas Benk und Ulrich Goertz (David Chipperfield Architects), Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.**

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Programm:** wie Sa

- 📍 Bötzwow Berlin und David Chipperfield Architects Berlin
- 📞 280 17 00, Konstantin Wenzel, rsvp@davidchipperfield.de
- 📍 Prenzlauer Allee 242 🚇 Tram M2

Bötzow Brauerei: Restauratorisches und gestalterisches Konzept

Die Bötzwow Brauerei, 1884–1905 erbaut, wird unter der Leitung von David Chipperfield Architects instand gesetzt. Restaurierung am Oberbaum GmbH und AM Restore haben für den Außenbereich und die Innenräume die Bestandsuntersuchungen durchgeführt und auf der Basis von technischen und ästhetischen Ausführungsmustern Konzepte für die denkmalgerechte und nachhaltige Gesamtanierung entwickelt. Die aktuelle Konservierung der nördlichen Gartenmauer wird Besuchern als offene Werkstatt fachlich erläutert.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Führung:** Umgang mit Ziegelflächen und Metallkonstruktionen im Außenraum. 11 und 14 Uhr, **Treffpunkt:** Pfortner-Häuschen, **Thomas Lucker, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep. bei Birgit Malkowski per Tel. 61 28 62 80 oder per E-Mail birgit.malkowski@rao-berlin.de, Führung:** Umgang mit Architekturoberflächen der Innenräume. 12 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** Pfortner-Häuschen, **Konstanze von zur Mühlen, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep. bei Sabine Kretschmer per E-Mail office@am-restore.de**

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr

- 📍 Restaurierung am Oberbaum GmbH in Kooperation mit AM Restore
- 📞 thomas.lucker@rao-berlin.de, vzmuehlen@am-restore.de
- 📍 Prenzlauer Allee 242 🚇 Tram M2

Der Tag des offenen Denkmals lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Veranstalter – die Angebote sind daher grundsätzlich kostenfrei.

Schneiders Brauerei im Schweizer Garten

Schneiders Brauerei, erbaut 1892–93 von A. Romer, ist ein Industriedenkmal, das sich vor allem durch seine Originalität – keine Anbauten und Abrisse – und durch das erhalten gebliebene Kühlschiff auszeichnet. Man kann auf dem Brauereigelände auf Zeitreise gehen: von der Gründerzeit, den Zweiten Weltkrieg über die DDR bis hin zur heutigen Gentrifizierung der Umgebung – von schaurigen Bunkerräumen mit originalen Artefakten bis hin zu modernen Musikstudios.

SO: Führung: 12, 15 und 18 Uhr, Treffpunkt: Hof, Zugang über Greifswalder Str. 23A, Jens Reule Dantas

- 📍 UFO SOUND STUDIOS e.K.
- 📞 42 80 24 05, Jens Reule Dantas, info@ufo-studios.de
- 📍 Am Schweizer Garten 82–84 🚊 Tram M4

Wohnstadt Carl Legien UNESCO-Welterbe

Die Wohnstadt Carl Legien im Norden des dicht besiedelten Bezirks Prenzlauer Berg entspricht den Idealen des Neuen Bauens. Im Kontrast zu Mietskasernen und dunklen Hinterhöfen entstand 1928–30 unter Leitung der Architekten Bruno Taut und Franz Hillinger eine Arbeiter- und Angestelltensiedlung mit hellen, komfortablen Wohnungen und großflächig begrünten Innenhöfen.

SA: Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Erich-Weinert-Str. 101, Café Eckstern, Christian Hajer (berlin-info), Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Deutsche Wohnen SE
- 📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 📍 S-Bhf. Prenzlauer Allee

**#TAGDESOFFENENDENKMALS
#BERLIN #2020**

Denkmalensemble Kastanienallee 9–12: werkstatt denkmal

Der Prater und die Kastanienallee 10 sind weitreichend historisch erkundet. Anders die Kastanienallee 12: Der Gebäudekomplex mit Vorderhaus, drei Hinterhäusern und Garten ist bisher unerforscht und scheint auch von der Entwicklung der Kastanienallee zur Szenemeile vergessen worden zu sein. In dieser Werkstatt führten Schüler der Kurt-Tucholsky-Oberschule Interviews mit Bewohnern, Archiv-Recherchen sowie Erkundungen vor Ort durch. Zum Tag des offenen Denkmals werden erste Ergebnisse präsentiert.

SA: werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse. 14 und 16 Uhr

- 📍 Museum Pankow in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.
- 📞 0152-22 64 26 11, Ellen Roters, ellen.roters@ba-pankow.berlin.de
- 📍 Kastanienallee 12
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße

Ev. Segenskirche mit Stadtkloster

Die Segenskirche wurde von den Architekten August Dinklage, Olaf Lilloe und Ernst Paulus erbaut und 1908 eingeweiht. Das in eine Häuserfront eingebaute Gebäudeensemble umfasst den 75 m hohen Turm, der kürzlich umfassend saniert wurde, Pfarr- und Gemeindehaus sowie die hinter einem Innenhof liegende Kirche. Seit 2007 wird das Ensemble von einem evangelischen Stadtkloster, der Community Don Camillo, genutzt.

SA: Öffnungszeit: 11–16 Uhr, Führung: Von der Kneipe zum Kloster. 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Hof, Ursula Kästner

- 📍 Förderverein Stadtkloster Segen e.V.
- 📞 445 63 07, 0160-695 70 27, fvsegen@gmx.de
- 📍 Schönhauser Allee 161
- 🚊 U-Bhf. Senefelderplatz

Prater und Pratergarten

Der Prater, auf dessen Gelände sich bereits 1837 ein Bierausschank befand, ist der älteste Biergarten der Stadt. Seit 1867 trägt er den Namen Prater, in Anspielung auf den großen Wiener Rummelplatz. Der Besitzer A. Kalbo begründete damit eine über 100-jährige Tradition einer zu allen Zeiten beliebten Berliner Vergnügungsstätte, die trotz Schließungen immer wieder als Kulturstätte eröffnet wurde.

SA: Führung zur Sanierung: 10 Uhr, Treffpunkt: Durchfahrt, Georg Wasmuth, Kontaktarchitekt im Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“

- 📍 Bezirksamt Pankow von Berlin in Kooperation mit Büro West
- 📞 78 60 47-0, Georg Wasmuth und Saskia Köhler (Büro West), architekten@buero-west.de
- 📍 Kastanienallee 7–9
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße

Stadtbad Oderberger Straße

Das Stadtbad Prenzlauer Berg, 1896–99 von Ludwig Hoffmann geplant, wurde 1902 als Volksbadeanstalt eröffnet. Sämtliche Verzierungen und Skulpturen sind noch erhalten. Es wurde von Barbara und Dr. Hans-Dieter Jaeschke mit dem Ziel erworben, es zu sanieren und als öffentliches Bad, Hotel und Sprachschule zu nutzen, seit 2016 ist es als Hotel und für Veranstaltungen geöffnet. Die Sanierung wurde mit Mitteln aus dem Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz unterstützt.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, Führung: 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Rezeption

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Stadtbad Oderberger Straße
- 📞 78 00 89-760, Verena Jaeschke, info@hotel-oderberger.berlin.de
- 📍 Oderberger Str. 57–59
- 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße

100 Objekte An Archive of Feelings 13.05.–26.10.2020



schwules
museum

lützowstraße 73
10785 berlin

Anzeige

ausstellung
exhibition

Humannplatz

Das einstige Fördergebiet Humannplatz wird durch die verdichtete kaiserzeitliche Bebauung und durch die straßenbegleitende Blockrandbebauung mit grünen Innenhöfen geprägt. Im Herzen des Wohngebietes liegt der Humannplatz. Schwerpunkte im Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz waren die Erneuerung und Anpassung der sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie die Aufwertung des öffentlichen Raumes. Mit den durchgeführten Maßnahmen konnte die Wohn- und Lebensqualität deutlich gesteigert werden.

SA: Führung: Das Fördergebiet Humannplatz – Veränderungen und Erfolge. 12 Uhr, Treffpunkt: Café Borntäger am Humannplatz, Georg Wasmuth, Kontaktarchitekt im Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“

- 📍 Bezirksamt Pankow von Berlin in Kooperation mit Büro West
- 📞 78 60 47-0, Georg Wasmuth (Büro West), architekten@buero-west.de
- 📍 Humannplatz 🚊 Tram 12

Zimmermeister Brunzel – Bauen und Wohnen in Prenzlauer Berg um 1900

Das Wohngebiet um den Helmholtzplatz zählt bis heute zu den am dichtesten besiedelten Wohnquartieren in Prenzlauer Berg. Die Ausstellung zeigt, wie eine Wohnung im Vorderhaus um 1900 eingerichtet war und informiert über die unterschiedlichen Wohnbedingungen der Bewohner im Vorder- und Hinterhaus. Ergänzend thematisiert sie Aspekte der Zuwanderung nach Berlin, die Bebauung und Besiedelung des Wohngebietes Helmholtzplatz sowie die Lebens- und Arbeitsumstände im Berliner Nordosten um 1900.

SA: Ausstellung: 11–18 Uhr, Konzeption durch Museum Pankow, ehrenamtliche Betreuung des Projektes durch Senioren der Herbstlaube und der Seniorenvertretung Pankow

SO: Ausstellung: wie Sa

- 📍 Museum Pankow in Kooperation mit Miteinander-Füreinander e.V.
- 📞 0175-736 22 85, Beate Sydlik, info@mitundfuereinander.de
- 📍 Dunckerstr. 77 🚊 U-Bhf. Eberswalder Straße

Kath. Kirche St. Augustinus



Das expressionistische Bauensemble wurde 1928 von Joseph Bachem errichtet. Die Kirche beeindruckt durch eine hohe Ausdrucks- und Gestaltungskraft. Hervorzuheben ist der Hochaltar mit einer Mensa aus schwarzem Marmor und einem hohen, gestaffelten Altaraufbau aus blau glasierter Majolika. Die 2007 renovierte Kirche wurde in den ursprünglichen Farben Blau, Terrakotta und Gold ausgemalt.

SA: Öffnungszeit: 10–16 Uhr, **Führung:** 11 und 14 Uhr, Bernd Krenz

- 📍 Kirchenbauverein St. Augustinus zu Berlin e.V.
- 📞 0176-23 25 92 20, Bernd Krenz, kirchenbauverein@augustinus-berlin.de
- 📍 Dänenstr. 17–18
- 🚊 U/S-Bhf. Schönhauser Allee

Dorfkirche Heinersdorf

Heinersdorf ist ein städtebauliches Kuriosum. Die gründerzeitliche Expansion Berlins kam an der Ortsgrenze zum Erliegen. Deshalb ist die Struktur des mittelalterlichen Dorfkerns noch ungewöhnlich gut zu erkennen. Die städtebauliche und architektonische Situation soll anhand einzelner Stationen – Dorfkirche (um 1300) mit Pfarrhaus (1909), Pfarr- und Bibelgarten, Spritzenhaus und historischer Ortskern – gezeigt werden.

SO: Öffnungszeit: 11–15 Uhr, **Führung:** 11.30 und 14 Uhr, **Ausstellung:** 100 Jahre Groß-Berlin und die städtebauliche Entwicklung Heinersdorfs

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf in Kooperation mit Zukunftswerkstatt Heinersdorf
- 📞 0172-289 45 57, Dr. Anne-Kathrin Finke, a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de
- 📍 Romain-Rolland-Str. 54/56
- 🚊 Tram M2

WEIßENSEE

Friedhof der Jüdischen Gemeinde

Der Jüdische Friedhof Weißensee ist ein eindrucksvoller Ort deutscher Kulturgeschichte. Auf dem 43 ha umfassenden Friedhof haben seit seiner Einweihung im Jahr 1880 über 115.000 Menschen – darunter viele Persönlichkeiten aus dem Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsleben – ihre letzte Ruhestätte gefunden. Die Eingangsbauten wurden nach Entwürfen des Architekten Hugo Licht aus gelbem Backstein in eklektizistischen Formen errichtet.

SO: Führung: Der jüdische Friedhof als Symbol für die Unvergänglichkeit. 10 und 13 Uhr, Anja Pick, Anmeldung erforderlich, **Führung:** Blüten und Blätter auf restaurierten Grabmalen. 11 Uhr, Dr. Monika Wittig, **Hinweis:** Kippa für männliche Teilnehmer erforderlich und am Treffpunkt (Friedhofseingang) ausleihbar

- 📍 Förderverein Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee e.V. / Nedelykov Moreira Architekten
- 📞 Anja Pick, fuehrungen@jewish-cemetery-weissensee.org
- 📍 Herbert-Baum-Str. 45 🚊 Tram 12, M4, M13

↑ Stadtbad Oderberger Straße 7 S.43



FILM-TIPP
„DIE SIEDLUNGEN DER BERLINER MODERNE. UNESCO-WELTERBE MIT NEUER STRAHLKRAFT“

<https://player.vimeo.com/video/425443800>

Herausgeber: Landesdenkmalamt Berlin



CHARLOTTENBURG- WILMERSDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚗 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

CHARLOTTENBURG

Die Wiederverwendung von Baumaterialien	48
Ev. Luisenkirche	48
Künstlerhaus St. Lukas	48
Renaissance-Theater Berlin	48
Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	49
Atelierwohnung Hans Scharoun	49
Ev. Gedenkkirche im Gemeindezentrum Plötzensee	49
Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung): Infostation	50
Berliner U-Bahn-Museum am Olympiastadion	50
Haus des Deutschen Sports und Areal Deutsches Sportforum	51
Architekturgalerie im Corbusierhaus – treppe b	51
Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus	51
Landhaus Am Rupenhorn	51
Stolpersteine in Eichkamp	52
Bahn- und Naturdenkmal am Westkreuz: Rangierbahnhof Charlottenburg	52

Lietzenseepark: Open-Air-Ausstellung	52
Lietzenseepark: Parkwächterhaus	53
Fahrradtour: Berliner Gas-Straßenlaternen	54
Ledigenheim in der Danckelmannstraße: werkstatt denkmal	54
Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich	54
Wohnblock und Garagen Knobelsdorffstraße	54

WILMERSDORF

Ahmadiyya Lahore Moschee	55
Ev. Auenkirche	55
Kirche der Christlichen Wissenschaft	55
Kath. St.-Ludwig-Kirche	56
Die Villenkolonie Grunewald und ihre Bewohner	56
Friedhof Grunewald-Forst	56
Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin im Wasserwerk Teufelssee	56
Waldschule Grunewald und Waldmuseum	57
Künstlerkolonie in der Gartenstadt am Südwestkorso	57
Rümmeler-Schliephacke-Straßenbrunnen	57

CHARLOTTENBURG

Die Wiederverwendung von Baumaterialien

Die Zweit- und Wiederverwendung von Baumaterialien ist so alt wie das Bauen selbst. So stecken in fast jedem Haus, welches vor 1860–70 erbaut wurde, zweitverwendete Baumaterialien. Die Gründe hierfür waren meist ökonomischer Art, aber auch die Symbolik spielte eine große Rolle. Wir machen eine Zeitreise durch das antike Rom, nach Aachen, Magdeburg und Fulda bis nach Berlin und klären abschließend, woran man zweitverwendete Baumaterialien erkennt.

SA: Vortrag: 15 Uhr, Rainer Leonhardt, Anmeldung erforderlich

SO: Vortrag: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich

- 📍 Antike Baumaterialien
- 📞 342 10 48, Rainer Leonhardt, info@rainer-w-leonhardt.de
- 📍 Schustehrusstr. 20
- 🚶 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

Ev. Luisenkirche



Die Kirche, 1712–16 von Philipp Gerlach erbaut, erfuhr ihre Umgestaltung durch Karl Friedrich Schinkel bis in das Jahr 1826. Sie wurde 1943 zerstört und 1950–54 von Hinnerk Scheper wiederaufgebaut. 1988 erfolgte ein weiterer Umbau.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Öffnungszeit: 12–18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Gottesdienst: 10 Uhr, Wandelkonzert: Verschiedene Instrumente der Kirche. 15 Uhr, Kantor Jack Day

- 📍 Ev. Luisen-Kirchengemeinde
- 📞 34 35 91 19, Anne Hensel, hensel@luisenkirche.de
- 📍 Gierkeplatz
- 🚶 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

Künstlerhaus St. Lukas

Das 1889–90 von Bernhard Sehring erbaute Mietshaus mit begrüntem Innenhof beherbergt im Vorderhaus Atelier- und Wohneinheiten sowie Werkstätten für Bildhauer und Maler. Auch heute wird das im Stil des Rathenower Ziegelbaus mit einem Brunnenhof gestaltete Künstlerhaus von Malern, Bildhauern, Musikern sowie Restauratoren bewohnt, deren Wohnungen teilweise zweigeschossig sind. Sie entstanden beeinflusst von den englischen „studio houses“.

SA: Führung: 15 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.

SO: Führung: wie Sa

- 📍 Anni Jänisch
- 📞 312 59 62
- 📍 Fasanenstr. 13 🚶 U-Bhf. Kurfürstendamm

Renaissance-Theater Berlin

Das Theater, 1901–02 von Reimer & Körte als Vereinshaus errichtet und 1926–27 nach Plänen von Oskar Kaufmann vom Kino zum Theater umgebaut, ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk im Stil des Art déco. Das Spielplankonzept widmet sich der internationalen Gegenwartsdramatik. J.W. Preuß, profunder Kenner der Berliner Theaterszene, bezeichnete das Haus 2003 als die „anspruchsvollste Privatbühne Deutschlands“. Bis heute ist die „architektonische Magie eines Zaubertheaters“ präsent.

SO: Führung: 11.30 und 14 Uhr, Treffpunkt: Kassenhalle, Vicki Spindler, Anmeldung erforderlich ab 31. Aug.

- 📍 Renaissance-Theater Berlin
- 📞 31 59 73 15, Stephanie Wiegert, presse@renaissance-theater.de
- 📍 Hardenbergstr. 6
- 🚶 U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT: WWW.BERLIN.DE/DENKMALTAG

Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

2020 wird die Kirche 125 Jahre alt: Ihre Geschichte spannt einen Bogen vom Nationaldenkmal des späten 19. Jahrhunderts, über die Kriegszerstörung und den Bau des modernen Kirchenkomplexes des Architekten Egon Eiermann um die als Mahnmal erhaltene Turmuine herum, bis zur City-Kirche der Gegenwart. Wir erkunden den Geheimgang in der Neuen Kirche, besteigen die Ruine des Alten Turmes und nehmen dabei auch die vergangenen und gegenwärtigen Sanierungsmaßnahmen in den Blick.

SA: Öffnungszeit: 10–22 Uhr, Führung Turmuine: 113 Stufen hinauf innerhalb des Alten Ruinenturms. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21 Uhr, Treffpunkt: Gedenkhalle Alter Turm, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep., Führung Blaues Licht: Der Umgang zwischen der Innen- und der Außenglaswand in der Neuen Kirche. 13, 15, 16, 17, 19, 20 und 21 Uhr, Treffpunkt: vor der Neuen Kirche, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep., Orgel- vesper: 18 Uhr, Ort: Neue Kirche, Orgelführung: Funktionsweise, Akustik und Klang in der Neuen Kirche. 20.15 Uhr, Treffpunkt: vor der Neuen Kirche, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

SO: Öffnungszeit: 12–17.30 Uhr, Führung Turmuine: 113 Stufen hinauf innerhalb des Alten Ruinenturms. 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Treffpunkt: Gedenkhalle Alter Turm, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep., Führung Blaues Licht: Der Umgang zwischen der Innen- und der Außenglaswand in der Neuen Kirche. 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Treffpunkt: vor der Neuen Kirche, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep., Orgelführung: Funktionsweise, Akustik und Klang in der Neuen Kirche. 13.15 Uhr, Treffpunkt: vor der Neuen Kirche, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep., PsalmTon-Gottesdienst: 18 Uhr, Ort: Neue Kirche

- 📍 Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde Berlin
- 📞 0173-140 80 44, fuehrungen@gedaechtniskirche-berlin.de
- 📍 Breitscheidplatz
- 🚶 Bhf. Zoologischer Garten

Atelierwohnung Hans Scharoun

Wie ging ein Vertreter der Moderne wie Hans Scharoun mit Geschichte um, wie nachhaltig waren seine Bauten? Antworten gibt eine neue Ausstellung in der letzten Wohnung des Ehepaars Scharoun, die weitestgehend unversehrt erhalten geblieben ist in Charlottenburg-Nord.

SA: Führung: Scharoun nachhaltig. 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr, Treffpunkt: Hauseingang, Dimitri Suchin, Anmeldung erforderlich bis 9. Sep. per Tel. 0170-674 04 74 oder per E-Mail anmeldung@scharoun-gesellschaft.de

SO: Führung: wie Sa

- 📍 Scharoun-Gesellschaft e.V.
- 📞 0173-957 30 62, Dr. Rainer Köllner und Dimitri Suchin, kontakt@scharoun-gesellschaft.de
- 📍 Heilmannring 66A
- 🚶 U-Bhf. Halemweg

Ev. Gedenkkirche im Gemeindezentrum Plötzensee

Das 1968–1970 errichtete Gemeindezentrum Plötzensee feiert 2020 den 50. Jahrestag seiner Einweihung. Es wurde konzipiert als Ort der auf die nächste Umgebung bezogenen Sozialarbeit, zugleich ist der Kirchsaal mit dem Plötzenseer Totentanz von A. Hrdlicka eine Stätte des Gedenkens an die Opfer der NS-Justiz in der nahegelegenen Hinrichtungsstätte Plötzensee. Heute stellt sich die Frage, wie dieser Erinnerungsort erhalten werden kann oder ob er ganz neu gedacht werden muss.

SO: Öffnungszeit: 12–17 Uhr, Führung: 50 Jahre Plötzenseer Totentanz. 13 und 15 Uhr, Pfarrer Michael Maillard, Öffnungszeit Maria Regina Martyrum: Die benachbarte Kirche ist die zentrale Gedenkkirche der deutschen Katholiken für die für die Opfer des Nationalsozialismus. 8–17 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
- 📞 381 34 78, Michael Maillard, maillard@charlottenburg-nord.de
- 📍 Heckerdamm 226
- 🚶 U-Bhf. Jakob-Kaiser-Platz

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung): Infostation UNESCO-Welterbe

Der Ladenbau, 1929 vom Bauhaus-Architekten Fred Forbät erbaut (Gesamtleitung: Hans Scharoun), ist Teil der Großsiedlung Siemensstadt. Er wurde 2011 denkmalgerecht saniert. Von der Deutsche Wohnen SE als Infostation Siemensstadt für das Welterbe zur Verfügung gestellt (Betreiber: Ticket B), werden die regelmäßigen Öffnungen und Führungen durch Mann mit Hut Touren! sichergestellt.

SA: Öffnungszeit: 11–16 Uhr Infopunkt zur UNESCO-Welterbesiedlung Siemensstadt und zu Charlottenburg-Nord, **Rundgang:** Wohnen im Welterbe. 16.30 Uhr, Christian Fessel, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Details unter www.mannmithuttouren.de/offenes-denkmal-2020

SO: Programm: wie Sa

📍 Infostation Siemensstadt, Mann mit Hut Touren

📞 78 95 31 58, Christian Fessel, info@infostation-siemensstadt.de

📍 Goebelstr. 2 🚶 U-Bhf. Siemensdamm

Berliner U-Bahn-Museum am Olympiastadion



Es gibt einen Ort in Berlin, an dem die Geschichte der Berliner U-Bahn gesammelt und zugleich erlebbar ist: das Berliner U-Bahn-Museum im ehemals größten europäischen Einreihenhebelstellwerk im U-Bahnhof Olympiastadion, das 1929 nach Entwürfen von Alfred Grenander entstand. Hier finden Besucher alles von A wie Abfertigungskelle bis Z wie Zugspitzenleuchte. In der Vorhalle des U-Bahnhofs am gelben Triebkopf betritt man das Museum.

SA: Ausstellung: 10.30–15.30 Uhr mit Führung nach Bedarf

📍 Arbeitsgemeinschaft Berliner U-Bahn e.V.

📞 kontakt@ag-berliner-u-bahn.de

📍 Rositter Weg 1, Schaltherhalle

🚶 U-Bhf. Olympiastadion

↓ **Haus des Deutschen Sports** ↗ S. 51

Haus des Deutschen Sports und Areal Deutsches Sportforum

Ein vielschichtiger Ort deutscher Sportgeschichte: Die Sportanlagen und einige Gebäude im Deutschen Sportforum wurden 1925–28 nach Plänen von Johannes Seiffert und Werner March für die Deutsche Hochschule für Leibesübungen erbaut. Das mit holländischen Ziegeln verblendete Hauptgebäude mit großem Kuppelsaal in Sichtbetonkonstruktion entstand 1935–36 mit der Errichtung des Reichssportfeldes für die Olympischen Spiele 1936. Nach 1945 war das Haus Hauptquartier der britischen Streitkräfte in Berlin.

SO: Führung: 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr, Treffpunkt: Lichthof, Martina Behrendt, Christina Büch und Gerd Steins, Anmeldung erforderlich bis 8. Sep.

📍 Sportmuseum Berlin

📞 305 83 00, 30 06 35 57, Martina Behrendt, sportmuseum.berlin@t-online.de

📍 Hanns-Braun-Straße / Adlerplatz (Olympiapark Berlin)

🚶 U-Bhf. Olympiastadion

Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus

Kritik und Widerstand – Erinnerung und Ermutigung für die Zukunft

Das Haus in der Siedlung Heerstraße wurde 1935 vom Psychiater und Neurologen Karl Bonhoeffer und seiner Frau Paula bezogen. Dietrich Bonhoeffer hatte dort sein Studierzimmer, es fanden konspirative Treffen statt, er schrieb Teile seiner Ethik und wurde hier am 5. April 1943 von der Gestapo verhaftet. Seit 1987 ist das ehrenamtlich betreute Haus, das der evangelischen Kirche gehört, für Besuchende aus aller Welt geöffnet.

SA: Führung: Dietrich Bonhoeffer und seine Familie – das Wagnis des freien Denkens und verantwortlichen Handelns im NS-Staat. 10–15.30 Uhr nach Bedarf auf Deutsch oder auf Englisch, Gottfried Brezger

📍 Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus e.V.

📞 0176-20 60 08 29, Gottfried Brezger, brezger@bonhoeffer-haus-berlin.de

📍 Marienburger Allee 43

🚶 S-Bhf. Heerstraße

Architekturgalerie im Corbusier-Haus – treppe b

treppe b ist eine Architekturgalerie im Corbusierhaus, 1956–58 von Le Corbusier als eigenständigen Beitrag zur Interbau 1957 am Rande des Grunewalds geschaffen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Werk Le Corbusiers sowie auf Positionen der Berliner Nachkriegsmoderne. Ebenfalls werden zeitgenössische Werke verschiedener Künstler gezeigt.

SA: Ausstellung: 15–18 Uhr mit Führung nach Bedarf, Ort: Raum 1061, Zugang vom Treppenhause zw. 2. und 3. Innenstraße

📍 treppe b – Galerie & Verlag

📞 0179-233 76 04, Marcus Nitschke

📍 Flatowallee 1

🚶 S-Bhf. Olympiastadion

Landhaus Am Rupenhorn

Das Landhaus wurde nach Entwürfen der Architekten Hans und Wassili Luckhardt und Alfons Anker mit Berthold Körting als Gartenarchitekt 1929–30 im Auftrag des Bauherrn Richard Kluge erbaut. Es zählt zu den Inkunabeln der Neuen Sachlichkeit und ist eine Neuinszenierung der klassischen Villa. Die neuen Eigentümer sanierten es samt Bibliothek denkmalgerecht mit Fördermitteln vom Landesdenkmalamt Berlin, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

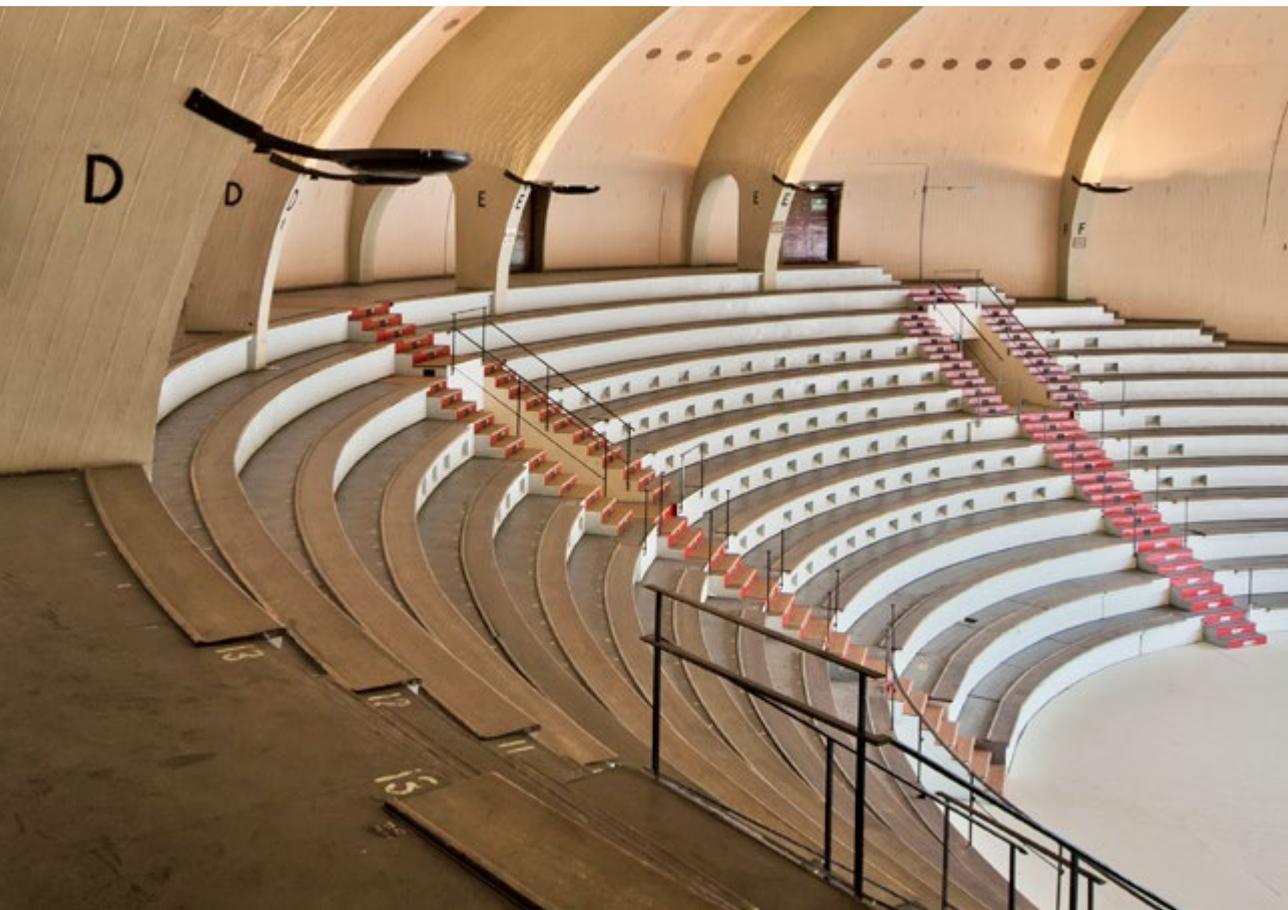
SA: Führung: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 8. Sep.

📍 Dr. Christa Kliemke

📞 305 91 00, info@krankenwohnung.de

📍 Am Rupenhorn 25

🚶 Bus M49



Stolpersteine in Eichkamp



Die Siedlung Eichkamp wurde nach dem Ersten Weltkrieg für Arbeiter und Beamte mit niedrigem Einkommen durch die Architekten Max und Bruno Taut und Martin Wagner errichtet. Um 1930 lebten in mehr als 80 Häusern jüdische Bürger, darunter der Gewerkschafter Siegfried Aufhäuser, der Philosoph Ludwig Marcuse, die Schriftsteller Arnold Zweig und Elisabeth Langgässer. An die verfolgten und ermordeten Eichkamper erinnern bisher 31 Stolpersteine.

SO: 1,5-stündiger Rundgang: 100 Jahre Eichkamp. Schriftsteller verfolgt und geflüchtet. 12 Uhr, Treffpunkt: Waldschulallee / Am Vogelherd, Endpunkt am S-Bhf. Grunewald

📍 Stolperstein-Initiative Siedlung Eichkamp e.V.

📧 stolpersteine@siedlung-eichkamp.de

📍 S-Bhf. Messe-Süd (Eichkamp)

Bahn- und Naturdenkmal am Westkreuz – Rangierbahnhof Charlottenburg

Zwischen 1882 und 1945 befand sich auf diesem Gelände der Rangierbahnhof Charlottenburg; die Reste der dort endenden Stadtbahn finden sich in Form von Gleisen, Prellbocks und Arbeitshäusern. In unmittelbarer Umgebung liegen seit über 100 Jahren Kleingartenkolonien. In den nächsten Jahrzehnten soll hier der Westkreuzpark entstehen und zu einem Naturdenkmal entwickelt werden. Die Führung widmet sich der aktuellen Frage „Denkmalrückbau oder Entwicklung des Areals zu einer Parklandschaft“.

SA: 2-stündiger-Rundgang: 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang Bahnlandwirtschaft, Rönnestr. 25, festes Schuhwerk erforderlich, mit anschließender Einkehr im Vereinshaus

SO: 2-stündiger-Rundgang: wie Sa

📍 Initiative WestkreuzPark

📞 323 68 10, Joachim Neu, joachimneu@westkreuzpark.de

📍 Bhf. Charlottenburg

Lietzenseepark: Parkwächterhaus

Das 1924/25 erbaute Parkwächterhaus mit öffentlichen Toiletten sowie einem Milch- und Mineralwasserausschank war ein erholsamer Ort an Licht, Luft und Sonne. Der Verein hat den Anspruch, ökologisch und energiesparend zu sanieren sowie das Haus mit einer niedrigen Energiebilanz in Betrieb zu nehmen. Wir stellen unser Nachhaltigkeitskonzept vor, wo diesem, z.B. durch Denkmalschutz und Finanzen, Grenzen gesetzt sind, welche Förderungen beantragt wurden und wo Kompromisse eingegangen werden müssen.

SA: Öffnungszeit: 12–18 Uhr mit Führung zur nachhaltigen Sanierung nach Bedarf, Katja Baumeister-Frenzel / Carsten Knobloch

SO: Programm: wie Sa

📍 ParkHaus Lietzensee e.V.

📞 0177-839 87 47, Katja Baumeister-Frenzel, vorstand@parkhaus-lietzensee.de

📍 Wundtstr. 39 📍 U-Bhf. Kaiserdamm

VERLEIHUNG DER FERDINAND-VON-QUAST-MEDAILLE

Mittwoch, 25. November 2020, 18 Uhr im Berliner Rathaus

Der Berliner Denkmalpreis – die Ferdinand-von-Quast-Medaille – wird bereits seit 1987 verliehen. Das Land Berlin ehrt damit Menschen oder Institutionen, die sich in besonderer Weise um die Denkmalpflege oder Berliner Denkmale verdient gemacht haben.

Eintritt frei

„POSTMONARCHISCHE BELASTUNGSSTÖRUNG“ – PARK BABELSBERG IM 20. JAHRHUNDERT

Freitag, 13. November 2020, 18 Uhr im Schloss Glienicke

Vortrag von Dipl.-Ing. Katrin Schröder, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Kostenbeitrag 4 €, Anmeldung erforderlich bis 3. November per E-Mail info@gartenforum-glienicke.de

Lietzenseepark: Open-Air-Ausstellung

Das ursprünglich unkultivierte Gebiet um den Lietzensee ließ General Job von Witzleben im 19. Jahrhundert zu einem Sommersitz mit Park umgestalten. 1910 erwarb die Stadt Charlottenburg den zwischenzeitlich verwahrlosten Park und ließ ihn 1919–20 durch Gartendirektor Erwin Barth zu einem reizvollen Landschaftspark umgestalten. Der Verein Bürger für den Lietzensee pflegt dieses Erbe und investiert jährlich viele Arbeitsstunden in Gestaltung, Reinigung sowie die Restaurierung von Parkbänken.

SA: Open-Air-Ausstellung: Roll-ups im Park. 10–18 Uhr, **Parkrundgang:** 15 Uhr, Treffpunkt: Kaiserdamm / Witzlebenplatz, Irene Fritsch / Gabriele Weber

SO: Programm: wie Sa

📍 Bürger für den Lietzensee e.V.

📞 321 77 46, Irene Fritsch, buerger@lietzenseepark.de

📍 Witzlebenplatz

📍 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz

↓ Berliner Gas-Straßenlaternen ↗ S. 54



Fahrradtour: Berliner Gas-Straßenlaternen im Kiez südlich des Schlosses Charlottenburg

Seit 200 Jahren beleuchten sie die Straßen und Plätze Berlins. Begleiten Sie uns auf einer geführten Fahrradtour zu historischen Gaslaternen in ihrer ursprünglichen Umgebung. Sie erfahren dabei auf unterhaltsame Art viel Wissenswertes und Interessantes über Berlins einmalige Beleuchtungskultur. Gaslaternen werden übrigens regional produziert, sind äußerst langlebig, insektenschonend und geradezu ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Nachhaltigkeit und Denkmalschutz Hand in Hand gehen können.

SA: Fahrradtour: 20 und 21 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz, Ausgang Schloßstraße, eigenes Fahrrad erforderlich

- 📍 Gaslicht-Kultur e.V.
- ☎ 0179-810 67 47, Bertold Kujath, berlin@gaslicht-kultur.de
- 🚇 U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz

Ledigenheim in der Danckelmannstraße: werkstatt denkmal

Das 1908 eröffnete Ledigenheim in der Danckelmannstraße 46–47 gilt mit den 6 qm kleinen Einzelzimmern als Pilotprojekt der Reformbewegung, die sich mit Wohnungsfragen auseinandersetzte. Die Kinder ergründeten in den Projekttagen, warum dieses Gebäude damals innovativ war und inwiefern es heute nachhaltig sein kann. Was bedeutet nachhaltiges Wohnen heute? Nach der Auseinandersetzung mit der Historie wurden in einem 1:1-Modell die Wohnsituationen erfahrbar gemacht und ein Blick auf die Tiny Houses geworfen.

SA: werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse und des Wohn-Modells. 11–17 Uhr, Ort: Museum-Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

SO: werkstatt denkmal: wie Sa

- 📍 Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.

- ☎ 902 92 41 05, Dr. Nicola Crüsemann, nicola.cruesemann@charlottenburg-wilmersdorf.de

- 📍 Schloßstr. 55
- 🚇 U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich

Der Ev. Luisenkirchhof III galt Anfang des 20. Jahrhunderts als „Friedhof der Reichen“. An prominenter Stelle – in der Mitte der westlichen Erbbegräbniswand – entstand seit 2012 eine Ökumenische Gedenkstätte, die den über drei Millionen christlichen Völkermordopfern im Osmanischen Reich und osmanisch besetzten Iran gewidmet ist: Armeniern, griechischen und syrischen orthodoxen Christen. Die Fördergemeinschaft stellt die Ergebnisse der mehrjährigen Konservierungs- und Umgestaltungsarbeiten vor.

SA: Führung: Ökumenisch gedenken – aber wie? 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang des Ev. Luisenkirchhofs III, Prof. Dr. Tessa Savvidis

SO: Gedenkveranstaltung: Ansprache, Lesung und musikalisches Programm mit Prozession und Kranzniederlegung für die griechisch-orthodoxen Opfer in Kleinasien. 17 Uhr, Ort: Friedhofskapelle des Ev. Luisenkirchhofs III

- 📍 Fördergemeinschaft für eine Ökumenische Gedenkstätte für Genozidopfer im Osmanischen Reich (FÖGG) e.V.
- ☎ 851 64 09, Prof. Dr. Tessa Savvidis, info@genozid-gedenkstaette.de
- 📍 Fürstenbrunner Weg 37–67
- 🚇 S-Bhf. Westend

Wohnblock und Garagen Knobelsdorffstraße

Umtost von Verkehrslärm steht der 1929–30 erbaute Wohnblock von Erich Sorgatz, der einst doppelt so groß war und eine Großgarage umfasste. Im Mittelpunkt der Führung steht die Geschichte des Eckgrundstücks mit überraschenden Einblicken

in die späten 20er- bis in die 60er-Jahre. Perspektivisch erörtert wird, ob dieses vom verkehrsverseuchten Umfeld eklatant beinträchtigte Baudenkmal durch eine Überdeckung und Begrünung der lärmenden Verkehrsschneise nachhaltig entwickelt werden kann.

SA: Führung: 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Sophie-Charlotten-Straße / Knobelsdorffstraße (südöstliche Ecke)

SO: Führung: 12 Uhr auf Deutsch und 14 Uhr auf Englisch, Treffpunkt: wie Sa

- 📍 Detlev Lubjahn
- ☎ 0177-543 54 67, detlev.lubjahn@web.de
- 📍 Knobelsdorffstr. 56A, 58/62
- 🚇 U-Bhf. Kaiserdamm

WILMERSDORF

Ahmadiyya Lahore Moschee

Die Moschee wurde dem persisch-indischen Stil des Taj Mahal nachempfunden und entstand 1924–28 nach Plänen des Berliner Architekten K.A. Herrmann. Sie ist die älteste bestehende Moschee Deutschlands, der Versammlungsraum fasst 400 Gläubige. Damaliger Bauherr und heutiger Eigentümer ist die Ahmadiyya Anjuman Isha'at-i-Islam Lahore. Seit 2016 wird das Ensemble aus Moschee, Imamhaus und Minaretten mit Unterstützung des Landesdenkmalamts und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz instand gesetzt.

SA: Führung: 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 und 18 Uhr, Amir Aziz

SO: Führung: wie Sa

- 📍 Ahmadiyya Anjuman Ishaat-i-Islam Lahore Deutschland e.V.
- ☎ 0151-75 62 96 68, Aziz Amir, amirazizgs@gmail.com
- 📍 Brienner Str. 7–8
- 🚇 U-Bhf. Fehrbelliner Platz

Ev. Auenkirche

Die Auenkirche wurde 1895–97 nach Entwürfen von Max Spitta als dreischiffige Backstein-Hallenkirche im neugotischen Stil des Berliner Historismus errichtet. Dies zeigt sich an gotischen und neugotischen Elementen wie Spitzbögen, Strebebögen, der Form des 63 m hohen Kirchturms und an dem Dachreiter samt Wetterhahn. Unter dem Grundstück der Kirche finden sich noch Fundamente einer mittelalterlichen Dorfkirche, die 1766 durch Feuer zerstört wurde.

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, Gottesdienst: 10 Uhr, Führung: 12 Uhr, Dr. Uwe Consentius, Orgelführung: 17 Uhr, Kantor Winfried Kleindopf

- 📍 Ev. Auenkirchengemeinde Wilmersdorf
- ☎ 0162-49 44 82 78, Frauke Lemmel, flemmel@lemmail.de
- 📍 Wilhelmsaue 11 🚇 U-Bhf. Blissestraße

Kirche der Christlichen Wissenschaft

Die 1936–37 von Otto Bartning errichtete und 1956–57 unter seiner Leitung wiederaufgebaute Kirche ist ein Beispiel für die Fortsetzung des Neuen Bauens unter veränderten Bedingungen. Otto Bartning, der als wichtigster deutscher Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts im protestantischen Bereich gilt, greift hier auf klassizistische Formen zurück, wobei die ihm eigene Architektursprache unverkennbar bleibt.

SO: Öffnungszeit: 11.15–18 Uhr, Gottesdienst: 10 Uhr, Führung: 11.30, 12.15, 13, 14, 16 und 17 Uhr, Treffpunkt: Vorraum, Orgelkonzert: 15 Uhr, Anna Schorr

- 📍 Erste Kirche Christi, Wissenschaftler
- ☎ 24 61 61 77, wilmersdorf@christlichewissenschaft.berlin
- 📍 Wilhelmsaue 112 🚇 U-Bhf. Blissestraße

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT: WWW.BERLIN.DE/DENKMALTAG

Kath. St.-Ludwig-Kirche



1891 konzipiert als Gedächtniskirche für Ludwig Windthorst, wurde die Pfarrkirche St.-Ludwig 1893–97 nach Plänen von August Menken als eines der ersten Gebäude im Zentrum des Hopfenbruchs, einem sumpfigen Gebiet zwischen Charlottenburg und Wilmersdorf, errichtet. Die Farbfenster wurden von Hermann Kirchberger (1955, restauriert 2013) und Hans Beyermann (1983) gestaltet. Die Stockmann-Orgel mit ihren drei Manualen und 46 Registern wurde 2014 generalüberholt.

SA: Öffnungszeit: 9–18 Uhr, Kirchen- und Orgelführung: 14 und 16 Uhr, Norbert Gembaczka und Jacobus Gladziwa

SO: Öffnungszeit: 13.30–18 Uhr, Kirchen- und Orgelführung: wie Sa, Orgelkonzert: Werke von Mozart, Beethoven, Tschaikowski und Ravel. 19.30 Uhr, Norbert Gembaczka und Jacobus Gladziwa

- 📍 Kath. Pfarrgemeinde St.-Ludwig
- ☎ 88 47 24 84, Norbert Gembaczka, norbert.gembaczka@t-online.de
- 📍 Ludwigkirchplatz 13
- 🚶 U-Bhf. Hohenzollernplatz

23. BERLINER ARCHÄOLOGENTAG

**Mittwoch, 4. November 2020
10–14 Uhr Führungen über die Grabung Molkenmarkt und zu archäologischen Themen in Berlin-Mitte
16–18 Uhr Festvortrag zur Verabschiedung von Michael Hofmann (Archäologe, Landesdenkmalamt Berlin) im Alten Stadthaus, Bärensaal (Klosterstr. 47 in 10179 Berlin-Mitte)**

Nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl, Eintritt frei
Weitere Informationen unter www.berlin.de/landesdenkmalamt

Die Villenkolonie Grunewald und ihre Bewohner

Wir sehen die Villen und Landhäuser der berühmten Bewohner der Villenkolonie Grunewald und hören vom Leben und Schicksal der Architekten und Bewohner wie Lion Feuchtwanger, Walther Rathenau, Friedrich Wilhelm Murnau und Alfred Kerr. Der Spaziergang endet am S-Bahnhof Grunewald mit dem Mahnmahl der Deportation.

SA: Spaziergang: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep.

- 📍 Dr. Petra T. Fritsche
- ☎ petra.fritsche@freenet.de
- 🚶 S-Bhf. Grunewald

Friedhof Grunewald-Forst

Der Friedhof wurde 1878/79 inoffiziell als sogenannter „Selbstmörder-Friedhof“ jenseits von kirchlichen und gesellschaftlichen Normen angelegt und mit der Bildung von Groß-Berlin 1920 als städtischer Begräbnisort übernommen. Bei der 1928/29 erfolgten Gestaltung achtete der Gartendirektor Richard Thieme darauf, den Waldcharakter der Begräbnisstätte zu erhalten. Hier fanden die Velvet-Underground-Sängerin Nico sowie der Grabstättenforscher Willi Wohlberedt ihre letzte Ruhestätte.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Havelchaussee 92B

- 📍 Landesdenkmalamt Berlin
- ☎ 902 59-36 24, Dr. Leonie Glabau, leonie.glabau@lda.berlin.de
- 📍 Havelchaussee 92B / Im Jagen 135
- 🚶 Bus 218

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin im Wasserwerk Teufelssee

Im Wasserwerk am Teufelssee, 1872–73 von Hanshent und Schmetzer erbaut, findet man den Übergang zur Industriearchitektur der Gründerjahre. Das Maschinenhaus, Rieselergebäude, Langsamfilter und Reinwasserbehälter zeigen die Geschichte der Wasserversorgung im 19. Jahrhundert. Damals galt Berlin als

schmutzigste Hauptstadt Europas. Eine Tour durch das Wasserwerk sowie die Ausstellung WASSERLEBEN, wo es interessante Dinge zur Geschichte der Wasserförderung, zum Wasserverbrauch und zu aktuellen Problemen rund um das Grundwasser zu sehen gibt.

SO: Offene Maschinenhalle: 12–14 Uhr und 16–18 Uhr mit Lothar Nennewitz, 2-stündige Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Vorplatz Waldhalle, Dr. Wolfgang Landsberg-Becher

- 📍 Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
- ☎ 30 00 05-0, Bettina Funke, funke@oekowerk.de
- 🚶 Teufelsseechaussee 22 🚶 S-Bhf. Heerstraße

Waldschule Grunewald und Waldmuseum



In der Villa, 1914 als Verwaltungssitz und Gärtnerhaus der heute stillgelegten Baumschule errichtet, ist heute das Waldmuseum mit verschiedenen Ausstellungsräumen und zahlreichen Tierpräparaten, Schaubildern und Exponaten untergebracht, die durch sinnliche Wahrnehmung und anhand von Mitmachstationen eine kindgerechte Annäherung erlauben. Der gestaltete Waldgarten mit Erlebnis- und Spielstationen lädt zu einer Rast inmitten der einheimischen Flora und Fauna ein, um den Lebensraum Wald zu entdecken.

SO: Dauerausstellung: 13–16 Uhr

- 📍 Waldschule Grunewald und Waldmuseum, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- ☎ 813 34 42, Katrin Berlitz, waldmuseum-waldschule@web.de
- 📍 Königsweg 4 / Jagen 57
- 🚶 S-Bhf. Grunewald

Künstlerkolonie in der Gartenstadt am Südwestkorso

Die Wohnsiedlung Künstlerkolonie entstand 1927–33 sowie 1938–39 und wurde schnell zur Heimstatt bedeutender Persönlichkeiten des Kulturlebens der Weimarer Republik. Der Rundgang lädt im Rahmen des Projektes „Ehemalige Bewohner der Künstlerkolonie“ zur Suche nach Spuren dieses legendären

Viertels um den heutigen Ludwig-Barnay-Platz herum ein, um Kiezgeschichte und -kultur einem größeren Publikum näherzubringen.

SO: 2-stündiger Rundgang: 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Lateinamerika-Institut, Rüdeshheimer Str. 54

- 📍 Künstlerkolonie Berlin e.V.
- ☎ 0178-198 66 38, Christian Sekula, christian@berlinerkuentstlerkolonie.de
- 📍 Ludwig-Barnay-Platz
- 🚶 U-Bhf. Breitenbachplatz

Rümmler-Schliephacke-Straßenbrunnen Denkmalwerte Stadtmöbel der Berliner Nachkriegsära



Baudirektor Rainer Rümmler und der Designer Fridtjof Schliephacke entwarfen 1969 Wasserpumpen für den Straßenraum. Klein, aber fein: Sie stehen als urbane Gebrauchsobjekte stellvertretend für Technik-, Design- und Zeitgeschichte Westberlins nach dem Mauerbau. Der Straßenbrunnen vor dem 1925–26 von Otto Rudolf Salvisberg errichteten Gruppenhaus ist ein Beispiel dieser Ära.

SO: Führung: 11 und 13 Uhr, Dr. Thomas Beutelschmidt und Julia Novak

- 📍 Baudenkmalstiftung Nachkriegsmoderne
- ☎ Dr. Thomas Beutelschmidt, beutelschmidt@gmx.de
- 📍 Johannisberger Str. 32
- 🚶 U-Bhf. Breitenbachplatz

JUNG, ABER DENKMAL: ICC

**Mittwoch, 9. Dezember 2020, 18 Uhr
Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin und Architektenkammer Berlin**



SPANDAU

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

Ulis Museumsladen	60
Train-Kaserne – Smuts Barracks	60
Ev. St.-Nikolai-Kirche	60
Museum der Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Spandau – Spandovia Sacra	60
Reformationsplatz	61
Reichsforschungssiedlung Haselhorst	61
Ev. Christophoruskirche	61
Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung)	61
Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) und die Reichsforschungssiedlung Haselhorst: Fahrradtour	62
Verwaltungsgebäude der Siemens AG	62
Wohnung von Hans Scharoun	62
Bauernwohnhaus – Haus Kladower Forum	63
Flugplatz Gatow	63
Museumsdorf Gatow	63
Schilfdachkapelle Zum Guten Hirten	63

SPANDAU

Ulis Museumsladen

Ulis Museumsladen ist ein Fahrradgeschäft mit einer historischen Ladeneinrichtung aus den 20er-Jahren, die Wandbemalung wurde originalgetreu restauriert. Mit viel Enthusiasmus entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen samt Werkstatt. Wer Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird in historischem Ambiente weitergeholfen.

SO: Führung: 10, 12 und 14 Uhr, Uli Feick, 10. Fahrrad-Klassik-Markt: Tauschen – kaufen – handeln, keine Standgebühr, Anmeldung erforderlich

- 📍 Ulis Museumsladen in Kooperation mit Historische Fahrräder Berlin e.V.
- ☎ 336 69 87, 0177-455 04 21, Ulrich Feick, info@historische-fahrraeder-berlin.de
- 📍 Jagowstr. 28 🚌 Bus 136, 236

Train-Kaserne – Smuts Barracks Campus Wilhelmstadtschulen

Nach dem Erlass des Reichsfestungsgesetzes von 1873 wurde Spandau in die Reihe der Festungen aufgenommen, die ausgebaut werden sollten. In der dünn besiedelten Wilhelmstadt wurden umfangreiche militärische Anlagen errichtet: Das Festungsgefängnis wurde 1881 fertiggestellt, die Kasernengebäude wurden 1883–86 erbaut. Die Train-Kaserne – für das Brandenburgische Train-Bataillon Nr. 3 bestimmt – wurde 1948 von den britischen Streitkräften besetzt und nach Feldmarschall Jan Christiaan Smuts „Smuts Barracks“ benannt.

SA: Führung: Die militärische Vergangenheit Spandaus. 10, 11, 12, 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: Pfortner, Eingang der Wilhelmstadt Schulen, Gerhard Zellmer mit Schülern des Wilhelmstadt Gymnasiums, Ausstellung: Die militärische Vergangenheit Spandaus. Aufnahmen der nicht zugänglichen Bereiche der Kaserne

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Campus Wilhelmstadtschulen in Kooperation mit Kameradschaft 248 German Security Unit e.V.
- ☎ 0177-316 52 05, Gerhard E. Zellmer, gerhard.zellmer@kameradschaft.248gsu.de
- 📍 Wilhelmstr. 25–30 🚌 Bus 134, 135, 136

Ev. St.-Nikolai-Kirche

Die gotische, dreischiffige Hallenkirche mit polygonalem Chorumgang und zwei Kapellenanbauten stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Vor dem Portal der Reformationskirche für Berlin-Brandenburg (1539) befindet sich das Denkmal des Kurfürsten Joachim II. (1889). Sehenswert sind die Sakralkunstwerke, der begehbare Dachstuhl von 1368 und die Reste der ursprünglichen Turmanlage.

SA: Öffnungszeit: 11–18 Uhr, Orgelmusik: 12 Uhr, Daniel Clark, Turmführung: 12.30 Uhr, Anmeldung erforderlich, Führung für Kinder: 14.30 Uhr, Anmeldung erforderlich, Führung für Erwachsene: 16 Uhr, Anmeldung erforderlich, Musik: Werke von Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven. 18 Uhr, Niccolo Quartett und Gäste

SO: Öffnungszeit: 12–18 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai
- ☎ sikameyer@gmx.de
- 📍 Reformationsplatz 1
- 🚶 U-Bhf. Altstadt Spandau

Museum der Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Spandau – Spandovia Sacra

Das reformationsgeschichtliche Museum Spandovia Sacra der Kirchengemeinde St. Nikolai ist in einem Haus aus dem frühen 18. Jahrhundert untergebracht, dessen Kern noch aus dem Mittelalter stammt. Hervorzuheben ist der erhaltene mittelalterliche Keller. Das Gebäude zeichnet sich im Inneren durch gut sichtbares Fachwerk aus.

SA: Öffnungszeit: 15–18 Uhr, Ausstellung: Nicht nur auf Sand gebaut – Geschichte(n) von Kirche und Stadt, Ausstellung: Kunst von Urte Wiese, Ort: Café

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Berlin-Spandau
- ☎ 333 80 54
- 📍 Reformationsplatz 12
- 🚶 U-Bhf. Altstadt Spandau

Reformationsplatz

Der Reformationsplatz wird seit Sommer 2020 im Förderprogramm „Lebendige Zentren“ umgebaut. Ziel ist eine denkmalgerechte, barrierefreie Neugestaltung und Aufwertung des Platzes, um diesen als zentralen Anlaufpunkt in der nördlichen Altstadt zu stärken. Die Bauarbeiten finden zunächst im südlichen Bereich statt und werden anschließend im nördlichen Bereich fortgeführt. Im Rahmen eines Baustellenrundgangs erhalten interessierte Besucher einen Einblick in die Baumaßnahmen.

SA: Baustellenführung: 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Ev. St.-Nikolai-Kirche, Georg Wasmuth, Kontaktarchitekt im Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

- 📍 Bezirksamt Spandau von Berlin in Kooperation mit Altstadtmanagement Spandau
- ☎ 35 10 22 70, info@altstadtmanagement-spandau.de
- 📍 Reformationsplatz 🚶 U-Bhf. Spandau

Reichsforschungssiedlung Haselhorst

Nach Entwürfen des Bauhaus-Gründers Walter Gropius, Fred Forbäts und weiterer Architekten entstand 1930–35 die Reichsforschungssiedlung Haselhorst, das größte Wohnungsbauprojekt im Berlin der Weimarer Republik. Ziel war die Schaffung preiswerten Wohnraums mit hoher Lebensqualität. Im Zuge der denkmalgerechten Sanierung hat die Gewobag eine Kleinstwohnung in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt und mit Originalmobiliar und Haushaltsgeräten aus der Bauzeit ausgestattet.

SO: Öffnungszeit: 11–16 Uhr, Führung: 12 und 14 Uhr, Michael Bienert

- 📍 Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin in Kooperation mit Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.
- ☎ 47 08 15 23, Doreen Kempa, d.kempa@gewobag.de
- 📍 Burscheider Weg 21 🚌 Bus 139

Ev. Christophoruskirche

Im Stil der Neuen Sachlichkeit erhebt sich die Kirche zwischen Nonnendamm, Volkspark Jungfernheide, Saatwinkler Damm und Siemens-Campus. Nach Notlösungen im neu entstehenden Bezirk Siemensstadt wurde sie nach dem Entwurf von Hans Christoph Hertlein erbaut und im Beisein von Carl-Friedrich Siemens 1931 eingeweiht. Hinter dem Mauerwerks-Komplex aus Turm, Pfarr- und Gemeindehaus regt der großzügige, kühle Kirchraum im Rundbau zum Entdecken ein.

SO: Führung: 12–14 Uhr, Anmeldung erforderlich, Gottesdienst: 15 Uhr, Dr. Bertram Schirr, Führung: 16–17 Uhr nach Bedarf, Orgelmusik: 17 Uhr, Kirchenmusiker Holger Schumacher

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
- ☎ 381 24 55, Christine Pohl, christine.pohl@ev-gemeinde-siemensstadt.de
- 📍 Schuckertdamm 336–340
- 🚶 U-Bhf. Rohrdamm

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) UNESCO-Welterbe

Die Ringsiedlung Siemensstadt entstand 1929–34 unter Mitwirkung der Architekten Otto Bartning, Fred Forbát, Walter Gropius, Hugo Häring, Paul Rudolf Henning und Hans Scharoun, die der progressiven Vereinigung „Der Ring“ angehörten. Diese hatte sich zum Ziel gesetzt, das Neue Bauen zu fördern. Mit ihren sozialen und sanitären Funktionen wurden die Freiräume der Siemensstadt als Ausgleich zu den schweren Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Bewohner verstanden.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Jungfernheideweg 2, Ausgang U-Bhf. Siemensdamm, Christian Hajer (berlininfo), Anmeldung erforderlich bis 10. Sep. →

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Deutsche Wohnen SE
- 📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 🚉 U-Bhf. Siemensdamm

Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung) und die Reichsforschungssiedlung Haselhorst: Fahrradtour UNESCO-Welterbe

Die klassische Moderne zeigt sich bei den Siedlungen Siemensstadt und Haselhorst in reiner Vollendung. Dabei treten zwei Auffassungen gegeneinander an: Hans Hertlein weist das Neue Bauen allein seinen vorbildlichen Industriegebäuden zu, während Gropius, Scharoun und Fred Forbat diese Grundsätze auch auf den Wohnungsbau übertragen. Außenraumplanung und Architektur werden als gleichwertig erkannt und im Zusammenhang mit neuen Baustoffen und Bautechniken erforscht.

SA: 3-stündige Fahrradtour: 10 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Siemensdamm, Vorplatz Jungfernhaideweg / Mäckeritzstraße, Architekt Steffen Adam, keine Innenbesichtigung, Verpflegung für die ca. 8 km lange Strecke, eigenes Fahrrad sowie Anmeldung bis 31. Aug. erforderlich, Endpunkt am U-Bhf. Haselhorst

- 📍 Steffen Adam
- 📞 adam-architekt@gmx.de
- 🚉 U-Bhf. Siemensdamm

NEUERSCHEINUNG

Elke Richter:
Die Königliche Hofbibliothek in Berlin 1774–1970. Ein Bauwerk zwischen Tradition und Transformation. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin (Beiheft 41), Gebr. Mann Verlag, 2020

Gebr. Mann Verlag, 2020
ISBN 978-3-7861-2847-2, Euro 69

Verwaltungsgebäude der Siemens AG Virtueller Rundgang durch die Mosaikhalle

Das Gebäude wurde 1910–13 von Karl Janisch, Hausarchitekt von Siemens, und dessen Mitarbeiter Friedrich Blume geplant. Es ist zur Nonnendammallee ehrenhofartig geöffnet, zum Rohrdamm weist es eine pilastergeschmückte Giebelfront auf. Großen Anteil an der Innenausstattung hatte Hans Hertlein, der Nachfolger Janischs. Den Mosaikboden der Ehrenhalle im Ostflügel hat César Klein – Mitbegründer der „Neuen Secession“ – gestaltet. Diesem Fußboden verdankt die Halle ihre heutige Bezeichnung: Mosaikhalle.

Digitales Angebot:
www.siemens.com/siemensstadt/denkmal

- 📍 Siemens AG
- 📞 0174-152 05 96, Guido Jagusch, guido.jagusch@siemens.com

Wohnung von Hans Scharoun UNESCO-Welterbe

Zum Tag des offenen Denkmals kann die Wohnung des Architekten Hans Scharoun in der von ihm entworfenen und 1930 fertiggestellten Wohnanlage am Jungfernhaideweg besichtigt werden. Hans Scharoun hat hier mit seiner Frau Aenne von 1930–60 gelebt und testete den eigenen Wohnungsgrundriss. Im dritten Stock der Wohnanlage befindet sich der Ausstellungsraum SCHARAUN – ein interdisziplinärer Projektraum zu Kunst und Architektur.

SA: Öffnungszeit: 11–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- SO: Programm: wie Sa
- 📍 SCHARAUN
- 📞 0162-828 93 32, Jaro Straub, info@scharaun.de
- 📍 Jungfernhaideweg 4
- 🚉 U-Bhf. Siemensdamm

Bauernwohnhaus – Haus Kladower Forum

Das Haus ist ein Bauernwohnhaus aus den 1880er-Jahren. Der damalige relative Wohlstand des Bauern dokumentiert sich in der massiven Ziegelbauweise mit vollständiger Unterkellerung. Die Decken im Kellergeschoss sind mit einer leichten Wölbung, der preußischen Kappe, zwischen den Trägern versehen. Im Dachgeschoss existiert noch die vollständige Räucherammer. Seit 2017 steht im Garten der venezianische Löwenbrunnen aus dem 1972 abgerissenen Kladower Schloss Brüningslinden.

SO: Öffnungszeit: 11–18 Uhr, Führung: Vom Bauernwohnhaus zum Haus Kladower Forum. 11 Uhr, Prof. Rainer Nitsch und Horst Pessel

- 📍 Kladower Forum e.V.
- 📞 365 55 10, rainer.nitsch@onlinehome.de
- 📍 Kladower Damm 387
- 🚉 134, 135, X34 weiter mit Fähre

Flugplatz Gatow

Das Museum in Gatow liegt inmitten von Landschaftsschutzgebieten und natürlich erstreckt sich die gleiche Landschaft auch auf das Museumsgelände. Die Start- und Landebahnen, die Hangars und die Flugzeuge im Außengelände sind von schützenswerten Pflanzen und Tieren umgeben. Wie können wir nicht nur das Denkmal, sondern auch die Natur schützen? Wir möchten Sie mitnehmen auf eine Führung zur Natur und Kultur auf dem stillgelegten Flugplatz Gatow.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, Führung: Natur und Kultur auf dem stillgelegten Flugplatz Gatow. 11, 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang (Towergebäude)

- SO: Programm: wie Sa
- 📍 Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr – Flugplatz Berlin-Gatow
- 📞 36 87-26 66 und 36 87-26 75, Karin Grimme und Carl Hannig, mhmgatowfuehrungen@bundeswehr.org, mhmgatowkommunikation@bundeswehr.org
- 📍 Am Flugplatz 33 🚉 Bus 135, X34

Museumsdorf Gatow Kornspeicher und Gutshof

Die Nebengebäude um das Herrenhaus von 1860, einstiger Wohnsitz der Bürgerfamilie Techow, vermitteln heute ein Bild davon, wie das Leben auf dem Gutshof aussah: Wagen- und Kutschenremise, Stallgebäude, Eiskeller, Gärtner- und Waschhaus, Wasserturm und Gutsarbeiterhäuser. Nach dem kleinen Waschhaus restaurierte der Verein 2007 unter Beteiligung von Lehrlingen der Knobelsdorff-Schule für Bauhandwerker den Kornspeicher in traditionellen Handwerks-techniken.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Waschhaus

- SO: Führung: wie Sa
- 📍 Dorfhaus Gatow e.V.
- 📞 0162-829 20 62, Ulrich Reinicke, kontakt@remise-gatow.de
- 📍 Buchwaldzeile 45
- 🚉 Bus 134

Schilddachkapelle Zum Guten Hirten

Als die Grenze zwischen Berlin und dem Umland zu einer Staatsgrenze geworden war, wurden die in Berlin wohnenden Mitglieder der Kirchengemeinde Groß Glienicke von ihrer Gemeinde getrennt. Der damalige Pfarrer Stintzing lief von Behörde zu Behörde, um die Genehmigung für den Bau eines kirchlichen Gebäudes im Berliner Gebiet, politisch gesehen im Land des Klassenfeindes, zu erhalten. Im April 1953 wurde die Kirche eingeweiht. Sie ist ein Denkmal deutsch-deutscher Geschichte.

SO: Öffnungszeit: 12–16 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Am Groß-Glienicker See
- 📞 Alexander Remler, remler@schilddachkapelle.de
- 📍 Gottfried-Arnold-Weg 10
- 🚉 Bus 135



STEGLITZ- ZEHLENDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- ℹ Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

STEGLITZ

Gutshaus Steglitz	66
Kunsthhaus der Achim Freyer Stiftung	66

ZEHLENDORF

Studentendorf Schlachtensee	67
Studentendorf Schlachtensee: Künstlerhaus 19	67
Landhaus Fiedler – Haus der Jugend Zehlendorf	67
Mies-van-der-Rohe-Villen und Garten	67
Waldsiedlung Zehlendorf: Onkel Toms Hütte	68
Alte Dorfkirche Zehlendorf	68
Heimatismuseum Zehlendorf im Schulhaus an der Alten Dorfkirche	68
Ateliergebäude des Bildhauers Bernhard Heiliger	68
Landhaus Neuhaus	69
Lichtspieltheater Outpost und US-Siedlung am Hüttenweg	69
Martin-Niemöller-Haus in Dahlem	69
St.-Annen-Kirche Dahlem	69

STEGLITZ

Gutshaus Steglitz



Die Bedeutung des Gutshauses mit Wirtschaftsgebäuden liegt in der baugeschichtlich Stellung als Zeugnis des preußischen Frühklassizismus in Berlin. Erbaut 1801–04 von David Gilly und Heinrich Gentz, zählt es zu den letzten erhaltenen Bauzeugnissen dieser Epoche und wurde bereits 1923 zum geschützten Bauwerk erklärt. Anlässlich der 750-Jahrfeier Berlins im Jahr 1987 wurde die denkmalgerechte Wiederherstellung des Ensembles entschieden.

SA: Kunstausstellung: Hubert Scheibl – ein österreichischer Vertreter der abstrakten Malerei. 10–18 Uhr

- 📍 Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Abt. Immobilien, Umwelt, Tiefbau
- ☎ 902 99-3308, Christine Urban, christine.urban@ba-sz.berlin.de
- 📍 Schloßstr. 48 🚌 S-Bhf. Rathaus Steglitz

↓ **Landhaus Neuhaus** ↗ S. 69

Kunsthause der Achim Freyer Stiftung

Der international renommierte Bühnenbildner und Regisseur Achim Freyer hat in seiner Gründerzeitvilla, 1893–94 von Georg Böhme als Fachwerkbau errichtet, als Maler und Kunstsammler eine einzigartige Sammlung mit über 2.000 Exponaten zusammengestellt. Hier erwarten den Besucher Kunstwerke internationaler Kunst des 20. bis 21. Jahrhunderts, der Naiven Kunst und der Art Brut. In Achim Freyers Kunsthaus ergänzen und beflügeln sich das Denkmal und die Kunst gegenseitig.

SO: Ausstellung: Mit eigenem Blick. Studenten der früheren Meisterklasse Achim Freyers an der UdK Berlin. 11.30–17.30 Uhr, Sammlungs-führung: 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 12. Sep., Akkordeon-Miniaturkonzert: 12.45, 13.45 und 15.45 Uhr, Dr. Barbara Klaus-Cosca, Vortrag: Wann und wo ist Achim Freyer? Zur Geschichte des Kunsthauses und seines kulturellen Umfeldes. 15 Uhr

- 📍 Achim Freyer Stiftung
- ☎ 833 93 14, Tommaso Igel, info@achimfreyer.com
- 📍 Kadettenweg 53 🚌 S-Bhf. Lichterfelde West

ZEHLENDORF

Studentendorf Schlachtensee

Das Studentendorf wurde 1957–64 in zwei Bauabschnitten durch Hermann Fehling, Daniel Gogel und Peter Pfankuch errichtet. Den Landschaftsgarten gestaltete Hermann Mattern. Filigrane Konstruktionen, einfache Baumaterialien und fehlendes technisches Wissen führten dazu, dass einige Bauteile instandsetzungsbedürftig wurden. Seit 2006 arbeitet die Genossenschaft an der Erneuerung der Bauten und entwickelt mit Experten – wie dem Architekturbüro Brenne – Lösungen, die das Denkmal langfristig sichern.

SA: Rundgang: 14 Uhr, Treffpunkt: Dorfplatz, Jens-Uwe Köhler, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

SO: Rundgang: wie Sa

- 📍 Studentendorf Schlachtensee eG
- ☎ 01573-580 87 27, Dr. Bettina Widner, bettina.widner@studentendorf.berlin
- 📍 Wasgenstr. 75 🚌 Bus 118

Studentendorf Schlachtensee: Künstlerhaus 19



Die Einschnitte für uns Menschen im Jahr 2020 sind spürbar nachhaltig und oft existenziell. Die bildenden Künstler des K19 zeigen neu formiert eine Ausstellung zum aktuellen Thema Corona. Was darf bleiben, wie es ist und was muss sich verändern? In diesem Jahr wird das Programm zur Ausstellung kurzfristig veröffentlicht. Während des Wochenendes sind die Künstler persönlich anwesend und laden zum Austausch ein.

SA: Ausstellung: Denkmal nachhaltig: Plötzlich Corona. 13.30–18.30 Uhr, Führung: Künstlerhaus 19 und Ausstellung. 16 Uhr, Anmeldung empfohlen, Andere Angebote: Rahmenprogramm zur Ausstellung, Details unter www.kuenstlerhaus19.de

SO: Ausstellung: wie Sa

- 📍 Künstlerhaus 19 e.V.
- ☎ 0170-233 64 50, Claudia Sawallisch, claudia@sawallisch-art.de

- 📍 Wasgenstr. 75
- 🚌 Bus 118

Landhaus Fiedler – Haus der Jugend Zehlendorf

Die Villa wurde 1910–11 für den Bauherrn Franz Fiedler vom Baugeschäft Franz Kuhn im englischen Landhausstil erbaut. Hier wohnte einst der Polizeipräsident Berlins, Graf von Helldorff. Zudem wurde hier das verschollene Gemälde „Der Turm der blauen Pferde“ von Franz Marc zuletzt 1948 gesehen. Seit 1949 ist die Villa in öffentlicher Hand, heute beherbergt sie das Haus der Jugend Zehlendorf. Der Landhausgarten am Waldsee bietet Freiraum für kontemplative Momente.

SA: Öffnungszeit: 13–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 📍 Haus der Jugend Zehlendorf
- ☎ 80 90 99 13, Alexander Skoczowsky, email@hdjzehlendorf.de
- 📍 Argentinische Allee 28
- 🚌 U-Bhf. Krumme Lanke

Mies-van-der-Rohe-Villen und Garten – Parzival-Schule Berlin

Im Berliner Frühwerk von Ludwig Mies van der Rohe mit dem Haus Perls (1911), dem Haus Werner samt Garten (1913) im Stil eines preußischen Landhauses und dem Galerieanbau im Bauhausstil für den Kunstsammler Eduard Fuchs (1928) ist heute die Waldorfschule mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu Hause. Sie verdankt Ausbau und Erhalt der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

SO: Führung: 10, 11, 12 und 13 Uhr, Treffpunkt: Hermannstr. 14, Reinhard Wegener, Anmeldung erforderlich, Festvortrag: Das 150. Geburtsjahr von Eduard Fuchs und seine Kunstsammlung. 16 Uhr, Dr. Ulrich Weitz, Anmeldung empfohlen

- 📍 G.z.F. e.V. – Parzival-Schule Berlin
- ☎ 802 85 96, Reinhard Wegener, wegener@parzival-schule-berlin.de
- 📍 Quermatenweg 6 🚌 U-Bhf. Krumme Lanke



Waldsiedlung Zehlendorf – Onkel Toms Hütte

Die Waldsiedlung, eine vielgestaltige neu-sachliche Großsiedlung, wurde 1926–32 von Bruno Taut, Otto Rudolf Salvisberg und Hugo Häring in mehreren Bauabschnitten für die Gehag errichtet. Der Rundgang widmet sich der Baugeschichte der Siedlung Onkel Toms Hütte mit einem Schwerpunkt auf dem Siedlungsteil Bruno Tauts und geht der folgenden Frage nach: Wo endet die Banalität des Wohnungsbaus und wo beginnt die Einzigartigkeit dieses Beispiels des Siedlungsbaus der Weimarer Republik?

SO: Rundgang: 9 Uhr, Treffpunkt: Bahnsteigmitte, U-Bhf. Onkel Toms Hütte, Anmeldung erforderlich bis 9. Sep.

👤 Holger Dürr

📧 holger-duerr@web.de

🚶 U-Bhf. Onkel Toms Hütte

Alte Dorfkirche Zehlendorf

Die am Ende des 7-jährigen Kriegs stark beschädigte Kirche wurde auf Verfügung von König Friedrich II. vollständig neu erbaut. 1905–38 war sie Gemeindehaus, dann stand sie leer, ab 1945 nutzte man das Gotteshaus als Lagerraum, bevor 1953 der Ausbau der Kirche erfolgte und die Renovierung um 1980. Die umfangreiche Sanierung des Mauerwerks, der Dachsparren und der Deckenbalken konnte durchgeführt werden, hierbei wurde die Raumdecke isoliert, um die Heizkosten der als Winterkirche genutzten Kirche zu verringern.

SA: Öffnungszeit: 12–16 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Öffnungszeit: 12.30–15 Uhr mit Führung nach Bedarf

👤 Ev. Paulus-Kirchengemeinde Zehlendorf

📞 0177-244 30 63, Dr. Eckard Siedke

📍 Clayallee 355

🚶 S-Bhf. Zehlendorf

Heimatemuseum Zehlendorf im ehem. Schulhaus an der Alten Dorfkirche

Historischer Winkel heißt der geschichtsträchtige Ort, zu dem die Alte Dorfkirche von 1768, die Friedenseiche von 1871 und das alte Schulhaus von 1828 gehören. Im Schulbau befindet sich heute das Heimatemuseum, das die neue Sonderausstellung „Der Wald zwischen den Hauptstädten – Wege durch die Zehlendorfer Forsten“ zeigt. Mit anderen Worten: eine Ausstellung über den Grunewald.

SA: Sonderausstellung: Der Wald zwischen den Hauptstädten. 11–16 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Sonderausstellung: wie Sa

👤 Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886)

📞 811 28 33, Matthias Aettner, matthias.aettner@gmx.de

📍 Clayallee 355

🚶 S-Bhf. Zehlendorf

Ateliergebäude des Bildhauers Bernhard Heiliger Kunsthaus Dahlem

Das 1939–42 von Architekt Hans Freese errichtete Gebäude wird bis heute als „Staatsatelier“ oder „Breker-Atelier“ bezeichnet. Tatsächlich hat Arno Breker hier nur kurze Zeit gearbeitet, während es nach dem Krieg eine umso bedeutendere Rolle für die Kunst in Berlin wie auch für den Bildhauer Bernhard Heiliger spielte, der bis zu seinem Tod 1995 hier lebte und arbeitete. Die Beschäftigung mit Denkmälern bewegte den Künstler Zazzaro Otto dazu, den Diskurs um die Geschichte des Baus mit einer Installation neu zu thematisieren.

SA: Künstlergespräch zur Ausstellung und Erinnerungskultur: Zazzaro Otto „Es wäre nicht passiert ...“ 14–15.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep.

👤 Bernhard-Heiliger-Stiftung

📞 831 20 12, info@bernhard-heiliger-stiftung.de

📍 Käuzchensteig 8/12

🚶 Bus 115, X10

Landhaus Neuhaus

Das als Einfamilienhaus mit Garten konzipierte Landhaus entstand 1906–07 durch Hermann Muthesius. 1974–75 wurde die Teilruine rekonstruiert (Entwurfsverfasser: Peter Heynert), dabei wurden fünf voneinander unabhängige Wohnungen geschaffen. 1982 konnte der auf die speziellen Gegebenheiten vor Ort ausgerichtete Landhausgarten durch landeskonservatorische Betreuung wiederhergestellt werden.

SA: Führung: 10, 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Grundstück

SO: Führung: 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: wie Sa

👤 Eigentümergemeinschaft Bernadottestraße

📞 831 34 05, Monika Gruber, monika-gruber-berlin@web.de

📍 Bernadottestr. 56/58

🚶 U-Bhf. Podbielskiallee

Lichtspieltheater Outpost und US-Siedlung am Hüttenweg

Amerikanische, britische und französische Truppen haben bis 1994 das Stadtbild in Westberlin mitgeprägt. Die Westmächte ließen ganze Wohnsiedlungen mit Schulen, Sportplätzen und Freizeiteinrichtungen bauen. So auch das US-Soldatenkino Outpost aus dem Jahr 1953, in dem heute das AlliiertenMuseum untergebracht ist. Das benachbarte Wohngebiet am Hüttenweg entstand Anfang der 50er-Jahre und war mit seinem Versorgungszentrum die erste große Siedlung für US-Soldaten und ihre Familien in Berlin.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr
2-stündiger Kiezspaziergang: Little America in Berlin. 11 und 13 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Nicholson-Gedenkbibliothek, Imke Küster, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

👤 AlliiertenMuseum e.V.

📞 81 81 99-0, Esther Stenkamp, info@alliiertenmuseum.de

📍 Clayallee 135

🚶 Bus 115, X83

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem 40 Jahre Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit

Das 1910 von Heinrich Straumer geschaffene Pfarrhaus im englischen Landhausstil war in der NS-Zeit ein Zentrum der oppositionellen Bekennenden Kirche. Hier lebte und wirkte Martin Niemöller bis zu seiner Verhaftung 1937. Heute erinnert im denkmalgerecht sanierten Haus ein Lern- und Erinnerungsort mit einer Ausstellung an den Kirchenkampf und den christlich motivierten Widerstand gegen die NS-Diktatur. Veranstaltungen und Bildungsangebote regen zum verantwortlichen Handeln in der Gegenwart an.

SO: Öffnungszeit: 11–18 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Ausstellung:** Die Geschichte der Bekennenden Kirche in Dahlem

👤 Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

📞 233 27 83 10, info@mnh-dahlem.de

📍 Pacelliallee 61

🚶 U-Bhf. Dahlem-Dorf

St.-Annen-Kirche Dahlem

Der erste Bau der alten Dorfkirche aus Feldsteinen und Ziegeln wurde ca. 1215–25 errichtet. Der spätgotische Chor- und der Gruftanbau im Norden sind Ende des 15. Jahrhunderts entstanden. Trotz erheblicher Kriegsschäden aus dem Dreißigjährigen Krieg und Zweiten Weltkrieg finden sich im Inneren Reste spätgotischer Malereien. Eindrucksvoll sind auch die Kreuzigungsplastik von Bernhard Heiliger sowie das „Triptychon für Auschwitz“ der Künstlerin Doris Pollatschek.

SO: Öffnungszeit: 11–18 Uhr mit Kirchen- und Friedhofsführung nach Bedarf sowie Orgelspiel und Literatur zum Ort

👤 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

📞 0157-31 11 01 71 und 823 86 47, Karl Tietze und Klaus Hansen, karl.tietze@freenet.de, k-hanssen@t-online.de

📍 Königin-Luise-Str. 55

🚶 U-Bhf. Dahlem-Dorf



TEMPELHOF- SCHÖNEBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

TEMPELHOF

Kath. Kirche St. Judas Thaddäus	72
Vom Militärgefängnis zum KZ Columbia	72
Kath. Kirche Herz Jesu	72
Museum zur Geschichte der Berliner Straßenreinigung und Müllabfuhr	72
Dorfkirche Marienfelde	73

SCHÖNEBERG

Kumi*13 - Gründerzeithaus von 1875	73
Ev. Apostel-Paulus-Kirche	73
Altes Postamt Schöneberg	73
Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof	74
Ev. Königin-Luise-Gedächtniskirche	74
Malzfabrik	75
Malzfabrik: werkstatt denkmal	75
Friedenau - eine idyllische Landgemeinde	75
Gymnasium Friedenau	75

← Malzfabrik ↗ S. 75

TEMPELHOF

Kath. Kirche St. Judas Thaddäus

Die Kirche ist eine Saalkirche aus Ziegelsplittbeton mit einem dreieckigen Turm, die 1959 erbaut wurde. Sie ist die letzte in Berlin erhaltene Kirche des Architekten Reinhard Hofbauer. Der Baukörper zeichnet sich durch seine markanten und geschwungenen Formen aus. Sehenswert sind das große Altarbild, die Marien-Statue und die Judas-Thaddäus-Statue. Der Kirchturm wurde 2016/17 saniert und künstlerisch neu gestaltet.

SO: Öffnungszeit: 9.30–18.30 Uhr, **Heilige Messe:** 10.45 Uhr, **Heilige Messe der ghanaischen Gemeinde:** 13 Uhr (in englischer und twi Sprache), **Kirchenführung:** 15.30 und 17.30 Uhr, **Orgelführung:** 16.30 Uhr

- 📍 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu und St. Judas Thaddäus
- 📞 751 80 06, kirche-herz-jesu-tempelhof@arcor.de
- 📍 Bäumerplan 1/5
- 🚶 U-Bhf. 140, 248

Vom Militärgefängnis zum KZ Columbia

Am Rande des Tempelhofer Feldes stand das KZ Columbia. Unter den elf Lagern, die in Berlin schon früh angelegt worden waren, war es das einzige KZ. Beim Aufstieg von Luftwaffe und SS spielte es eine wichtige Rolle. 1936 wurde es für den „neuen Hafen“ abgerissen. Als KZ „neuen“ Typs entstand Sachsenhausen in der Nähe der Reichshauptstadt.

SA: Führung: 14 Uhr, **Treffpunkt:** Columbia-damm / Golßener Straße

SO: Führung: wie Sa

- 📍 THF33-45 e.V.
- 📞 69 00 48 70, Eugen Troendlin, e.t.oker@t-online.de
- 🚶 U-Bhf. Platz der Luftbrücke

Kath. Kirche Herz Jesu

Die Kirche Herz Jesu ist eine einschiffige Langhauskirche, die im Stil der Neuromanik 1898 erbaut und im Stil der Neugotik ausgestattet wurde. Zu ihren Besonderheiten gehören der Hochaltar, der Marienaltar und der Altarschrein mit Pietà aus dem 16. Jahrhundert. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten zählen der Andreas-Altar, die Herz-Jesu-Statue, die Madonna und das Kruzifix von 1729. Die Kirche wurde 2018/19 renoviert und künstlerisch neu gestaltet.

SO: Öffnungszeit: 15–18 Uhr, **Führung:** 16 Uhr

- 📍 Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu und St. Judas Thaddäus
- 📞 751 80 06, kirche-herz-jesu-tempelhof@arcor.de
- 📍 Friedrich-Wilhelm-Str. 70–71
- 🚶 U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Straße

Museum zur Geschichte der Berliner Straßenreinigung und Müllabfuhr

Der Verein Saubere Zeiten sammelt Dinge zur Geschichte der Straßenreinigung und Müllabfuhr in Berlin und präsentiert diese auf dem Gelände des Garde-Train-Bataillons und des denkmalgeschützten Werkstattgebäudes der BSR (1970–78 von Josef Paul Kleihues) in der Ringbahnstraße. Im Museum mit originalgetreu restaurierten Fahrzeugen werden die Technologien der Müllbeseitigung in wechselnden Ausstellungen vorgestellt.

SA: Führung: 11 Uhr, **Treffpunkt:** Pförtner BSR

SO: Öffnungszeit: 10–16 Uhr, **Ausstellung:** Technik der 1960er-Jahre, **Andere Angebote:** Shuttlebus zum Deutschen Technikmuseum Berlin, Rundfahrten, historische Fahrzeuge

- 📍 Saubere Zeiten e.V.
- 📞 75 92 28 52, Hans-Christoph Rieth, sz-berlin@t-online.de
- 📍 Ringbahnstr. 96
- 🚶 U/S-Bhf. Tempelhof

Dorfkirche Marienfelde

Die Dorfkirche, die noch heute vom ursprünglichen Dorfanger umgeben ist, wurde im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts erbaut. Bauhistorisch ist sie spätromanisch mit frühgotischen Anbauten. Der Innenraum wurde mehrfach verändert, zuletzt 1921 unter Bruno Möhring. 1994 wurde die neue, dreimanualige Orgel der dänischen Orgelbauer Frobenius & Sonner eingebaut.

SO: Öffnungszeit: 15–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Marienfelde
- 📞 721 20 20, Jutta Wagner, jutta.wagner@jazzpolizei.de
- 📍 Alt-Marienfelde 🚶 S-Bhf. Buckower Chaussee

#TAGDESOFFENENDENKMALS
#BERLIN #2020

SCHÖNEBERG

Kumi*13 – Gründerzeithaus von 1875

Kumi*13 ist ein Gründerzeithaus, das 1875 von Architekt Heinrich Lauenburg errichtet wurde. Auf dem Grundstück stehen außerdem eine kleine Remise und eine Werkstatt (Baujahr um 1929). Das Haus wurde im Oktober 2019 von einer Gruppe aus Altmietern und zukünftigen Bewohnern gekauft, um es als selbstverwaltetes Mietshaus und nachhaltiges Gemeingut zu erhalten.

SA: Ausstellung: Vom bürgerlichen Wohnhaus zum selbstverwaltetem Hausprojekt. 13–18 Uhr

SO: Ausstellung: wie Sa

- 📍 Hausverein Kumi*13 e.V.
- 📞 0176-41 67 62 76, Yves Mettler, kontakt@kumi13.org
- 📍 Kurmärkische Str. 11/13
- 🚶 U-Bhf. Nollendorfplatz

Ev. Apostel-Paulus-Kirche

Die Kirche, 1894 von Franz Schwechten errichtet, überstand den Zweiten Weltkrieg relativ unbeschädigt. Auch nach Beseitigung der Kriegsschäden 1960–61 entspricht die Konzeption der gründerzeitlichen Hallenkirche nach wie vor der ihres Architekten. Die Glasmalereifenster sind in dieser Qualität einzigartig in Berlin. Die Fragmente der Fresken steigern die Farbpracht zusätzlich und vermitteln einen Eindruck von der ursprünglich reichen Ausstattung.

SA: Öffnungszeit: 12–18 Uhr, **Führung:** 14 Uhr, **Musik:** Kurzkonzerte der Leo Kestenberg Musikschule. 17 Uhr

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Ev. Apostel-Paulus Kirchengemeinde
- 📞 0176-43 40 64 20, Martina Steffen-Elis, martina.steffen-elis@ev-apg.de
- 📍 Grunewaldstraße / Akazienstraße
- 🚶 U-Bhf. Eisenacher Straße

Altes Postamt Schöneberg Kabbalah Centre Berlin

Auf dem Gelände des denkmalgeschützten Postamtes, 1901/02 von Otto Spalding, Wilhelm Tuckermann und Louis Ratzeburg, liegt zwischen dem ersten und zweiten Hof in reich dekorierte Backsteinarchitektur ein spektakulärer Saal. Der im dritten Obergeschoss gelegene Raum wurde ursprünglich als Telegrafenvermittlungsstelle genutzt. In diesem 7,5 m hohen Raum mit seinen oben liegenden, großflächigen Fenstern befindet sich das Kabbalah Centre Berlin.

SO: Öffnungszeit: 14–18 Uhr, **Vortrag:** Ein Raum des Lichts. 16 Uhr, **Ort:** Auditorium, David Wende

- 📍 The Kabbalah Centre Berlin
- 📞 0151-22 62 95 27, Florian Filtzinger, florian.filtzinger@kabbalah.com
- 📍 Hauptstr. 27
- 🚶 S-Bhf. Julius-Leber-Brücke



Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof

Grabpatenschaften retten Denkmale 

Der Alte Zwölf-Apostel-Kirchhof zählt zu den kulturhistorisch bedeutenden Begräbnisplätzen Berlins. Es wird eine Führung angeboten, in deren Mittelpunkt Grabpatenschaften stehen werden. Sie sind ein wichtiges Instrument zum Erhalt der Kulturdenkmale. Der Architekt Martin Hoffmann berichtet über die gerade abgeschlossene Sanierung des Mausoleums Günter; vorher wird in der Kapelle eine Filmdokumentation von Bertram von Boxberg über diese Sanierung präsentiert.

SO: Führung mit Filmdokumentation: 15 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Bertram von Boxberg und Martin Hoffmann

-  Zwölf-Apostel-Kirchhöfe
-  781 18 50, Bertram von Boxberg, vonboxberg@zwoelf-apostel-berlin.de
-  Kolonnenstr. 24–25
-  S-Bhf. Julius-Leber-Brücke

Ev. Königin-Luise-Gedächtniskirche

Die Kirche mit ihrer markanten neobarocken Kuppel wurde 1910–12 von Fritz Berger erbaut. Die im Inneren mehrfach umgestaltete Kirche wird derzeit aufwendig saniert: Drei Bauphasen (Entwässerung, Putz, Fenster und Tragkonstruktion von Kuppel und Laterne) wurden bereits abgeschlossen, zwei weitere (Kuppelindeckung mit historischem rotem Biberschwanz und probeweise Freilegung eines Freskos innen) stehen bevor. Danach soll in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt die Neugestaltung der Außenanlagen folgen.

SA: Öffnungszeit: 12–18 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Ausstellung:** 100 Jahre Königin-Luise-Gedächtniskirche

SO: Programm: wie Sa

-  Ev. Königin-Luise-und-Silas-Kirchengemeinde
-  781 25 80, Olaf Hansen, pfarrer@klsg.de
-  Gustav-Müller-Platz
-  S-Bhf. Julius-Leber-Brücke

↑ Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof ↗ S. 74

Malzfabrik

Schultheiss-Mälzerei

Mitte der 90er-Jahre wurde die 1914–17 nach einem Entwurf von Architekt Richard Schlüter errichtete Malzfabrik endgültig geschlossen. Seit 2009 wird das Gelände unter einem neuen Umnutzungskonzept in einen Kreativ- und Kulturort umgewandelt. Das Hauptgebäude und Herzstück – die alte Mälzerei – jedoch blieb bisher unangetastet und befindet sich im Zustand seiner ursprünglichen Indienstnahme.

SO: Führung: 12, 12.45, 13.30, 14.15, 15, 15.45, 16.30 und 17.15 Uhr, Treffpunkt: Alte Mälzerei, Dominic Poncé (tunneltours), Anmeldungen direkt vor Ort, **Malztrödel:** Trödelmarkt in der Malzfabrik. 12–18 Uhr

-  IGG Malzfabrik mbH
-  755 12 48 00, Marleen Venus, info@malzfabrik.de
-  Bessemerstr. 2/14
-  Bhf. Südkreuz

Malzfabrik: werkstatt denkmal

Die Malzfabrik, einst Schultheiss-Brauerei, in der Bessemerstraße zeichnet sich durch ein nachhaltiges Konzept aus. Kinder und Jugendliche des Ferien-Workshops erfuhren, wie sich Denkmalschutz, wirtschaftliche und grüne Ziele miteinander vereinbaren. Sie erkundeten das Firmengelände und sprachen mit Experten. Danach entwickelten sie eigene Vorschläge, Statements und Forderungen zum Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Denkmalpflege. Sie gestalteten Transparente, Plakate, Collagen oder Kurztexte.

SO: werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse. 11 Uhr

-  Museen Tempelhof-Schöneberg, Jugend Museum in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.
-  902 77 62 27, Brigitte Garde, presse-museum@ba-ts.berlin.de
-  Bessemerstr. 2/14
-  Bhf. Südkreuz

Friedenau – eine idyllische Landgemeinde

Beim Rundgang durch Friedenau sehen wir die Architektur der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und erinnern uns an berühmte Bewohner Friedenaus: Widerstandskämpfer der Roten Kapelle sowie Schriftsteller und bildende Künstler. Der Spaziergang führt durch die Stierstraße, in der 58 Stolpersteine und eine Stolperschwelle liegen. Erzählt wird von den Menschen, die fliehen oder untertauchen konnten und von denen, die deportiert und ermordet wurden. Der Spaziergang endet in der Stierstraße.

SO: Spaziergang: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 7. Sep.

-  Dr. Petra T. Fritsche
-  petra.fritsche@freenet.de
-  S-Bhf. Bundesplatz

Gymnasium Friedenau

Friedrich-Bergius-Schule

Die Schule wurde 1902 von den Architekten Paul Engelmann und Erich Blunck als Gymnasium Friedenau errichtet. Der historisierende Bau weist sowohl Anklänge an die beginnende Moderne wie Reminiszenzen an die Renaissance auf. Restaurator Hans-Jürgen Wunderlich stellt Ergebnisse seiner Bauuntersuchung und Architekt Herbert Knopf Pläne zur Sanierung des Schulgebäudes vor. Beim Rundgang kann das historische Uhrwerk besichtigt und der Turm bestiegen werden. Eine Ausstellung informiert über Leben und Werk des Architekten Erich Blunck.

SO: Führung: Ein altes Schulhaus erzählt. 14 Uhr, Treffpunkt: Schulportal, Schulleiter Michael Rudolph

-  Friedrich-Bergius-Schule
-  902 77 79 10, Michael Rudolph, sekretariat@fbs-schule.de
-  Perelsplatz 1–9
-  U/S-Bhf. Bundesplatz



NEUKÖLLN

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

Trauerkapelle auf dem Neuen St. Jacobi-Friedhof	78
Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhoflagers Neukölln	78
Reste des Spiel- und Sportparks Neukölln auf dem Flugfeld Tempelhof	78
Alte Dorfschmiede auf dem Richardplatz im Böhmisches Dorf	79
Ev. Magdalenenkirche und Kapelle	79
Werkstatt und Atelier für Metallkunst	79
Spaziergang durch den Rudower Dorfkern	80
Britzer Mühle	80
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)	80
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Leben im Welterbe	80
Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Projektraum Kunst im TautHaus	81
Schloss Britz mit Gutspark und Gutshof	81
Schloss Britz mit Gutspark und Gutshof im Museum Neukölln: werkstatt denkmal	81

NEUKÖLLN

Trauerkapelle auf dem Neuen St. Jacobi-Friedhof

Die Kiezkapelle wurde 1878–79 nach Entwürfen des Architekten C. Dammeier ursprünglich als Trauerkapelle und Leichenhalle errichtet. Ein Portikus, architektonische Zierelemente und große Rundbogenfenster gliedern die gelbe Backsteinfassade. Nach einem Umbau 1985 und langem Leerstand wurden die Räumlichkeiten samt des Gewölbekellers seit 2018 umfangreich denkmalgerecht saniert. Nun steht das Gebäude für nachbarschaftliche und kulturelle Aktivitäten zur Verfügung.

SO: Architektenführung: 15 Uhr, Nina Otto (Flacke + Otto Architekten) und Helen Gegenmantel, **Ausstellung:** „CCCCOMA Chapel“ im Rahmen der Berlin Art Week. 12–18 Uhr, Details unter www.ccccoma.com

- 📍 Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte
- 📞 61 20 27 14, Helen Gegenmantel, h.gegenmantel@evfbs.de
- 📍 Hermannstr. 101
- 🚶 U/S-Bhf. Hermannstraße

Alle Termine unter Vorbehalt – bitte vergewissern Sie sich unter

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**

10.–13. September 2020
Do, Fr, So: 10–13 Uhr & Sa: 10–16 Uhr

**HOTLINE
80 96 27 44**

Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhofslagers Neukölln auf den Friedhöfen St. Thomas und Jerusalem V

Über 100 aus der Ukraine und Russland verschleppte Zivilisten lebten in einem kirchlichen Friedhofslager in Neukölln nahe dem Tempelhofer Feld von 1942 bis 1945 unter menschenunwürdigen Umständen. Als sogenannte „Ostarbeiter“ leisteten sie Zwangsarbeit für 39 evangelische und drei katholische Gemeinden auf Kirchhöfen. Im Jahr 2000 begann die evangelische Kirche mit der Aufarbeitung ihrer Verstrickung in das NS-System der Zwangsarbeit und konnte zehn noch Lebende um Vergebung bitten.

SA: Ausstellung: 14 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich

- 📍 Verein zum Erhalt der Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager Berliner Kirchengemeinden e.V.
- 📞 Annette Wodinski, info@kirchliches-zwangsarbeiterlager.de
- 📍 Hermannstr. 179–185 🚶 U-Bhf. Leinestraße

Reste des Spiel- und Sportparks Neukölln auf dem Flugfeld Tempelhof

Auf dem Flugfeld finden sich Spuren des 1924–35 entstandenen Neuköllner Spiel- und Sportparks. Im Zuge der Volksparkbewegung und des Neuen Bauens 1928 unter der Leitung der Gartendirektoren Ottokar Wagler, Kurt Pöthig und der Baumschule Späth entstanden Anlagen für Wettkampf, Kinderspiel und Erholung, die während der Luftbrücke teilweise abgeräumt wurden. Erhalten sind neben der Stadionanlage, Hockeyspielfeld, Pfeilerhalle, Freitreppen und gärtnerisch gestaltete Bereiche im Spannungsfeld moderner Nutzung.

SA: Führung: 17 Uhr, Treffpunkt: Eingang Oderstraße / Grüner Weg, Gartenhistoriker Axel Zutz

SO: Führung: 10 und 14 Uhr, Treffpunkt: wie Sa, Gartenhistorikerin Marlies Fuhrmann

- 📍 Marlies Fuhrmann und Axel Zutz
- 📞 marfuhr@web.de
- 🚶 U-Bhf. Boddinstraße

Alte Dorfschmiede auf dem Richardplatz im Böhmisches Dorf

Mitten in Neukölln, nahe des Böhmisches Dorfes, befindet sich Berlins älteste Schmiede. Auch heute noch wird hier aktiv geschmiedet, in Handarbeit werden Messer und Schmuck gefertigt. Die Schmiede wurde 1624 das erste Mal urkundlich erwähnt und war eine sogenannte Laufschmiede. In Laufe der Jahre wurde 1797 ein Wohnhaus und eine Kohlenkammer an die Schmiede angebaut. Eine Besonderheit ist der Luftschmiedehammer von Bêché & Grohs und die Herstellung von Damaszener Stahl.

SA: Schmiedevorführung: 10–18 Uhr, Messerschmiedemeister Martin Böck

SO: Schmiedevorführung: wie Sa

- 📍 Martin & Katharina Böck GbR
- 📞 85 07 86 82, Martin Böck, info@feine-klingen.de
- 📍 Richardplatz 28
- 🚶 U-Bhf. Karl-Marx-Straße

Ev. Magdalenenkirche und Kapelle

Mit dem Bau der neuen Rixdorfer Hauptkirche 1877–79 von Wendt und Hermann Bohl wurde die alte Kirche auf dem Richardplatz an die Böhmisches-Lutherische Bethlehemsgemeinde verkauft. Nach Umbauten und der Restaurierung 1984–86 strahlt die ursprüngliche Farbgebung des vollständig erhaltenen Innenraumes des dem Rundbogenstil verpflichteten Backsteinbaus heute wieder in alter Pracht. Das Gemälde von Erich Wolfsfeld „Der Verkauf des Josefs“ konnte gerade restauriert werden.

SA: Öffnungszeit: 14–18 Uhr mit Führung nach Bedarf

SO: Öffnungszeit: 17–20 Uhr mit Führung nach Bedarf, **Orgelmusik und Lesung:** Seht zu, dass ihr wach bleibt. Beginn bitte erfragen

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Rixdorf
- 📞 56 82 57 30, info@evkg-rixdorf.de
- 📍 Karl-Marx-Str. 201
- 🚶 U/S-Bhf. Neukölln

Werkstatt und Atelier für Metallkunst Restaurierung hautnah erleben

Die Restaurierung von historischen Bauelementen von Tür bis Fenster, von Gitter bis Geländer gehört zur täglichen Arbeit im Kunstschmiedebereich, welche Umarbeitungen, Ergänzungen und das Schmieden von fehlenden Zierelementen beinhaltet – immer dem Bestand folgend. Wir verhelfen gründerzeitlichen Schmiede- und Metallbauarbeiten zu weiteren 100 Jahren Lebensdauer, denn Restaurierung ist immer ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen.

SA: Offene Werkstatt: Vorführung alter Handwerkstechniken. 10–18 Uhr

SO: Offene Werkstatt: wie Sa, **Jazz am Mittag:** 12–13 Uhr

- 📍 Gabriele Sawitzki – Rixdorfer Schmiede – Fachbetrieb für designorientierten Metallbau
- 📞 0163-555 58 84, sawitzki@rixdorferschmiede.de
- 📍 Bürgerstr. 17 🚶 U-Bhf. Grenzallee

Anzeige



Denkmalgerechte Restaurierung Metallbau mit Design

HANDWERK MIT TRADITION --- ABER MODERN!

RIXDORFER SCHMIEDE
KUNSTSCHMIEDE • METALLBAU

Bürgerstrasse 17 12347 Berlin
tel +49 30 694 22 32
www.rixdorferschmiede.de

Spaziergang durch den Rudower Dorfkern

Alte Büdner- und Bauernhäuser aus der Zeit um 1830, die Dorfschule und zugleich ehemalige Badeanstalt (um 1890) oder der Dorfkrug (um 1800) belegen den dörflichen Charakter Rudows. Gleichzeitig finden sich in dem um 1200 gegründeten Stadtteil auch bemerkenswerte historische Industriebauten, wie die Maschinenfabrik in der Kanalstraße 55 (1913–17 und 1925–27 von Bruno Buch, Paul Kind und Emil Müller) oder die Eternitfabrik von 1955 von Paul G. R. Baumgarten.

SO: 1,5-stündiger Rundgang: Vom Rudower Dorfkern bis Kanalstraße, Rudower Höhe und landwirtschaftliche Ausstellung beim Milchhof Mendler. 10 Uhr, Treffpunkt: Alte Dorfschule, Alt-Rudow 60, Anmeldung erforderlich per Tel. 91 70 36 62 bis 10. Sep.

- 👤 Rudower Heimatverein e.V.
- 📞 664 39 26, Jutta Kendzia, heimatverein-rudow@online.de
- 📍 U-Bhf. Rudow

Britzer Mühle

Die Mühle von 1865 ist eine Zwölfkant-Galerie-Holländermühle mit gemauertem Unterbau. Die Kappe dreht sich mithilfe der Windrose selbsttätig in den Wind. Die Flügel, welche von Spitze zu Spitze einen Durchmesser von 25 m aufweisen, sind mit einem Jalousieklappensystem versehen. Die Mühle ist mit zwei Steinmahlgängen ausgestattet, auf denen seit der Restaurierung in den 80er-Jahren regelmäßig Weizen- und Roggenvollkornmehl gemahlen und das Müllerhandwerk erlernt wird.

SA: Führung: 11–16 Uhr, Anmeldung erforderlich per E-Mail denkmaltag@britzer-muellerei.de

SO: Führung: wie Sa

- 👤 Britzer Mühle e.V.
- 📞 kontakt@britzer-muellerei.de
- 📍 Buckower Damm 130
- 📍 Bus M44

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung) UNESCO-Welterbe

Die 1925–31 nach Entwürfen von Bruno Taut und Martin Wagner erbaute Großsiedlung verbindet Ideen der Gartenstadtbewegung mit Elementen des Massenwohnungsbaus. Es entstand ein für die Entwicklung des modernen Wohnungsbaus exemplarisches Ensemble. Namentgebend für die Siedlung war die hufeisenförmige Umbauung eines auf dem Gelände gelegenen Teiches durch Bruno Taut. Die Gestaltung der Grünanlagen wurde von Leberecht Migge und Ottokar Wagler übernommen.

SA: Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf. Blaschkoallee, Christian Hajer (berlininfo), Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

SO: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt und Anmeldung: wie Sa

- 👤 Deutsche Wohnen SE
- 📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 📍 U-Bhf. Blaschkoallee

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Leben im Welterbe UNESCO-Welterbe

Die hufeisenförmige Anlage, Zentrum der Großsiedlung Britz, wurde von Bruno Taut und Martin Wagner zusammen mit den Gartenarchitekten Leberecht Migge und Ottokar Wagler 1925–31 geschaffen. Sie war die erste deutsche Großsiedlung mit mehr als 1.000 Wohnungen. Im Vergleich zu anderen Siedlungen zeichnet sie sich durch ihre Größe, eine dennoch gut funktionierende Nachbarschaft und den insgesamt guten Erhaltungsgrad von Häusern, Garten- und Grünanlagen aus.

SO: Führung durch Anwohner: 10 und 12 Uhr, Treffpunkt: Infostation, Fritz-Reuter-Allee 44, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. per Tel. 67 12 15 48 oder per E-Mail mail@w-colwin.de

- 👤 Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V.
- 📞 0172-303 67 71, Wolfgang Colwin, vorstand@hufeisensiedlung.info
- 📍 Fritz-Reuter-Allee 44
- 📍 U-Bhf. Parchimer Allee

Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung): Projekttraum Kunst im TautHaus UNESCO-Welterbe

Das in den 20er-Jahren nach den Plänen von Bruno Taut gebaute Wohnhaus in der Großsiedlung Britz wurde nach den Maßstäben des Neuen Bauens errichtet: Abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bewohner, sind die Innenräume mit wohltuenden Proportionen, Lichtverhältnissen und Farbigkeit gestaltet. Das Haus wurde ökologisch und mit alten Materialien 2012 restauriert und wird als Kunstgalerie genutzt.

SA: Ausstellung: Skulptur von Henry Stöcker und Malerei von Manja Ruffedt. 11–18 Uhr
Andere Angebote: Audiovortrag „Farben in der Begegnung mit Architektur“

SO: Programm: wie Sa

- 👤 Angela Junk-Eichhorn
- 📞 0176-20 45 18 19, boucherie.art@gmail.com
- 📍 Parchimer Allee 85 B
- 📍 U-Bhf. Parchimer Allee

Schloss Britz mit Gutspark und Gutshof

Erbaut 1706 samt barockem Nutz- und Lustgarten, erlebte das Anwesen seine Blütezeit 1753–95 unter Ewald Friedrich Graf von Hertzberg, der es als Mustergut ökonomischer Landwirtschaft etablierte. Über die Jahre wurde der Gutshof baulich der jeweiligen Nutzung angepasst. Seine heutige Gestalt geht auf die 1880er-Jahre zurück, als der damalige Besitzer die Fassade im Stil der Neurenaissance erneuern ließ. Seit der Restaurierung 1985–88 ist das Ensemble der Öffentlichkeit zugänglich.

SO: Öffnungszeit: 12–18 Uhr, **Rundgang:** 14 Uhr, Treffpunkt: vor dem Schloss, Christian Schnell

- 👤 Kulturstiftung Schloss Britz
- 📞 609 79 23-0, Sonja Kramer, info@schlossbritz.de
- 📍 Alt-Britz 73
- 📍 U-Bhf. Parchimer Allee

Schloss Britz mit Gutspark und Gutshof im Museum Neukölln: werkstatt denkmal

Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums setzten sich mit der Umnutzung des Gutshofs Britz auseinander: Mit dem Besuch der Dauer- und Wechselausstellung vom hier ansässigen Museum Neukölln, einer Recherche in dessen Archiv und einer Rallye über das ehemalige Rittergut erschlossen sie sich das Gelände inhaltlich. Sie erstellten mit Bildern illustrierte Texte, die auf künftigen Infotafeln die unterschiedlichen Nutzungen des barocken Gutshofs vom Mittelalter bis heute kritisch erläutern.

SO: werkstatt denkmal: Präsentation der Ergebnisse an sechs Stationen durch die Schüler. 11–16 Uhr

- 👤 Museum Neukölln in Kooperation mit Denk mal an Berlin e.V.
- 📞 627 27 77 18, Silvia Haslauer, museumslehrer@museum-neukoelln.de
- 📍 Alt-Britz 81 📍 U-Bhf. Parchimer Allee

NEWSLETTER DES LANDES- DENKMALAMTES BERLIN

Möchten Sie über Neuigkeiten aus dem Bereich Denkmal informiert werden? Abonnieren Sie den Newsletter des Landesdenkmalamtes Berlin.

www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktuelles/newsletter



TREPTOW-KÖPENICK

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📍 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

TREPTOW

Archenhold-Sternwarte	84
Textilverarbeitungsfabrik Otto Schneider	84
Zwangsarbeitslager GBI 75/76 – Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit	84
Bahnbetriebswerk Schöneeweide	85
Kinderheim A.S. Makarenko in der Königsheide	85
Ev. Verklärungskirche Adlershof	85
Luftfahrttechnische Denkmale Adlershof und Flugfeld Johannisthal	86
Fahrradtour: Gartenstadt Falkenberg, Preußensiedlung, Hufeisensiedlung Britz und Siedlung Ideal	86
Gutshaus Falkenberg	86

KÖPENICK

Fenster-Teststände im Kabelwerk Oberspree – Campus Wilhelminenhof der HTW Berlin	87
Ev. Friedenskirche Grünau	87
Gartenstadtsiedlung Elsengrund	87
Realgymnasium – BEST-Sabel Oberschule	87
Städtisches Gaswerk Köpenick	88
Rathaus Friedrichshagen	88
Dorfkirche im Alten Fischerdorf Rahnsdorf	89
Ev. Taborkirche in Wilhelmshagen	89
Friedhofskapelle Rahnsdorf	89
Waldkapelle Zum anklopfenden Christus in Hessenwinkel	89

← Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)
im Kabelwerk Oberspree ↗ S. 87

TREPTOW

Archenhold-Sternwarte



Die Sternwarte, errichtet 1908–09 von Reimer & Körte, ist die älteste und größte Volkssternwarte Deutschlands. Mit dem 1896 gebauten Riesenfernrohr verfügt sie über das längste bewegliche Linsenfernrohr der Welt, weitere Instrumente ermöglichen bis heute den Blick ins All. Eine museale Sammlung bietet einen Einblick in die Geschichte der Astronomie und die der Sternwarte. Die Herausforderungen bei Erhalt und Nutzung des alten Riesenfernrohrs werden thematisiert.

SO: Führung und Vorführung: 11, 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Führung: Das erste Kleinplanetarium der DDR. 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Vortrag: Die baulichen und gestalterischen Veränderungen der Sternwarte im Gartendenkmal Treptower Park von 1920 bis heute. 12 und 16 Uhr, Ort: Einstein-Saal

- 📍 Stiftung Planetarium Berlin
- 📞 536 06 37 17, Stefan Gotthold, sgotthold@planetarium.berlin
- 📍 Alt-Treptow 1 🚶 S-Bhf. Plänterwald

ALLE TERMINE UNTER
VORBEHALT

Textilverarbeitungsfabrik Otto Schneider

Freie Waldorfschule Berlin-Südost

Die 1896–97 vom Textilunternehmer Otto Schneider durch den Maurer- und Zimmermeister Robert Buntzel errichtete Musterfabrik steht für die Frühzeit der Industriensiedlung in Niederschöneweide. Der Umbau des Ensembles mit Fabrikhallen und Wasserturm ab 1993 zur Freien Waldorfschule Berlin-Südost wurde mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille ausgezeichnet. Heute werden hier Kinder und Jugendliche bis zum Abitur

unterrichtet. 2013 konnten zwei das Ensemble ergänzende Neubauten fertiggestellt werden.

SA: Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Architekt Axel Ringler

- 📍 Waldorfpädagogik in Berlin-Südost e.V.
- 📞 503 06 50, aik@architekten-karlsborst.de
- 📍 Bruno-Bürgel-Weg 9 🚶 S-Bhf. Oberspree

Zwangsarbeitslager GBI 75/76 – Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit



Das Dokumentationszentrum war eines von über 3.000 Zwangsarbeiterlagern in Berlin. 1943–45 entstanden hier im Auftrag des Generalbauinspektors für Berlin nach Plänen des Architekten Hans Freese 13 steinerne Baracken für Zwangsarbeiter. Heute ist es ein am historischen Ort fast vollständig erhaltenes Lagerbeispiel inmitten eines Wohnbezirks. Es macht seit 2006 das lange ausgeblendete Schicksal der über 26 Millionen Männer, Frauen und Kinder sichtbar, die während des Zweiten Weltkriegs durch das NS-Regime als Zwangsarbeiter ausgebeutet wurden.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, Kuratorinnengespräch und Ausstellungsbesichtigung: Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangsarbeiter. 11 Uhr, Ort: Baracke 5, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Ausstellungsrundgang: Zwischen allen Stühlen. Die Geschichte der italienischen Militärinternierten 1943–1945. 13 Uhr, Treffpunkt: Baracke 4, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Führung: Bauhistorische Spurensuche am Denkmal. 15 Uhr, Treffpunkt: Baracke 13, Bauhistoriker Schulz & Drieschner, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Hinweis: Anmeldung für alle Veranstaltungen per Tel. 63 90 28-80 oder per E-Mail bildung-sw@topographie.de

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, Stadtteilrundgang: Orte der Zwangsarbeit in Schöneweide und ihre heutige Nutzung. 11 Uhr, Treffpunkt: Eingang Dokumentationszentrum, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Kuratorinnengespräch und Ausstellungsbesichtigung: Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangsarbeiter. 13 Uhr, Ort: Baracke 5, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Geländerundgang und Gespräch: Erhalt oder Abriss. Das Zwangsarbeiterlager und der

Denkmalschutz. 15 Uhr, Treffpunkt: Baracke 2, Dr. Christine Glauning und Landeskonservator a.D. Prof. Dr. Jörg Haspel, Anmeldung erforderlich bis 6. Sep., Hinweis: Anmeldung für alle Veranstaltungen per Tel. 63 90 28-80 oder per E-Mail bildung-sw@topographie.de

- 📍 Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
- 📞 63 90 28-827, Eva Kuby, kuby@topographie.de
- 📍 Britzer Str. 5 🚶 S-Bhf. Berlin-Schöneweide

Bahnbetriebswerk Schöneweide

Das Bahnbetriebswerk ist das letzte von einst 20 Lokschuppenanlagen in Berlin. Es dient bis heute der Instandhaltung von Loks und Wagen. Vollständig erhalten sind der 20-ständige Lokschuppen aus gelben Klinkern, Drehscheibe und Wasserturm. Die Dampflokfreunde Berlin betreuen das Areal im städtebaulichen Entwicklungsgebiet. 2018 wurde das Ensemble Denkmal von nationaler Bedeutung. Mit Fördermitteln von Deutscher Stiftung Denkmalschutz und Landesdenkmalamt begann 2019 die Sanierung des Wasserturms.

SA: Öffnungszeit: 12–18 Uhr, Führung: 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr, Treffpunkt: Wasserturm, Holger Bajohra und Jens Berger, Anmeldung erforderlich bis 5. Sep.

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Dampflokfreunde Berlin e.V.
- 📞 0160-97 48 04 74, Holger Bajohra, denkmal@dampflokfreunde-berlin.de
- 📍 Adlgerstell / Bahngelände am Wasserturm, Zufahrt Landfliegerstr. 1
- 🚶 S-Bhf. Betriebsbahnhof Schöneweide

TAG DES OFFENEN DENKMALS BERLIN

- Über 250 Angebote!
- Ganz Berlin!
- Grundsätzlich kostenfrei!
- Anmeldeinfos im Programm!

Kinderheim A.S. Makarenko in der Königsheide



Das IBZ Königsheide verschreibt sich der Aufbewahrung, Sammlung und Erfassung der Geschichte des größten Kinderheimes der DDR (errichtet 1952–53) und der Arbeit zum Themenkomplex Heimerziehung generell. Es widmet sich der Aufgabe, die vielen Ereignisse, Entwicklungen, Schicksale und Begebenheiten an diesem Ort festzuhalten und in eine Form zu gießen, die es der Nachwelt ermöglicht, sich ein möglichst vielschichtiges Bild von der Geschichte dieses Kinderheimes zu machen.

SA: Führung Heimgelände: 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: großes Wandbild, Sabrina Knüppel Dauerausstellung: Das größte Kinderheim der DDR. 10–18 Uhr, Andere Angebote: Quiz und Wohltätigkeitsflohmarkt

SO: Programm: wie Sa

- 📍 IBZ Königsheide – Internationale Forschungs- und Dokumentationsstätte für Heimerziehung
- 📞 0178-665 29 72, Sabrina Knüppel, kontakt@ibz-koenigsheide.de
- 📍 Südostallee 134
- 🚶 S-Bhf. Berlin-Schöneweide

Ev. Verklärungskirche Adlershof



1899–1900 nach einem Entwurf von Baurat Heinrich Klutmann durch Robert Leibniz als Backsteinkirche über einem Sockel aus Kalksteinen erbaut, zählt die Verklärungskirche zu den Kirchenbauten des Späthistorismus, deren ursprüngliche Ausmalung und Innenausstattung nahezu vollständig erhalten sind. Emporen und die hölzerne Decke des Kirchenschiffs ruhen auf quadratischen Pfeilern aus rotem Ziegelmauerwerk.

SO: Öffnungszeit: 11–14 Uhr, Gottesdienst: 10 Uhr, Führung: 11 Uhr und nach Bedarf, Dorothea Quien

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Adlershof
- 📞 030 67 82 57 41, Dorothea Quien, quien@evkia.de
- 📍 Arndtstr. 11/15
- 🚶 Tram 61, 63

Luftfahrttechnische Denkmale Adlershof und Flugfeld Johannisthal

Der 1909 angelegte Motorflugplatz entwickelte sich vor dem Zweiten Weltkrieg zur Forschungslandschaft (Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, 1932–39 von Hermann Brenner und Werner Deutschmann) und seit den 1990er-Jahren zum Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof. Das Flugfeld Johannisthal ist als Landschaftspark heute eine Schatzkammer der Natur. Der Aerodynamische Park mit Denkmälern der Luftfahrt bildet das Zentrum des neuen naturwissenschaftlichen Campus der HU Berlin.

SO: Führung: Großer Windkanal, Trudelwindkanal und Schalldämpfender Motorenprüfstand. 10, 11.30, 13 und 14.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang Großer Windkanal, Kroneckerstraße, Dieter Tack, Uli Unger und Frank Lauterbach, **Führung:** Vom Flugplatz zum Landschaftspark. 14.45 Uhr, Treffpunkt: Schalldämpfender Motorenprüfstand, Dr. Birgit König und Frank Lauterbach, **Andere Angebote:** Kaffee und Kuchen im Motorenprüfstand sowie Foto-Ausstellung in der Messhalle des Großen Windkanals

👤 Förderverein Landschaftspark Johannisthal/Adlershof e.V. in Kooperation mit der Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte GBSL e.V. und Studentisches Begegnungszentrum MoPS (Motorenprüfstand)

📞 0170-412 60 14, Frank Lauterbach, info@foerderverein-landschaftspark.de

📍 Newtonstraße / Kroneckerstraße

🚊 Tram 61, 63

10. – 13. September 2020

Do, Fr, So: 10–13 Uhr & Sa: 10–16 Uhr

HOTLINE

80 96 27 44

Fahrradtour: Gartenstadt Falkenberg, Preußensiedlung, Hufeisensiedlung Britz und Siedlung Ideal UNESCO-Welterbe

Die Anstöße des Architekten Bruno Taut zur Reform der modernen Stadtplanung und Wohnungsbaupolitik werden in ihrer Entwicklung gezeigt und in den Kontext denkmalgeschützter und denkmalwerter Siedlungen gestellt. Die durch Taut und die Architekten des Neuen Bauens verwirklichte Transformation der Gartenstadtidee auf stadtnahe bis innerstädtische Quartiere im Berliner Südosten bilden bis heute wesentliche Grundlagen des Wohnungsbaus weltweit.

SO: 5-stündige Fahrradtour: 10 Uhr, Treffpunkt: rückwärtiger Vorplatz des S-Bhf. Grünau, Architekt Steffen Adam, keine Innenbesichtigung, Verpflegung für die ca. 15 km lange Strecke, eigenes Fahrrad sowie Anmeldung bis 31. Aug. erforderlich, Endpunkt am U/S-Bhf. Hermannstraße

👤 Steffen Adam

📞 adam-architekt@gmx.de

🚊 S-Bhf. Grünau

Gutshaus Falkenberg

Das Vorwerk Falkenberg von 1835 (Erweiterungsbauten von 1864) zählt zu den seltenen Zeugnissen historischer Bauten am Stadtrand von Berlin. Viele originale Einbauten sind erhalten geblieben. Nach der restauratorischen Befunduntersuchung wurde eine Vielzahl einmaliger historischer Fassungen freigelegt, so auch die Bemalung im Zeltzimmer. Das Gelände wird als Werkstatt für Restaurierung und Denkmalpflege genutzt. Hierzu wurde ein Neubau in den ursprünglichen Vierseitenhof integriert.

SA: Öffnungszeit: 10–15 Uhr, **Führung:** 11 und 13.30 Uhr, Treffpunkt: Hof, Dr. Matthias Vondung, Anmeldung empfohlen

👤 Restaurierungszentrum Berlin e.V.

📞 44 04 41 90, Dr. Matthias Vondung, mail@rzb-ev.de

📍 Richterstr. 6 🚊 S-Bhf. Grünau

KÖPENICK

Fenster-Teststände im Kabelwerk Oberspree – Campus Wilhelminenhof der HTW Berlin

Seit 2009 ist auf dem Gelände des Kabelwerkes Oberspree der AEG, einem traditionsreichen Industrieareal in Oberschöneweide, der Campus Wilhelminenhof der HTW angesiedelt. In dem um 1910 von Gottfried Klemm für die Automobilproduktion erbauten Gebäude wurde einst Industriegeschichte geschrieben. Nach der Sanierung in den 90er-Jahren beherbergte es zunächst unterschiedliche Mieter, heute belegen Studierende, Lehrende sowie Forschende das Areal.

SA: Vorstellung des Forschungsprojekts Fenstervergleich: Untersuchung von acht Verglasungs- und Fenstersystemen im Hinblick auf die energetische Performance. Wirtschaftliche Lösungen für eine energetische Sanierung. 11 Uhr, Ort: Wilhelminenhofstr. 75A, Prof. Dr. Susanne Rexroth, festes Schuhwerk und Anmeldung erforderlich bis 9. Sep.

👤 Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Campus Wilhelminenhof, FB 1, Regenerative Energien

📞 50 19 35 57, Prof. Dr. Susanne Rexroth, susanne.rexroth@htw-berlin.de

📍 Wilhelminenhofstr. 76–77 🚊 Tram 27, 63, 67

Ev. Friedenskirche Grünau

📞 🚊

Die Kirche zählt zu den Ende des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Kirchenbaupolitik Kaiser Wilhelms II. entstandenen Berliner Kirchen. Sie ist im neoromanisch-märkischen Stil Ludwig von Tiedemanns und Wilhelm Walthers erbaut. Als eine Besonderheit zählen die in die liturgische Gestaltung einbezogenen Blumen und Pflanzen, die sowohl gemalt, in Holz geschnitzt, in Sandstein gehauen als auch in Kupfer getrieben sind und sich an der Fassade und auch im Kirchenschiff befinden.

SA: Öffnungszeit: 15–18 Uhr, **Führung:** Die Pflanzenornamentik der Friedenskirche. 16.45 Uhr, Dr. Ursula Steinike, **Ausstellung:**

Malerische Gestaltung der Holzprospektpfeifen der Grunwell-Orgel. Ort: Orgelempore, 15.45–16.45 Uhr, Coco Kühn, **Kinderprogramm:** Kinder und Jugendliche erkunden, malen und fotografieren unter Anleitung die Blumen der Kirche. 15–17.45 Uhr, **Chormusik:** Der Grünauer Bürgerhauschor unter der Leitung von Bettina Schmidt. 18 Uhr

👤 Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

📞 676 10 90, Ulrich Kastner, ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

📍 Don-Ugoletti-Platz 🚊 S-Bhf. Grünau

Gartenstadtsiedlung Elsengrund

📞

Die Reihenhaussiedlung wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Otto Rudolf Salvisberg entworfen und 1919–29 als Gartenstadt erbaut, sie ist eine abwechslungsreiche Anlage aus meist zweigeschossigen Einfamilienhäusern mit Kleingärten und Stallgebäuden. Klar konzipierte, einfache Putzbauten in Typenbauweise mit Walmdächern und Dachgauben sowie Hausgärten, Grünflächen, bogenförmig geführte Straßen und ein marktplatzähnliches Zentrum prägen das kleinstädtische Flair des Ensembles.

SA: Führung: 13 Uhr, Treffpunkt: Essenplatz, Karin Danyel, **Infostand mit Erfrischungen:** 12–16 Uhr, Ort: Essenplatz

👤 Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.

📞 0160-184 61 79, Anja Menge, info@maerchenviertel-berlin.de

🚊 S-Bhf. Köpenick

Realgymnasium – BEST-Sabel Oberschule

Der Mix zwischen Jugendstil und Historismus verleiht dem einst als Körner-, Hegel- und Fröbel-Schule bekannten Schulbau mit Turnhalle, Aula und Rektorenwohnhaus (1909–10 von Hugo Kinzer) seine Unverwechselbarkeit in Köpenicks Stadtbild. Das Ensemble befindet sich seit 2004 in freier Trägerschaft von BEST-Sabel und wird seit der Modernisierung 2008 als private Oberschule genutzt. →

SA: **Öffnungszeiten:** 10–14 Uhr, **Führung:** 10, 11, 12 und 13 Uhr, **Treffpunkt:** Foyer

- 📍 BEST-Sabel-Bildungszentrum GmbH
- ☎ 280 36 09 70, info@best-sabel.de
- 📍 Lindenstr. 1 🚊 Tram 27, 60, 62, 63, 67, 68

Städtisches Gaswerk Köpenick

1899–1900 wurde am Stellingdamm eine private Gasanstalt für öffentliche Beleuchtung eingerichtet. 1905 folgte die Erweiterung des Gaswerks von der Stadt Köpenick nach den Entwürfen des Stadtbaumeisters Hugo Kinzer. Es blieb bis 1965 in Betrieb und konnte anschließend von der BSR genutzt werden. Heute finden sich hier Wohnmobilstellplätze, eine Pension und ein Biergarten. Das Ensemble soll im Rahmen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ein Standort für soziale Infrastruktur werden.

SA: **Führung:** 11 und 15 Uhr, **Treffpunkt:** Köpenicker Hof, **Anmeldung erforderlich, Info-Café:** Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ehemaliger Güterbahnhof Köpenick. 11–17 Uhr, **Ort:** Köpenicker Hof

- 📍 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat IV D
- ☎ 901 39 42 19, Dominique Sandten, dominique.sandten@sensw.berlin.de
- 📍 Stellingdamm 15
- 🚊 S-Bhf. Köpenick

Rathaus Friedrichshagen Bürger gehen mit der Zeit

Dazu bestimmt, „dem Wohle der Bürger“ zu dienen und „späteren Generationen Zeugnis abzulegen“ von den Leistungen der Landgemeinde, zielte schon der Bau des Rathauses 1898/99 ab – auf sozialen Nutzen, dauerhaften Bestand, Wert und Würde eines Denkmals. 1920–2011 als Amtsgebäude und Polizeistation genutzt, dient es heute dem Gemeinwohl. Entdecken Sie das BürgerRathaus mit frisch restaurierter Großuhr.

SO: **Öffnungszeiten:** 13–18 Uhr, **Führung Rathaus:** 14 und 16 Uhr, **Monika Kleiner und Tobias Apelt, Anmeldung erforderlich bis 30. Aug. per E-Mail, Führung Rathausuhr:** 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Anmeldung erforderlich bis**



30. Aug. per E-Mail, **Ausstellung zur sanierten Rathausuhr:** Höchste Zeit, **Ort:** Galerieraum, **Anmeldung erforderlich bis 30. Aug. per E-Mail**

- 📍 BürgerRathaus Friedrichshagen e.V.
- ☎ 0152-02 04 01 70, Ilona Römer, verein@buergerrathaus-friedrichshagen.de
- 📍 Bölschestr. 87 🚊 S-Bhf. Friedrichshagen

Dorfkirche im Alten Fischerdorf Rahnsdorf

Die Dorfkirche, 1886–87 von Friedrich Adler errichtet, ist ein Förderobjekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Alten Fischerdorf Rahnsdorf, welches ein Ausgangspunkt der Gründung des Wasserrettungsdienstes in Deutschland ist. Der aufragende Westturm ist ein Seezeichen für Müggelspree und Müggelsee. Auch die Stahlglocken und die restaurierte Orgel, eines der wenigen erhaltenen vollmechanischen Instrumente der Berliner Orgelbaufirma Dinse, stammen aus dem 19. Jahrhundert.

SA: **Öffnungszeiten:** 11–17 Uhr mit **Führung nach Bedarf**

SO: **Öffnungszeiten:** 12–17 Uhr mit **Führung nach Bedarf**

- 📍 Freundeskreis der Dorfkirche Rahnsdorf
- ☎ 0176-51 24 27 15, Helmut Fiegler, fieglermausi@t-online.de
- 📍 Dorfstraße 🚊 Bus 161

Ev. Taborkirche in Wilhelmshagen

Die 1911 eingeweihte Kirche der Architekten Peter Jürgensen und Jürgen Bachmann erscheint als massive Burg im Ortskern von Wilhelmshagen. Die heute nicht mehr bespielbare Orgel von 1913 stammt noch aus der Erbauungszeit. „Thabor“ ist der Name eines Berges und auch einer Stadt, die in biblischer Zeit bedeutsam war. Er gilt als Berg der Verklärung. Aus der Hand der Architekten stammen auch die evangelische Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst und die Waldkapelle Hessenwinkel.

SO: **Öffnungszeiten:** 11–18 Uhr mit **Führung nach Bedarf**

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf / Wilhelmshagen / Hessenwinkel
- ☎ 648 17 21, Christiane Senst, christianesenst0408@gmx.de
- 📍 Schönblicker Str. 48
- 🚊 S-Bhf. Wilhelmshagen

Friedhofskapelle Rahnsdorf

Die nach Plänen von Michaelis & Dietrich aus Cottbus um 1912 errichtete und eingeweihte Friedhofskapelle der einstigen Fischergemeinde ist ein Baudenkmal, für dessen Erhalt sich neben dem Bezirk auch eine Bürgerinitiative engagiert. Die Bürgerinitiative erhielt 2015 die Ferdinand-von-Quast-Medaille, den Berliner Denkmalpreis.

SO: **Öffnungszeiten:** 12–16 Uhr mit **Erläuterungen zur Sanierung nach Bedarf, Andere Angebote:** Gemäldeausstellung und Musik auf dem restaurierten Harmonium

- 📍 Bürgerinitiative Friedhofskapelle Rahnsdorf
- ☎ 648 09 74, Jutta Benedix-Ulrich, jubobendul@gmx.de
- 📍 Fürstenwalder Allee 93 🚊 Bus 161

Waldkapelle „Zum anklopfenden Christus“ in Hessenwinkel

Die von Peter Jürgensen und Jürgen Bachmann entworfene Waldkapelle wurde 1910 für die kleine Villenkolonie am Dämeritzsee errichtet. Der Backsteinbau im Heimatschutzstil besitzt ein weit heruntergezogenes Dach. Die Kapelle überstand den Zweiten Weltkrieg nahezu unbeschadet und wurde erst nach 1945 im Inneren erheblich verändert.

SA: **Öffnungszeiten:** 11–17 Uhr mit **Führung anhand eines speziell entwickelten Kirchenführers, Ausstellung:** „Licht und Architektur“ von Detlev Jeenicke, **Andere Angebote:** Kaffee und Kuchen

SO: **Programm:** wie Sa

- 📍 Freundeskreis Waldkapelle Hessenwinkel
- ☎ 648 56 92, Ingrid Zeddies, ingzeddies@aol.com
- 📍 Waldstr. 50 🚊 Bus 161



MARZAHN-HELLERSDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚗 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

MARZAHN

Krankenhauskirche in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische, Wuhlgarten 92

Schloss und Schlosspark Biesdorf 92

HELLERSDORF

Haus Dittmar 93

Ev. Dorfkirche Mahlsdorf 93

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf 93

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf: werkstatt denkmal 93

MARZAHN

Krankenhauskirche in der Heil- und Pflegenstalt für Epileptische, Wuhlgarten



Am Rande des Wuhletals entstand 1890–93 nach Entwürfen von Stadtbaurat Hermann Blankenstein eine großzügige Krankenhausanlage mit zweigeschossigen roten und gelben Klinkerbauten im Stil der Neorenaissance und einem weiträumigen Landschaftspark. Die Führungen nehmen Bezug auf die Backsteintradition, auf den farbenfrohen Park mit seinen über 100-jährigen und seltenen Bäumen. Auch die wechselvolle Geschichte dieser Anstalt im Ersten und Zweiten Weltkrieg wird Thema der Führung sein.

SA: Öffnungszeit: 14–17 Uhr, **Führung:** 14 Uhr, Detlev Strauß und Werner Scuda, **Andere Angebote:** Ausstellung und Vorführung von Funktionsmodellen (Dampfmaschinen, Elektro-Modelle), Café der Stille

SO: Festgottesdienst mit Bläsermusik: 10 Uhr, **Programm:** wie Sa

- 👤 Wuhlgarten e.V.
- 📞 56 29 51 60, Dr. Thomas Pfeifer, post@wuhletal.de
- 📍 Brebacher Weg 15
- 🚉 U/S-Bhf. Wuhletal

Schloss und Schlosspark Biesdorf



Die spätklassizistische Villa, gebaut 1868, ist eines der früheren Bauwerke des Architekten Heino Schmieden. Das Schloss Biesdorf, eingebettet in einen öffentlichen Park, zeigt heute als kommunale Galerie des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf wechselnde Ausstellungen und ist ein Ort für Veranstaltungen – von Konzerten und Führungen über Künstlergespräche bis hin zu Vorträgen oder Literaturformaten.

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Führung mit Besichtigung des Eiskellers:** 14 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang, **Ausstellungsführung:** City (un)limited. 14 Uhr, **Treffpunkt:** Foyer, Fenia Franz

(Labor M), Werke von neun zeitgenössischen Künstlern zum Prozess der Urbanisierung von Stadtrandsiedlungen

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Führung mit Besichtigung des Eiskellers:** 13 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang

- 👤 Schloss Biesdorf
- 📞 0171-498 17 48, Karin Scheel, karin.scheel@schlossbiesdorf.de
- 📍 Alt-Biesdorf 55
- 🚉 S-Bhf. Biesdorf

APP: GROPIUS TO GO – ARCHIGUIDE

Gropius-Fans aufgepasst: Allein in Berlin gibt es mehr als ein Dutzend Bau- und Kunstwerke von Walter Gropius. Die App „Gropius to go“ bietet einen Überblick über Bauten und Projekte des Architekten in Form historischer Aufnahmen und Beschreibungen.

Der Tag des offenen Denkmals lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Veranstalter – die Angebote sind daher grundsätzlich kostenfrei.

HELLERSDORF

Haus Dittmar

Als Edmund Dittmar das Wohnhaus 1932 entwarf, ließ er sich von der neuen Bauhaus-Architektur inspirieren. Die strenge Kubusform kombinierte er jedoch mit expressionistischen Schmuckelementen, vielfarbigem Fehlbrandziegeln und Ziegelbändern. Im Zweiten Weltkrieg beschädigt, 1986 entwohnt und 2010 einsturzgefährdet, verkörpert es heute das Motto des bundesweiten Denkmaltags „Erinnern. Erhalten. Neu denken“. 2016 wurde das Haus mit der Berliner Ferdinand-von-Quast-Medaille für Denkmalpflege ausgezeichnet.

SA: Führung: 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Anmeldung unter Angabe von Namen, Tel.-Nr. und Adresse erforderlich bis 11. Sep.**

- 👤 Dr. Ute Linz und Dr. Peter K. Bachmann
- 📞 0172-247 81 92, linz-bachmann@online.de
- 📍 Am Baltenring 25
- 🚉 Bus 399

Ev. Dorfkirche Mahlsdorf

Die Mitte des 13. Jahrhunderts erbaute frühgotische Kirche ist mit ihrer architektonischen Schlichtheit und barocken Innenausstattung eine der ältesten der Region. Die hölzerne Kanzel ist eine Stiftung von Hans von Kötteritz aus dem Jahre 1620. Die Pfarrkirche wurde 1994–2001 umfassend saniert. Auf dem Kirchhof befindet sich auch das Naturdenkmal Mahlsdorfer Linde, eine knorrige und abgestützte Winter-Linde aus dem 17. Jahrhundert.

SO: Öffnungszeit: 11.30–17 Uhr, **Kirchenführung:** 12 Uhr, Gudrun Rühle, **Friedhofsführung:** 12.30 Uhr, Rotraut Seimert

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Mahlsdorf
- 📍 Hönow Str. 13/15
- 🚉 S-Bhf. Mahlsdorf

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf

Das Gutshaus, 1780 erbaut und 1869 spätklassizistisch überformt, bildet mit dem um 1800 angelegten Gutspark ein sehenswertes Ensemble der Wohn- und Gartenkultur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Park wurde 1993–95 denkmalgerecht wiederhergestellt. Mithilfe der Lotto-Stiftung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnte seit 2007 auch das Gutshaus saniert werden. Hier präsentiert der Förderverein mit dem Gründerzeitmuseum die Sammlung Charlotte von Mahlsdorf.

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr

- 👤 Förderverein Gutshaus Mahlsdorf e.V.
- 📍 Hultschiner Damm 333
- 🚉 S-Bhf. Mahlsdorf

Gründerzeitmuseum im Gutshaus Mahlsdorf: werkstatt denkmal



Kinder der BEST-Sabel Grundschule Kaulsdorf erforschten das Museum und beschäftigten sich mit der denkmalgerechten Sanierung. Der Museumsrestaurator erklärte historische Musikinstrumente und Automophone mit der Geschichte der Tonerzeugung, der Speichermöglichkeiten und der Gestaltung der Musikmöbel. In der Werkstatt des Bezirksmuseums lernten die Kinder Holz als nachwachsenden Rohstoff kennen und gestalteten eine eigene kleine Musiktruhe mit Spieluhr und Deckel mit Holzfurnierintarsien.

SO: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **werkstatt denkmal:** Abschlusspräsentation. 14 Uhr

- 👤 Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.
- 📞 54 79 09 21, Iris Krömling, kroemling@museum-marzahn-hellersdorf.de
- 📍 Hultschiner Damm 333
- 🚉 S-Bhf. Mahlsdorf



LICHTENBERG

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
- 👤 Veranstalter
- 📄 Kontaktinformation
- 📍 Adresse
- 🚊 Anbindung ÖPNV
- 👶 Kinderprogramm

LICHTENBERG

Ev. Erlöserkirche	96
Filmabend: Vom Rostkreuz zum neuen Bahnhof Ostkreuz	96
Heizkraftwerk Klingenberg	96
Amalien-Orgel	96
Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst im Offizierskasino	97
St.-Antonius-Hospital	97
Glaubenskirche	97
Museum Kesselhaus Herzerge	97
Städtischer Zentralfriedhof Friedrichsfelde	98
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie	98
Villa Skupin	99
Dorfkirche Lichtenberg	99
Theater an der Parkaue	99
Gemeindezentrum Am Fennpfuhl	99

HOHENSCHÖNHAUSEN

Straßendorf Malchow	100
Haus Lemke	100
Gutshaus Hohenschönhausen	100
Maschinenfabrik Richard Heike – Villa Heike	101
Stasigefängnis Hohenschönhausen	101
Taborkirche in Hohenschönhausen	101

LICHTENBERG

Ev. Erlöserkirche



Die Kirche in Lichtenberg ist die erste von etwa 50 Kirchen in und um Berlin, die im Rahmen eines Kirchbauprogramms der Kaiserin Auguste Viktoria im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts nach Plänen des Architekten Max Spitta erbaut und am 21. Oktober 1892 eingeweiht wurde. Obwohl von der Obrigkeit initiiert, wurde beim Bau der Kirche ganz bewusst auf Pracht verzichtet, um die „religiös-sittlichen Nothstände unter den großen verarmten Volksmassen in Berlin“ zu bekämpfen.

SO: Führung: Nachhaltigkeitsaspekte der Erlöserkirche. 14.30, 16 und 17.30 Uhr, **Turmbesteigung:** 15, 16.30 und 18 Uhr, **Orgelmusik:** Französische Romantiker. 15.30, 17 und 18.30 Uhr

👤 Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg

📞 51 06 79 93, Sapna Joshi, s.joshi@paul-gerhardt.com

📍 Nöldnerstr. 43 🚶 S-Bhf. Nöldnerplatz

Filmabend: Vom Rostkreuz zum neuen Bahnhof Ostkreuz in der Gemeindeschule von Boxhagen-Rummelsburg



Als verkehrsreichster Bahnhof Berlins hat sich das Ostkreuz seit 1882 zum Mythos entwickelt. Anlässlich des bald endenden Umbaus hat der Abgeordnete Sven Heinemann umfangreiche Recherchen zum Ostkreuz durchgeführt und wenig bekannte Filmdokumente aus den vergangenen 100 Jahren aufgespürt. Die Jugendherberge Berlin Ostkreuz stellt dafür die Aula im 3. Obergeschoss der einstigen Gemeindeschule von Boxhagen, 1906–08 von Ringel erbaut, zur Verfügung.

SA: Filmabend: 19 Uhr

SO: Filmabend: 17 Uhr

👤 Sven Heinemann, MdA, in Kooperation mit Jugendherberge Berlin Ostkreuz

📞 29 36 33 64,

sven.heinemann@spd.parlament-berlin.de

📍 Marktstr. 9–13 🚶 Bhf. Ostkreuz

Heizkraftwerk Klingenberg

Das Kraftwerk wurde 1925–26 von Walter Klingenberg und Werner Issel unter Leitung von Georg Klingenberg errichtet. Es galt lange als größte und modernste Anlage in Europa. Die Gesamtkonzeption der monumental aufgefassen Backsteinkuben im Stil der Neuen Sachlichkeit wird vom Verwaltungsgebäude akzentuiert, das in seiner ensembleprägenden Stellung, der strengen Pfeilergliederung und der expressionistischen Dach- und Eckausbildung die Verbindung der Industriearchitektur zur Moderne dokumentiert.

SA: Führung: 10 Uhr, **Treffpunkt:** Empfang, Harald Flügel, **Anmeldung erforderlich bis 21. Aug.**

👤 Vattenfall Wärme Berlin AG

📞 0174-904 27 57, Iris Schuldt, iris.schuldt@vattenfall.de

📍 Köpenicker Chaussee 42–45

🚶 Tram 21

Amalien-Orgel in der Ev. Kirche Zur Frohen Botschaft



In der Kirche Zur Frohen Botschaft steht die weitgehend original erhaltene Amalien-Orgel. Sie wurde 1755 von Peter Migendt und Ernst Marx für Prinzessin Anna Amalia von Preußen erbaut, die selbst musizierte und eine bis heute erhaltene Musikaliensammlung anlegte und der der Erhalt vieler Werke von Johann Sebastian Bach zu verdanken ist. 2010 wurde die Orgel restauriert.

SO: Orgelmusik: 14 Uhr (KMD Matthias Elger), 15 Uhr (Kreiskantor Martin Knizia), 16 Uhr (Kantorin Eun-Hee Hwang) und 17 Uhr (Dekanatskirchenmusiker Sebastian Sommer), **Orgelführung:** 14.20, 15.20, 16.20 und 17.20 Uhr, KMD Dr. Thomas Gebhardt

👤 Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Kooperation mit Förderkreis Amalien-Orgel

📞 0152-27 71 10 82, Beate Kruppke, kruppke@amalien-orgel.de

📍 Weseler Str. 6

🚶 Bhf. Karlshorst

Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst im Offizierskasino Historischer Ort der Kapitulation Mai 1945



Im Gebäude des heutigen Museums kapitulierte am 8./9. Mai 1945 die Wehrmacht gegenüber den anwesenden Alliierten Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich. Damit war vor genau 75 Jahren der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende. Besichtigen Sie am Tag des offenen Denkmals den historischen Saal der Kapitulation, erkunden Sie Spuren des früheren sowjetischen „Kapitulationsmuseums“ und entdecken Sie das ehemalige militärische Sperrgebiet!

SA: Öffnungszeit: 10–18 Uhr, **Führung:** Details unter www.museum-karlshorst.de

SO: Programm: wie Sa

👤 Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst

📞 kontakt@museum-karlshorst.de

📍 Zwieseler Str. 4 🚶 Bhf. Karlshorst

St.-Antonius-Hospital Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin



Die Grundsteinlegung des Gebäudes erfolgte 1928 durch die Kongregation der Marienschwestern aus Breslau, die auf einem 50.000 qm großen Gelände das St.-Antonius-Hospital, eines der modernsten Krankenhäuser Berlins in den 30er-Jahren, erbauen ließen. Dem Architekten Felix Angelo Pollak gelang es, mit den Stilelementen der Bauhausarchitektur dem „sozial-hygienischen Gedanken“ eine Entsprechung zu geben. Der neue Impuls hieß: von der Individualmedizin zur Sozialmedizin.

SA: Führung: 10 Uhr, **Treffpunkt:** Haupteingang, Martin Wrzesinski, **Anmeldung erforderlich bis 4. Sep.**

👤 Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin

📞 50 10 10 14, Martin Wrzesinski, martin.wrzesinski@khsb-berlin.de

📍 Köpenicker Allee 39–57

🚶 Bhf. Karlshorst

Glaubenskirche

St. Antonius und St. Shenouda-Kirche



Die Glaubenskirche entstand 1903–05 im Stil des Historismus mit überwiegend neoromanischer und neogotischer Formensprache und Einflüssen des Jugendstils. Seit 1998 befindet sie sich im Besitz der Koptisch-Orthodoxen Gemeinde. 2018 erfolgte mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes Berlin, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Bezirksamtes Lichtenberg die Restaurierung der Turmfassade mit Giebeldreiecken und die Instandsetzung der Uhr.

SO: Öffnungszeit: 14–16 Uhr, **Führung:** 14 Uhr, Prof. Dr. Martina Abri und Ramses Ibrahim

👤 Koptisch-Orthodoxe Gemeinde in Berlin-Lichtenberg in Kooperation mit Abri+Raabe Architekten

📞 0177-581 26 92, Prof. Dr. Martina Abri, post@abriundraabe.de

📍 Roedeliusplatz 2

🚶 U-Bhf. Magdalenenstraße

Museum Kesselhaus Herzberge im Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

Das Kesselhaus, 1889–93 von Stadtbaurat Hermann Blankenstein erbaut, gehört zum Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Drei Dampfkesselgenerationen ermöglichen eine Übersicht über die Entwicklung der Heiztechnik eines ganzen Jahrhunderts. Das Kesselhaus wird seit der Sanierung 2003 als technisches und medizinhistorisches Museum sowie als Kulturstätte genutzt.

SO: Ausstellung: Fluch oder Segen – unser Müllplatz vor dem Haus. 11–17 Uhr

👤 Förderverein Museum Kesselhaus Herzberge e.V.

📞 0176-63 19 12 57, Peter Ameis, kontakt@museumkesselhaus.de

📍 Herzbergstr. 79 (Haus 29)

🚶 Tram M8

Städtischer Zentralfriedhof Friedrichsfelde



Der von Hermann Mächtigt als Park angelegte Zentralfriedhof Friedrichsfelde steht für frühe Versuche nachhaltiger Bestattungskultur. Als „Sozialistenfriedhof“ ist er zugleich ein Spiegel politischer Kämpfe des 20. Jahrhunderts und ein nachhaltiges Angebot zum Erinnern und Nachdenken über Geschichte.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Friedhofseingang, Prof. Dr. Jürgen Hofmann

SO: Führung: wie Sa

- 👤 Förderkreis Erinnerungsstätte der deutschen Arbeiterbewegung Berlin-Friedrichsfelde e.V.
- 📍 Gudrunstr. 20 🚶 Bhf. Lichtenberg

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Wo einst die Stasi fast vier Jahrzehnte lang die Überwachung und Verfolgung von Menschen in der DDR organisierte, öffnen sich heute neue Perspektiven. Am Tag des offenen Denkmals laden Akteure der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ zur Spurensuche und Diskussion ein. Entdecken Sie denkmalgeschützte Gebäude, das historische Areal und die heutige Nutzung.

SA: Öffnungszeit: 11–18 Uhr, **Expertenstationen:** Zur Geschichte und Nutzung eines Denkmals im Umbruch von Repression und Revolution. 11, 13 und 15 Uhr, Treffpunkt: „Haus 7“, **Zeitzeugenführung durch die Open-Air-Ausstellung:** Revolution und Mauerfall. 11.30 und 13.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. bei Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., **Kurzführung:** Ein Monument der Überwachung. Einblick in einen Magazinraum des Stasi-Unterlagen-Archivs. 12, 14 und 17 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. bei BStU, **Führung:** Die Büros des Ministers. 12.30 und 14.30 Uhr, Treffpunkt: „Haus 1“, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. bei Stasimuseum/ASTAK e.V., **Instawalk:** Geführte Foto-Tour auf dem Gelände. 15 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. bei BStU, **Geländeführung:** Stasi-Zentrale als Denkmal. 16.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. bei BStU, **Smartphone-Rallye:** Geschichte auf der Spur – die Stasi-Zentrale per Actionbound-App entdecken, **Open-Air-Ausstellung:** Revolution

und Mauerfall, **Archiv-Ausstellung:** Einblick ins Geheime, Ort: „Haus 7“, **Andere Angebote:** Filme aus dem Stasi-Archiv im „Haus 7“ und Dokumentationen zum MfS im „Haus 22“

SO: Öffnungszeit: 11–18 Uhr, **Archiv-Ausstellung:** Einblick ins Geheime, Ort: „Haus 7“, **Open-Air-Ausstellung:** Revolution und Mauerfall, **Andere Angebote:** Filme aus dem Stasi-Archiv im „Haus 7“ und Dokumentationen zum MfS im „Haus 22“, **Smartphone-Rallye:** Geschichte auf der Spur – die Stasi-Zentrale per Actionbound-App entdecken

- 👤 Stasi-Unterlagen-Archiv (BStU), Stasimuseum/Astak e.V., Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.
- 📍 23 24 71 60 (BStU) und 553 68 54 (Stasimuseum/ASTAK e.V.) und 577 99 80 10 (Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.), veranstaltungen@bstu.bund.de, info@stasimuseum.de, info@havemann-gesellschaft.de
- 📍 Ruschestr. 103 🚶 U-Bhf. Magdalenenstraße

DER UNGESEHENE BARTH – FOTOS UND ZEICHNUNGEN VON ERWIN UND JÜRGEN BARTH

Freitag, 9. Oktober 2020, 10–16 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Vorträge und Führung

Veranstalter: GartenForum Glienicke Eintritt frei. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich bis 27. August per E-Mail info@gartenforum-glienicke.de

Villa Skupin Studio Bildende Kunst

Der Fleischermeister Paul Skupin ließ in den 1920er-Jahren nicht nur eine Fleisch- und Wurstwarenfabrik errichten, sondern auch eine Villa für sich und seine Familie. Architekt Franz Alcer entwarf ein Haus im modernistischen Stil des Art déco mit zwei Geschossen und einem ausgebauten Mansardenwalmdach. Umgesetzt wurde dieser Entwurf um 1928. Die Villa Skupin beherbergt heute die Werkstattgalerie Studio Bildende Kunst.

SA: Öffnungszeit: 14–18 Uhr, **Filmvorführung mit Kurzvortrag:** Digitales Karlshorst – Berliner Geschichte im WochenschaufORMAT. 17 Uhr, sportliche Ereignisse auf der Pferderennbahn Karlshorst in Filmdokumenten; ein Projekt von Nele Saß, Alexander Zöller und Michael Laschke, gefördert vom Bezirkskultur-fonds Lichtenberg

- 👤 Kulturring in Berlin e.V., Studio Bildende Kunst
- 📍 51 48 97 36, Antje Mann, bildungswerk@kulturring.berlin
- 📍 John-Sieg-Str. 13
- 🚶 U/S-Bhf. Frankfurter Allee

Dorfkirche Lichtenberg

Die Dorfkirche Lichtenberg, erbaut in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ist seit 1539 evangelisch. Der Bau erlebte im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche bauliche Veränderungen, so 1792 die Errichtung des Turms oder 1846 die Entfernung des Kreuzgewölbes aus dem 16. Jahrhundert. 1945 wurde die Kirche zur Ruine. Ein moderner Innenausbau erfolgte ab 1950 durch P. Schulz, 1965 der veränderte Wiederaufbau des Turms durch Hans Wollenberg.

SO: Orgelmusik: 14 Uhr, Ulrike Wilson, **Führung:** Vom Dorf zur Stadt. 16 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Lichtenberg
- 📍 55 49 79 81, Dr. Sebastian Fuhrmann, sebastian.fuhrmann@kilib.de
- 📍 Loeperplatz
- 🚶 U/S-Bhf. Frankfurter Allee

Theater an der Parkaue

Letztmalig vor dem nächsten Sanierungsabschnitt ab Sommer 2021 öffnet das Theater seine Türen und präsentiert seine wandlungsstarke Geschichte vom Keller bis zum Bühnenturm: 1910–11 von Johannes Uhlig und Wilhelm Grieme als Oberrealschule und Realgymnasium im Stil der Renaissance erbaut, seit fast 70 Jahren als Theater genutzt.

SA: Führung: 13 Uhr, Treffpunkt: Foyer, Michaela Gabriel, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

SO: Führung: 12.30 Uhr, Treffpunkt und Anmeldung: wie Sa

- 👤 Theater an der Parkaue, Junges Staatstheater Berlin
- 📍 55 77 52 55, Michaela Gabriel, michaela.gabriel@parkaue.de
- 🚶 Parkaue 29 🚶 U/S-Bhf. Frankfurter Allee

Gemeindezentrum Am Fennpfuhl



Das Gemeindezentrum wurde 1984 eingeweiht, mitten in der ersten Plattenbau-Großwohnsiedlung der DDR – der erste Kirchenbau in einem Neubaugebiet. Ein moderner Kirchenbau, dessen Innenräume der Bildhauer Friedrich Press (1904–90) gestaltete. Der Architekturfotograf Klemens Renner hat Fotos von über 40 Kirchen erstellt, die Press gestaltet hat. 1998 erhielt das Gebäude eine Photovoltaikanlage, die beträchtliche Mengen von CO2 einspart.

SO: Ausstellung: Labium golden – Coco Kühn. 12–18 Uhr

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Lichtenberg
- 📍 97 10 49 44, Britta Albrecht-Schatta, britta.albrecht-schatta@kilib.de
- 📍 Paul-Junius-Str. 75
- 🚶 Tram M8, M13, M21

#TAGDESOFFENENDENKMALS
#BERLIN #2020

HOHENSCHÖNHAUSEN

Straßendorf Malchow

Malchow, am nordwestlichen Rand von Hohenschönhausen gelegen, hat trotz Neubauten und Kriegsschäden viel vom einstigen Dorfcharakter bewahrt. Beginnend am nordöstlichen Dorfe führt der Rundgang zu ausgewählten Denkmälern und endet am Dreiseitenhof der Naturschutzstation Malchow.

SA: Rundgang: 10 Uhr, Treffpunkt: Dorfstr. 24A, Bernd Tanneberger, Anmeldung erforderlich bis 10. Sep., **Orgelmusik in der Malchower Kirche:** ab 12 Uhr

- 📍 Wir für Malchow e.V. in Kooperation mit STIFTUNG SYNANON und Naturschutzstation Malchow e.V.
- ☎ 96 20 26 63, Bernd Tanneberger, b.tanneberger@t-online.de
- 📍 Dorfstr. 24A
- 🚊 Bus 154, 259

Haus Lemke

Mies-van-der-Rohe-Haus

1932 entwarf Mies van der Rohe das Landhaus für Karl Lemke, einen Druckereibesitzer, und dessen Frau. Es war sein letzter realisierter Entwurf eines Wohnhauses in Deutschland. 1938 emigrierte er in die USA. Der schlichte, eingeschossige Ziegelbau öffnet sich mit wandgroßen Fensterflächen direkt auf die Parklandschaft am Obersee. 2000–02 erfolgte eine denkmalgerechte Instandsetzung. Baudenkmal, Garten und Kunst sind als gestalterische Einheit zu erleben.

SA: Öffnungszeit: 11–17 Uhr, **Ausstellung:** Screens and Sieves – Veronika Kellendorfer

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Mies-van-der-Rohe-Haus
- ☎ 97 00 06 18, Dr. Wita Noack, info@miesvanderrohehaus.de
- 📍 Oberseestr. 60
- 🚊 Tram M5

Gutshaus Hohenschönhausen Bürgerschloss Hohenschönhausen

Das im 17. Jahrhundert auf mittelalterlichen Grundmauern errichtete Gutshaus – im Volksmund auch Schloss genannt – ist der älteste Profanbau Lichtenbergs und weist eine wechselvolle Geschichte auf, die von verschiedenen berühmten Besitzern geprägt wurde. Es befand sich im Besitz der Familie von Röbel, später von Friedrich Scharnweber und Gerhard Puchmüller. 1910–29 lebte hier Paul Schmidt, Erfinder der Trockenbatterie und der Taschenlampe und Gründer der DAIMON-Werke.

SA: Führung: 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Vortrag:** Die „Lichtenberger Konferenzen“ von 1810 – damals und heute. 15 Uhr, Historiker Dr. Knut Käpernick, Anmeldung erforderlich bis 31. Aug. bei Sabine Didschuns per Tel. 97 89 56 00 oder per E-Mail

- 📍 Förderverein Schloß Hohenschönhausen e.V.
- ☎ 0160-718 41 01, Dr. Rüdiger Schwarz, schwarz@schlosssh.de
- 📍 Hauptstr. 44 🚊 Tram 27, M5

Internationale Konferenz:

HISTORISCHE GÄRTEN UND GESELLSCHAFT. KULTUR – NATUR – VERANTWORTUNG

15.–17. Oktober 2020

Weitere Informationen unter
www.gartenforum-glienicke.de

Maschinenfabrik Richard Heike – Villa Heike NS-Archiv der Stasi

Die Villa wurde 1910 für den Fabrikanten Richard Heike als multifunktionales Gebäude mit 9,5 m hohem Vestibül, Ausstellungshalle, Büros und Fabrikantenwohnung erbaut. Als früher Stahlbeton-Skelettbau stellt sie ein Zeugnis des Umbruchs zur Moderne dar und ist durch Einflüsse von Historismus bis Art déco gekennzeichnet. Ab 1945 befand sich hier zeitweise das geheime NS-Archiv der Stasi. Nach Leerstand und Sanierung fand Anfang 2019 die Einweihung als Atelier- und Bürohaus statt.

SO: Führung: 10, 11.30, 13 und 14.30 Uhr, Treffpunkt: Eingang, Architekt Christof Schubert und Historiker Peter Erler, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep. bei der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen per Tel. 98 60 82-413 / 506 oder per E-Mail veranstaltungen@stiftung-hsh.de

- 📍 Christof Schubert Architekten in Kooperation mit Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- ☎ Christof Schubert, info@christofschubert.de
- 📍 Freienwalder Str. 17
- 🚊 Tram M5

Stasigefängnis Hohenschönhausen

Die Gebäude des einstigen Untersuchungsgefängnisses des Ministeriums für Staatssicherheit stehen seit 1992 unter Denkmalschutz, seit 1994 befindet sich hier eine Gedenkstätte. Am authentischen Ort wird über die Formen und Folgen politischer Verfolgung in der SED-Diktatur informiert. Es können Zellen und Vernehmerräume, das Haftkrankenhaus sowie der „Grotewohl-Express“, ein Gefangenentransportwagen der Deutschen Reichsbahn, besichtigt werden.

SA: Öffnungszeit: 9–18 Uhr, **Ausstellungsführung:** Stasi in Berlin – Repression in Ost und West. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr, **Führung:** Stasi-Gefängnis. 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep., **Führung:** Haftkrankenhaus

und „Grotewohl-Express“. 11.30 und 14.30 Uhr, Anmeldung erforderlich bis 11. Sep., **Ausstellung:** Inhaftiert in Hohenschönhausen – Zeugnisse politischer Verfolgung 1945–89

SO: Programm: wie Sa

- 📍 Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- ☎ 98 60 82-476, Malin Martin, veranstaltungen@stiftung-hsh.de
- 📍 Genslerstr. 67
- 🚊 Tram M5, M6, M16, Bus 256

Taborkirche in Hohenschönhausen

Der älteste Teil der Dorfkirche, der Chor, stammt aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, das Kirchenschiff aus dem späten 15. Jahrhundert. 1905 wurden Anbauten vorgenommen und der Dorfkirchhof eingefriedet. In dem 1989 restaurierten Innenraum der Kirche ist vor allem der Marienaltar (um 1450) hervorzuheben, aber auch Renaissancekanzel, Totenschild und Wappentafeln (1671) sowie die Orgel (1862 von Albert Lang).

SO: Öffnungszeit: 11–18 Uhr, **Führung:** 15 Uhr, Christina Trodler, **Orgelmusik:** Werke von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy. 17.30 Uhr, Kirchenmusiker Vincent Kiefer, **Abendsegen:** 18 Uhr

- 📍 Ev. Kirchengemeinde Berlin-Hohenschönhausen
- ☎ 0152-36 84 34 86, Vincent Kiefer, v.kiefer@taborbote-online.de
- 📍 Hauptstr. 42
- 🚊 Tram M5, 27

Alle Termine unter Vorbehalt –
bitte vergewissern Sie sich unter

**WWW.BERLIN.DE/
DENKMALTAG**



REINICKENDORF

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
 - 👤 Veranstalter
 - 📍 Kontaktinformation
 - 📍 Adresse
 - 🚊 Anbindung ÖPNV
 - 👶 Kinderprogramm
-

Bye, bye TXL – Hallo Denkmal!	104
Weißer Stadt	104
Dorfkirche Alt-Wittenau	104
Frohnauer Forst: Gartendenkmal und Urwald	104
Museum Reinickendorf – Lapidarium und germanisches Gehöft auf dem Freigelände	106
Ortskern Hermsdorf mit Dorfanger und Straße Alt-Hermsdorf: werkstatt denkmal	106
Dorf Lübars mit LabSaal	106
Haus Hannah Höch und Hausgarten	106
Villenkolonie Valentinswerder	107
Gedenkstätte „Historischer Ort Krumpuhler Weg“	107
Russisch-Orthodoxer Friedhof mit Kapelle	107
Wasserwerk der Landgemeinde Tegel	107

REINICKENDORF

Bye, bye TXL – Hallo Denkmal!

Letzte Chance, den Flughafen Tegel vor Schließung und Umnutzung zu bewundern. Und zugleich DIE Gelegenheit, ihn mit einem seiner Architekten persönlich zu erleben! Architekt Professor Volkwin Marg und Landeskonservator Dr. Christoph Rauhut führen Sie digital durch TXL. Die 1965–79 von Meinhard von Gerkan, Volkwin Marg und Klaus Nickels (gmp) errichtete Anlage gilt auch international als herausragendes Beispiel für die Architektur der 1970er-Jahre. Der Drive-In-Airport mit sechseckigem Hauptterminal wird teilweise von der Beuth-Hochschule genutzt werden, dann heißt es: Bye, bye TXL!

Digitales Angebot:
www.berlin.de/denkmaltag

- 👤 Landesdenkmalamt Berlin
- 📞 902 59-36 70, Christine Wolf, christine.wolf@lda.berlin.de

Weißer Stadt UNESCO-Welterbe

Die Weiße Stadt, auch Schweizer Viertel genannt, wurde 1931 fertiggestellt und gilt als Inbilde des modernen Siedlungsbaus. Unter der Regie von Stadtbaurat Martin Wagner wirkten hier die Architekten Wilhelm Büning, Bruno Ahrends und Otto Rudolf Salvisberg, die Gartenanlagen entwarf Ludwig Lesser. Die Siedlung mit ihrem charakteristischen weißen Erscheinungsbild entstand in Anlehnung an den Baustil der Neuen Sachlichkeit und ist geprägt von Rationalität und Wirtschaftlichkeit.

SA: Führung: 13.30 Uhr, Treffpunkt: Arosenallee 154, großes Brückengebäude, Christian Hajer (berlininfo), Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.

SO: Führung: wie Sa

- 👤 Deutsche Wohnen SE
- 📞 897 86 54 01, Martina Göldner, pr@deutsche-wohnen.com
- 📍 U-Bhf. Paracelsus-Bad

Dorfkirche Alt-Wittenau

Auf dem Dorfanger Wittenau, inmitten alter Bäume, erhebt sich die Dorfkirche Alt-Wittenau (früher Dalldorf). Die einfache Saalkirche entstand Ende des 15. Jahrhunderts in der für die damalige Zeit typischen Technik mit großen, unregelmäßigen Feldsteinen und großformatigen Backsteinen. Drei Schnitzfiguren eines Anfang des 16. Jahrhunderts aufgestellten Flügelaltars – die Heilige Anna, Maria mit dem Jesuskind und der Heilige Nikolaus – sind im Original erhalten.

SA: Führung: 12, 13, 14, 15, 16 und 17 Uhr,
Lothar Herz

SO: Führung: wie Sa

- 👤 Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau
- 📞 41 70 82 43, 0151- 41 25 16 62,
Lothar Herz, info@dorfkirchewittenau.de
- 📍 Dorfanger Alt-Wittenau
- 📍 U-Bhf. Rathaus Reinickendorf

Frohnauer Forst Gartendenkmal und Urwald

Außergewöhnlich: Ein Wald als Gartendenkmal. Frohnau ist nach dem Vorbild der englischen Gartenstadtbewegung entworfen worden und sollte eigentlich viel größer werden. Die heutigen Waldwege wurden vom Landschaftsarchitekten Ludwig Lesser 1908 als Straßen – in Windungen an natürliche Höhenunterschiede angepasst – für eine geplante, doch nie realisierte Siedlung angelegt. Jetzt entwickelt sich dieser Wald zum Urwald. Der Verkaufspavillon von 1908, wo Frohnau seinen Anfang nahm, nachhaltig aus Holz gebaut, wird besichtigt.

SA: Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Oranienburger Chaussee (B96) / Hubertusweg

SO: Führung: 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: wie Sa

- 👤 Deutsche Waldjugend
Berlin-Brandenburg e.V.
- 📞 0171-543 78 43, 03303-50 98 44,
Marian Przybilla,
marian.przybilla@googlemail.com
- 📍 Hubertusweg 60  Bus 125

↓ Maschinenfabrik Richard Heike – Villa Heike 7 S. 101



Museum Reinickendorf – Lapidarium und germanisches Gehöft auf dem Freigelände



Besucher erhalten Einblicke in das Freigelände des Museums Reinickendorf mit seinem Lapidarium: Der Skulpturengarten beherbergt Bronzen und steinerne Kunstwerke aus dem ehemaligen Straßenmöbelmuseum in Tegel. Im 1980 rekonstruierten germanischen Gehöft – mit Langhaus, Webhaus und Speicher – lässt sich die ursprüngliche Besiedlung und Lebensweise der Semnonen um die Zeitenwende nachvollziehen. Auch Gerätschaften des bäuerlichen Lebens um 1900 sind zu besichtigen

SO: Öffnungszeit: 9–17 Uhr, **Führung:** Skulpturengarten und restauriertes germanisches Gehöft. 13 Uhr, **Treffpunkt:** Museumsgarten, Claudia Wasow-Kania

📍 Museum Reinickendorf

📞 40 50 13 26, Jeannette Fischer, j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de

📍 Alt-Hermsdorf 35 🚌 Bus 220

Ortskern Hermsdorf mit Dorfbauer und Straße Alt-Hermsdorf: werkstatt denkmal



Beispielhaft erforschten Kinder der Grundschule am Fließtal mit künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden Elemente des Denkmalensembles Alt-Hermsdorf mit altem Dorfbauer und Straße Alt-Hermsdorf hinsichtlich Form, Haustyp, Datierung, Funktion. Baustoffe und Funktionalität wurden nicht nur auf ihre Anwendung in der Vergangenheit hinterfragt, sondern auch auf nachhaltige Eigenschaften für heutige und zukünftige Verwendung geprüft. Gefördert wurde die eigene Wahrnehmung im Stadtraum.

SO: werkstatt denkmal: Abschlusspräsentation. 11 Uhr, **zusätzliche Präsentation in digitaler Form**

📍 Museum Reinickendorf in Kooperation mit Denkmal an Berlin e.V.

📞 40 50 13 26, Claudia Wasow-Kania, c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de

📍 Alt-Hermsdorf 35 🚌 Bus 220

Dorf Lübars mit LabSaal



Eingebettet in Felder und Wiesen hat Lübars, 1247 erstmals urkundlich erwähnt, seinen ländlichen Charakter bis heute bewahrt. Insgesamt umfasst das Dorf 20 Baudenkmale und das Gartendenkmal Dorfbauer. Dort stehen eine alte Kirche, die Dorfschule und ein Spritzenhaus mit Schlauchturm. Besonders auffällig ist der Gasthofsaal (heute LabSaal) des Alten Dorfkrugs mit seiner aufwendig gestalteten Decke. Hier finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt.

SO: Dorfführung: 12, 14 und 16 Uhr, **Treffpunkt:** Alt-Lübars 8 (LabSaal), Balthasar Spring, **Andere Angebote:** Dorfkirche Lübars, Tag der offenen Tür im Kräuterhof Lübars der Berliner Werkstatt für Behinderte und in der alten Dorfschule Lübars

📍 Natur & Kultur (LabSaal Lübars) e.V.

📞 0151-27 18 08 31, Norbert Heners-Martin, kontor@labsaal.org

📍 Alt Lübars 🚌 Bus 220

Haus Hannah Höch und Hausgarten



Hierher zog sich die Malerin und Grafikerin Hannah Höch 1939 zurück, als sie von den Nationalsozialisten verunglimpft worden war. Die kleine Holzlaube, 1912 von Carl Höhr & Co. errichtet, wurde 1920 zu einem Sommerhaus umgebaut. Bis zu ihrem Tod 1978 lebte sie umgeben von diesem Garten. Die Idylle war Inspiration für die Bilder und erfüllte auch einen praktischen Zweck: Hannah Höch verkaufte die Blumen und das Obst.

SO: Spaziergang: Landschaftsbilder von Johannes Bauersachs im Atelier / Fotos von Hannah Höch in der Remise. 14–17.30 Uhr, **Begrüßung und kurze Einführung:** 14.30 und 16 Uhr

📍 Förderverein Künstlerhaus Hannah Höch e.V.

📞 0175-288 95 59, Christina Kraft-Bauersachs, anmeldunghoeh@gmx.de

📍 An der Wildbahn 33

📍 S-Bhf. Schulzendorf

Villenkolonie Valentinswerder

Mit etwa 14 ha Grundfläche ist Valentinswerder die zweitgrößte Insel im Tegeler See. Sie liegt im Südwesten des Gewässers, in einer flächenartigen Ausbuchtung der Havel, die in Tausenden von Jahren durch das Wasser ausgekolkelt wurde. Der Berliner Bauunternehmer Paul Haberkern erwarb die verwilderte Insel 1874. Er ließ eine Landhauskolonie und einen Park anlegen. In der Mitte des Parks befindet sich ein großes Rondell, von dem vier Baumalleen sternförmig abgehen.

SO: Führung: 14.15 Uhr, **Treffpunkt:** Fähranleger auf der Insel, **Details unter** www.faehe-tegelersee.de

📍 Inselverwaltung Valentinswerder

📞 Ronny Kötteritzsch, inselwart@valentinswerder.de

📍 Insel Valentinswerder

Gedenkstätte

„Historischer Ort Krumpuhler Weg“



Auf dem Gelände in Tegel-Süd befand sich von 1942–45 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma der Borsigwerke betrieben und zählte mit 1.500 Insassen zu den großen Lagern Berlins. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute erhalten. 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte mit Fundstücken zum Alltag der Zwangsarbeiter eingeweiht. Die Führung erläutert die Geschichte des Zwangsarbeiterlagers sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule.

SO: Führung: 14 Uhr, **Treffpunkt:** Eingang, Dr. Gertraud Schrage

📍 Museum Reinickendorf

📞 40 50 13 26, Jeannette Fischer, j.fischer@kunstamt-reinickendorf.de

📍 Billerbecker Weg 123A 🚌 Bus 133, X33

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT: WWW.BERLIN.DE/DENKMALTAG

Russisch-Orthodoxer Friedhof mit Kapelle



Der 1893–94 eingerichtete Friedhof ist heute Gartendenkmal und gilt als ein Stück Russland in Berlin. Auf dem gegenwärtig noch genutzten Friedhofsareal finden sich Gräber der Angehörigen berühmter Familien des vorrevolutionären Russlands: Künstler, Schriftsteller, Poeten, Gelehrte, Aristokraten und Generäle, aber auch Gräber von Sowjetsoldaten, Kriegsgefangenen und Kindern von Zwangsarbeiterinnen. Friedhofskapelle und Friedhof wurden nach Plänen des Hofbaumeisters Albert Bohm errichtet.

SO: Führung: 12 Uhr, **Treffpunkt:** Friedhofseingang, Irina Berger, **Anmeldung erforderlich bis 10. Sep.**

📍 Berliner Freunde der Völker Russlands e.V.

📞 25 89 99 63, Irina Berger, berliner-freunde-russlands@web.de

📍 Wittestr. 37

📍 U-Bhf. Holzhauser Straße

Wasserwerk der Landgemeinde Tegel

Das Wasserwerk Tegel wurde 1898 gegründet und 1924 stillgelegt. Die Gebäude wurden umgebaut zu Wohnhäusern und Werkstätten. Der Wasserturm wurde 1928 abgebaut. Es gibt einen Wald, Gärten und einen Eiskeller, der ab 1944 als Luftschutzraum genutzt wurde. Wir Mieter kämpfen gegen den Abriss der Gebäude, bemühen uns um die gemeinwohlorientierte Entwicklung des Areals, für den Erhalt der Natur und des Bunkers und um eine sozialverträgliche Randbebauung mit Augenmaß.

SA: Öffnungszeit: 11–18 Uhr, **Führung:** 11 Uhr, **Treffpunkt:** Werkstatt Pfiffikus, Theo Daniel Diekmann

SO: Programm: wie Sa

📍 Bürgerinitiative Altes Wasserwerk Tegel

📞 0176-21 24 20 03, Heinz-Jürgen Korte, trettachzeile@gmx.de

📍 Trettachzeile 1

📍 S-Bhf. Tegel



IM UMFELD

Legende

- ♿ Für Rollstuhlfahrer geeignet
 - 📍 Veranstalter
 - ℹ Kontaktinformation
 - 📍 Adresse
 - 🚊 Anbindung ÖPNV
 - 👶 Kinderprogramm
-

TIERGARTEN:
Musée SOLEX 110

SCHÖNEBERG:
Lern- und Gedenkort Kohlenhandlung
Bruno Meyer Nachfahren 110

RANGSDORF:
Flugplatz Rangsdorf und Bucker-Werke 110

IM UMFELD

TIERGARTEN: Musée SOLEX

Unser Anliegen ist die Pflege und Erhaltung eines prominenten Kulturgutes der wiederbeginnenden Mobilität Frankreichs in der Mitte des 20. Jahrhunderts – eines der ersten motorisierten Fahrräder – das „VéloSoleX“ oder auch „die SoleX“. Wir restaurieren SoleXe als Ausdruck einer Epoche und eines Lebensgefühls und erwecken sie zu neuem Leben. Als Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft veranstalten wir zusammen mit dem befreundeten Club Spirit of SoleX biennial SoleXOlympiaden.

SA: Ausstellung: Museale Schau von individuellen SoleX-Modellen, Weiterentwicklungen und ähnlichen Zweirädern, Accessoires, Modellbau und Detailinformationen. 13–18 Uhr

SO: Ausstellung: wie Sa, 14–18 Uhr

- 📍 Fahrmuseum Moabit e.V.
- ☎ 86 45 17 38, Peer Kahn, info@fmm-ev.de
- 📍 Lüneburger Str. 6
- 🚶 Bhf. Berlin Hauptbahnhof

SCHÖNEBERG: Lern- und Gedenkort Kohlenhandlung Bruno Meyer Nachfahren

Julius Leber arbeitete hier in der Zeit des Nationalsozialismus, traf Gleichgesinnte aus dem Widerstand. Annedore Leber führte eine Kohlenhandlung und einen Verlag im Gebäude weiter, förderte mit ihren Büchern demokratisches Bewusstsein und Verständnis für die Notwendigkeit des Widerstands. Am künftigen Lern- und Gedenkort will der Arbeitskreis am Beispiel des Ehepaars Leber die Entwicklung der Demokratie nach 1945 und den Umgang mit dem Widerstand an diesem Ort erfahrbar machen.

SA: Ausstellung und Aktion: Julius Leber – Journalist und Politiker in der Weimarer Republik. 13–17 Uhr mit Informationen zum Ort und seiner zukünftigen Gestaltung und Nutzung als Lern- und Gedenkort

- 📍 Stadtteilverein Schöneberg e.V. in Kooperation mit Arbeitskreis Lern- und Gedenkort

- ☎ Egon Zweigart, redaktion@gedenkort-leber.de
- 📍 Torgauer Str. 24–25 🚶 Bhf. Berlin Südkreuz

RANGSDORF: Flugplatz Rangsdorf und Bucker-Werke

Der Reichssportflughafen mit den Bucker-Flugzeugwerke-Hallen und dem Flugfeld wurde ab 1935 durch die Architekten Herbert Rimpl und Ernst Sagebiel geplant. Bis 1940 erfolgte der Ausbau des Geländes als Sportflugplatz mit Wasserflughafen durch die Reichsregierung im Rahmen der Olympischen Spiele 1936. 2018 erwarb die Firma terraplan den Flugplatz und die Bucker-Werke und plant die denkmalgerechte Sanierung und Umnutzung zu Wohnraum, Neubauten für Gewerbe sowie Sport- und Schulstätten für die Gemeinde.

SO: Führung: 11, 12, 13 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang, begrenzte Parkmöglichkeiten, festes Schuhwerk und Nasen-Mund-Schutz erforderlich, Details unter www.terraplan.de

- 📍 terraplan Immobilien- und Treuhandgesellschaft mbH
- ☎ 0911-935 76-0, Svenja Loibl, marketing@terraplan.de
- 📍 Walther-Rathenau-Str. 61–101, 15834 Rangsdorf, Teltow-Fläming
- 🚶 Bhf. Rangsdorf

STADT – LAND – DENKMAL

Erster gemeinsamer Denkmaltag von Berlin und Brandenburg

Freitag, 7. Mai 2021, 10–19 Uhr in der Technischen Hochschule Wildau

Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin und Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Museum

Eintritt frei

DEINE
OHREN
WERDEN
AUGEN
MACHEN.
IM RADIO, TV, WEB.

rbb / KULTUR

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesdenkmalamt Berlin
Klosterstr. 47, 10179 Berlin

Koordination

Dr. Christine Wolf, Marianna Klix

Redaktion

quadrinom text und projekt
Eva-Maria Siepe und Dana Mosemann GbR
www.quadrinom.de

Bildredaktion

Anne Herdin

Bildnachweis

© Senatsverwaltung für Kultur und Europa: S. 1
© Landesdenkmalamt Berlin, Anne Herdin:
Titelbild und S. 113: Flughafen „Otto Lilienthal“,
S. 2, 3, 6, 34, 36, 46, 50, 53, 58, 70, 90, 105, 108
© Landesdenkmalamt Berlin, Wolfgang Bittner:
S. 17, 24, 44, 50, 64, 66, 74, 76, 82, 88, 94, 102
© Katrin Lesser: S. 20

Gestaltung

Iona Dutz

Anzeigenverkauf und Vertrieb

culturtraeger GmbH Leipzig
www.culturtraeger.de

Druck

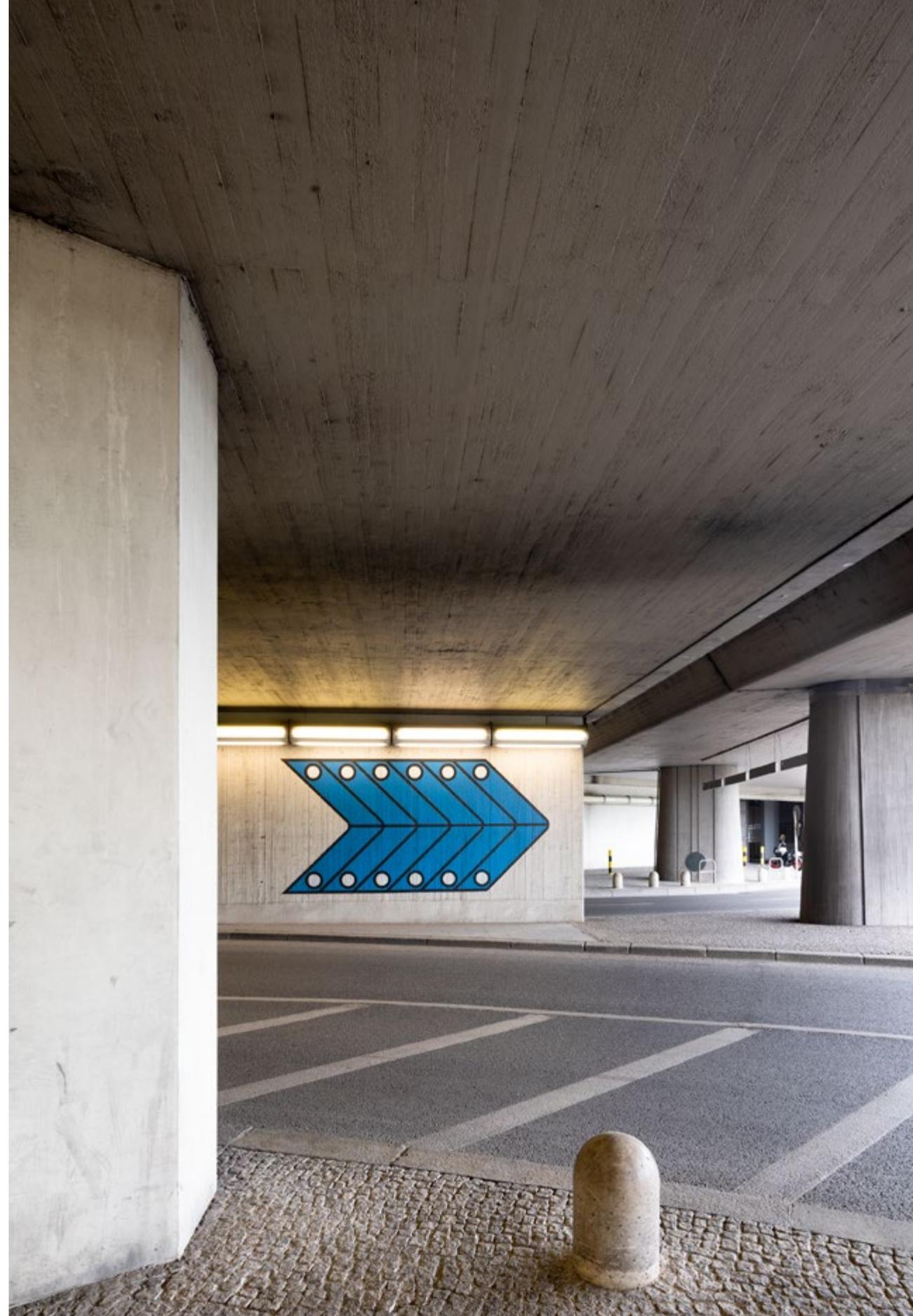
X-PRESS Grafik & Druck GmbH, Berlin

Redaktionsschluss

6. Juli 2020. Stets aktuelle und ergänzte
Informationen zum Programm erhalten Sie
hier: www.berlin.de/denkmaltag

Alle Angaben ohne Gewähr

↓ Bye, bye TXL – Hallo Denkmal! 71 S. 104





Danke für das Engagement in besonderen Zeiten

Kanzlei für

Öffentliches Baurecht
Privates Baurecht
Nachbarrecht
Sanierung
Denkmalschutz
Erhaltung
Enteignung
Infrastruktur
Wertermittlung
Umwelt - und
Naturschutz
Bodenschutz

Die Corona-Krise stellt uns alle vor große Herausforderungen. Wir danken den Denkmalschutzbehörden und allen engagierten Denkmalbesitzern für ihren Einsatz, ihre Denkmale für die Berliner*innen mit Corona-Schutzmaßnahmen offenzuhalten.

Auch wir stellen uns den neuen Herausforderungen und sind für Sie da!